

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Berna Gianna Duschletta stübgia magistra secundara a Berna e portretescha personas cun derivanza Engiadinaisa chi vivan illa cità principala. Hoz es quai Jon Fanzun, delegà special per la diplomazia cyber. **Pagina 9**

Eishockey Am Samstag starten die beiden Engadiner Teams in die neue Meisterschaft. Der EHC St. Moritz mit einem neuen Trainer und der CdH Engiadina mit einer stark verjüngten Mannschaft. **Seiten 22 und 23**

Schönheit im Filigranen Beim letzten Fotowettbewerb hat die EP/PL die besten Bilder zum Thema «Detail» gesucht. Offensichtlich haben unsere Leserinnen und Leser den Blick fürs Feine. **Seite 25**

Regionalen Test-Flickenteppich vermeiden

Die Nachfrage nach Covid-Tests ist stark gestiegen. Ab 1. Oktober müssen diese gemäss dem Bundesrat wieder selbst bezahlt werden. Die Region sucht eine andere Lösung.

RETO STIFEL

Die Ausgangslage ist klar: Wer heute einen Covid-Test macht, muss dafür nichts bezahlen, der Staat trägt die Kosten. Das ändert sich ab 1. Oktober: Dann werden Antigen-Schnelltests, zum Beispiel für ein Testzertifikat bei asymptomatischen Personen, nicht mehr vom Bund vergütet. Abgesehen von einigen Ausnahmen. Wie aber geht eine Tourismusregion wie das Oberengadin, welche im Oktober noch viele Gäste erwartet und einen gut gefüllten Veranstaltungskalender hat, damit um? Dies vor dem Hintergrund der seit Montag geltenden Ausweitung der Zertifikatspflicht? Das Thema wurde letzte Woche auch in der Taskforce «Corona II Engadin» intensiv besprochen. Um den Gästen Planungssicherheit für die Herbstferien zu geben, wurde den Oberengadiner Gemeinden ein Vorschlag unterbreitet. Dieser sieht vor, dass die Testkosten ab 1. Oktober und bis zum Ende der Herbstferien in der ganzen Region von den Gemeinden übernommen werden. Die Kosten würden nach dem Regionenschlüssel aufgeteilt. «Wir möchten eine möglichst einheitliche Lösung und keinen Flickenteppich über die Region», sagt Jan Steiner, Brand Manager der Engadin



Die Nachfrage nach Impf- und Testterminen ist zurzeit sehr gross.

Foto: Daniel Zaugg

St. Moritz Tourismus AG. Er betont, dass es sich dabei nur um einen Vorschlag handle. «Letztlich entscheidet jede Gemeinde autonom.»

Die Gemeinde St. Moritz übernimmt nicht gedeckte Testkosten bereits seit Anfang der Sommersaison. Ob diese Praxis so weitergeführt und allenfalls bis in den Winter verlängert wird, ist gemäss Gemeindepräsident Christian Jott Jenny noch nicht entschieden. In Sils wird neu jeden Montag, Mittwoch und Freitag im Sitzungszimmer des Gemeindehauses getestet, nur gegen Voranmeldung (QR-Code) und nur für

symptomfreie Personen. Gemeindepräsidentin Barbara Aeschbacher würde eine regionale Lösung und Finanzierung begrüssen. «Es kann nicht sein, dass in jeder Gemeinde etwas anderes gilt», sagt sie. Silvaplana hat bereits fix entschieden, die Kosten für die Tests für Einheimische und Gäste, welche in Silvaplana übernachten, bis Ende Oktober zu übernehmen. Dies vor einem konkreten Hintergrund: In Silvaplana sind die Hotels wegen den Wanderwochen sehr gut gebucht, nach der Einführung der Zertifikatspflicht durch den Bund würden Absagen drohen.

«Das wollten wir so nicht hinnehmen, darum haben wir gehandelt», sagt Gemeindepräsident Daniel Bosshard. In Silvaplana wird jeweils am Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag getestet. Ein weiteres Testzentrum befindet sich im Spital Samedan. Um die Anstrengungen zur Steigerung der Durchimpfung nicht zu unterlaufen, wurde beim Treffen der Taskforce mit Vertretern von Gemeinden auch besprochen, die Gratistests im kommenden Winter nicht mehr anzubieten. Nicht ums Testen, aber ums Impfen geht es auf **Seite 3**

Frauenpower für Lia Rumantscha?

Ende Oktober wählen die Delegierten der romanischen Dachorganisation Lia Rumantscha in Sent das neue Präsidium. Urezza Famos und Gianna Luzio bewerben sich um ein Co-Präsidium.

JON DUSCHLETTA



Im Rahmen einer Versammlung der regionalen Sprachorganisation Surselva Romantscha haben sich kürzlich Urezza Famos und Gianna

Luzio als Kandidatinnen für die Nachfolge des amtierenden Präsidenten der Lia Rumantscha (LR), Johannes Flury, positioniert. Der Kandidatur der beiden Frauen war eine organisierte Suche nach möglichen Kandidatinnen und Kandidaten vorausgegangen. Dazu hatten die Uniun Rumantscha Grischun Central (URGC) und die Uniun dals Grischs (UDG) zusammen mit der LR eine Findungskommission eingesetzt.

Die romanische Nachrichtenagentur Fundaziun Medias Rumantschas (FMR) hat sich im Vorfeld der anstehenden Wahl mit der 58-jährigen Unterengadiner Unternehmerin und Herausgeberin des Piz Magazins, Urezza Famos, und der 41-jährigen General- und Fraktionssekretärin der Partei Die Mitte, Gianna Luzio aus Savognin zum Gespräch getroffen. Das romanischsprachige Doppelinterview gibt's auf **Seite 11**

Wenig Interesse an Reithallen-Info

St. Moritz Rund 50 Personen – darunter etliche Amtsträger und am Projekt Involvierte – liessen sich am Dienstagabend in der St. Moritzer Reithalle zur Abstimmungsvorlage informieren. Mehrheitlich waren es Befürworter des 1,5-Millionen-Franken-Kredits für die Ausarbeitung eines Vor- und Bauprojektes. Diese waren sich einig, dass, wie es Gemeindepräsident Christian Jott Jenny formulierte – die «hölzerne Ruine» nicht dem Zerfall preisgegeben werden darf. (rs)

Seite 2

Pilzkontrolle in neue Hände

Celerina Pilzkontrollleur Men «Funghi» Bisaz gibt sein Handwerk nach 40 Jahren an den jungen Raffaele Greco ab. Zu zweit stehen sie während der Pilzsaaison jeden Dienstag, Freitag und Sonntag bereit, um Pilzsammlern mit ihren Funden behilflich zu sein und für sie zu bestimmen, ob das Gesammelte essbar ist oder nicht, ungeniessbar oder gar giftig ist. Die EP/PL war bei einer solchen Kontrolle anwesend und konnte Greco bei seiner konzentrationintensiven Arbeit zusehen. Dieser sortiert die Pilze, begründet seine Entscheidungen mithilfe bestimmter Kriterien und liefert sogar noch Tipps zur Zubereitung der essbaren Pilze. Men Bisaz spricht über die Arbeit und die Ausbildung eines Pilzkontrollleurs und freut sich über das grosse Interesse seines Nachfolgers. **Seite 7**

L'En: Ün flüm trais pajais

Proget Interreg L'En tracuorra sün sia via da la funtana sur Malögia fin pro si'imboccadüra i'l Danubi pro Passau 517 kilometers e trais pajais. L'Austria e la Germania han inoltrà ün proget d'Interreg sur trais ons cul nom significant «INNSieme» chi ha tanter oter ils böts, d'elavurar ün plan d'acziun pella protecziun da las spezchas e da realisar masüras da protecziun sün tuot la lunghezza da l'En. Eir scha la Svizra sco tala nu fa part dal proget d'Interreg, as partecipschan bainschi diversas organisaziuns ed uffizis a'l proget cumünaveil, tanter oter la Fundaziun Pro Terra Engiadina o la Pro Lej da Segl. In mardi saira es gnü preschantà a Zernez ün film dal cineast Harry Putz. Ün riasunt da bundant 45 minuts lunghezza our da desch films cuorts online sur da divers aspets da l'En e seis contuorns. (jd) **Pagina 10**

Qualitäts d'üna bella cuntrada

Valsot Las personas chi fan la spassegiada da Vnà a Tschlin o viceversa sun invidadas da respuonder las dumondas dal questunari «Inscunter». Tanter oter pona indichar, che ch'üna bella cuntrada stess avair a lur avis. Quist questunari fa part al proget «Inscunter – Umfrage zur Qualität der Landschaft in Valsot» da la Pro Terra Engiadina chi realisescha quel insemel cun l'institut scientific federal God, naiv e cuntrada (WSL). Respunsabla per quist proget es qua Lina Torregroza. In mardi passà ha ella fat la gita da Vnà a Tschlin cun üna buna dunzaina da studentas e students. Sco ch'ella ha dit al böt da la gita, scrivan las futuras geografas e geografs minchün che chi pensan dal questunari. «Uschea vezzaina schi's pudess amo optimar il questunari», ha dit la scienziada. (fmr/fa) **Pagina 10**

Nachhaltige Baumaterialien

Architektur In der heutigen Architektur- und Immobilien-Sonderbeilage stehen nachhaltige Baumaterialien im Fokus. Die EP/PL besuchte Lorenz und Sonja Salzgeber in Brail. Sie realisierten einen lang gehegten Traum und liessen das bisher einzige «Holz100»-Haus im Engadin bauen, ein ökologisches Haus aus Mondholz-Elementen, das mit Holzdübeln zusammengehalten wird. Zudem war die Redaktion beim Beton- und Kieswerk Montebello AG in Pontresina vor Ort. Geschäftsführer Flurin Wieser hat sich auf die Herstellung von Recyclingbeton spezialisiert.

Ausserdem lässt sich der Immobilienbewerter Andry Niggli bei der Arbeit über die Schulter schauen. Er verrät, worauf es bei dieser Tätigkeit besonders ankommt. Mehr dazu lesen Sie auf den **Seiten 15 bis 19**





St. Moritz

Seifenkistenrennen Engadin Derby 2021

Am kommenden Sonntag, 19. September 2021 findet auf der alten Kantonsstrasse zwischen St. Moritz und Celerina der Schweizer Cup im Seifenkistenfahren statt. Die Strasse wird aus diesem Grund von 07.00 Uhr bis 19.00 Uhr für jeglichen Verkehr gesperrt. Die Zufahrt zur Via Ruinatsch ist gewährleistet. Es kann jedoch kurzfristig zu Verkehrseinschränkungen kommen. Der Engadin-Bus wird umgeleitet. Die Gemeindepolizei St. Moritz sowie die Jugendarbeit danken für Ihr Verständnis. Gemeindepolizei St. Moritz
14.09.2021 / St. Moritz



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

STWEG Chesa Azzurra SA
v.d. RA lic. iur. Marco Pool
Via Tinus 3
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

STWEG Chesa Azzurra SA
v.d. RA lic. iur. Marco Pool
Via Tinus 3
7500 St. Moritz

Bauprojekt

Änderung bestehende Dachlunkaren Ost- und Westfassade

Gesuche für koordinationspflichtige

Zusatzbewilligungen:

- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via Chavallera 32

Parzelle Nr.

2047

Nutzungszone

Äussere Dorfzone

Auflageort

Bauamt St. Moritz, Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 16. September 2021 bis und mit 06. Oktober 2021 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 14. September 2021

Im Auftrag der Baubehörde

Bauamt St. Moritz

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7082 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 16919 Ex. (WEMF 2021)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Valentina Baumann (vb), Praktikantin
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)



Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.

2021-0018

Parz. Nr.

1896

Zone

DK

AZ

1.0

Objekt

Chesa Sulagl, Via San Spiert 6

Bauvorhaben

Neubau unterirdische Einstellhalle
Koord. Zusatzbewilligung:
H2 Brandschutzbewilligung

Bauherr

Piz Immobilien Bern AG, Bollwerk 15
3011 Bern

Grundeigentümer

Piz Immobilien Bern AG, Bollwerk 15
3011 Bern

Projektverfasser

FH Architektur AG, Architektur- u. Planungsbüro,
Via charels suot 16, 7502 Bever

Auflagefrist

16.09.2021 bis 06.10.2021

Einsprachen

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim

Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 16. September 2021

Baubehörde Gemeinde Pontresina



Celerina/Schlarigna

Dumanda da fabrica

Cotres vain publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

Nr. da la dumanda da fabrica

2021-0041

Parcella

110

Zona

Zona da la vschinauncha

Object

Chesa Zigna
Plazza da la Staziun 8

Proget da fabrica

Nouva saiv

Patrun da fabrica

Gianni Balistreri
Via Ambrogio Spignola 8
I-20149 Milano

Autuors dal proget

Architekten Poltera GmbH
Via Traunter Plazzas 5
7500 San Murezza

Exposiziun

16.09.2021
05.10.2021

Actas da la dumanda da fabrica

Las actas da la dumanda da fabrica sun expostas ad invista publica düraunt il termin da recuors l'uffizi cumünel da fabrica.

Recuors

Recuors da dret public cunter il proget da fabrica paun gnir inoltrats infra il termin d'exposiziun a la suprastanza cumünela da Celerina/Schlarigna.

Celerina/Schlarigna, ils 16 settember 2021

Per incumbenza da l'autorited da fabrica
Uffizi da fabrica Celerina/Schlarigna



Celerina/Schlarigna

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.

2021-0041

Parzelle

110

Zone

Dorfzone

Objekt

Chesa Zigna
Plazza da la Staziun 8

Bauvorhaben

Neuer Zaun

Bauherr

Gianni Balistreri
Via Ambrogio Spignola 8
20149 Milano

Projektverfasser

Architekten Poltera GmbH
Via Traunter Plazzas 5
7500 St. Moritz

Auflage

16.09.2021
05.10.2021

Baugesuchsunterlagen

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachen

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Celerina eingereicht werden.

Celerina, 16. September 2021

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt Celerina/Schlarigna



Zernez

Dumonda da fabrica

2021-091.000 per fabricats dadour la zona da fabrica

Patrun da fabrica

Roner Duri
Sosa 99
7530 Zemez

Proget da fabrica

pergola in üert

Lö

Sosa, Zemez

Parcella

284

Zona

zona agricula

Ils plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul.

Recuors da dret public sun d'inoltrats in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun officiala.

Zemez, 16.09.2021

La suprastanza cumünala

Leserforum

Taten statt Worte

Vor drei Monaten durften wir uns für oder gegen das CO₂-Gesetz entscheiden. Nun können wir an der Urne über den nächsten Schritt in die Zukunft des Reithallenareals befinden. In der umfangreichen Abstimmungsbroschüre werden sämtliche Hintergründe und die Geschichte der Reithalle ausführlich dargelegt. Dabei wird auch ersichtlich, dass Nicolaus Hartmann jun. die Halle an prominenter und zentraler Lage am Seeufer plante und den Umgebungsraum in seine Überlegungen mit einbezog, diese jedoch bereits bei der Entstehung erhebliche statische Probleme hatte. Der Einbezug der Umgebung wurde leider durch die Jahre vernachlässigt, was blieb, sind trotz mehrmaligen Renovations- und Verstärkungsarbeiten die statischen Bedenken. Der Pioniergeist und Optimismus der Erbauer in Ehren, aber in Anbetracht, dass die Reithalle seit ihrer Errichtung mit immer wiederkehrenden Problemen zu kämpfen hatte, darf man sich fragen: Ist dieses Gebäude wirklich erhaltenswert und soll man ein solches Gebäude für eine ganzjährige Nutzung tauglich machen? Damit möchte ich den Bogen zum Titel spannen. Die Reithalle steht an einer wunderbaren Lage, wurde aber nicht für die heutigen und zukünftigen Bedürfnisse geplant. Eine energieeffiziente und somit klimakonforme Umnutzung mit entprechenden Isolationen, Sonnenkollektoren, Wärmerückgewinnung etc. ist wohl mit entsprechender hoher Kostenfolge möglich, aber wird dem Gebäude sicher nicht zuträglich sein und somit diesem auch nie gerecht werden. Nach den Diskussionen um den Klimawandel sollten wir den Mut und die Einsicht haben, Museumsobjekte als solche anzuerkennen, wenn möglich einen würdigen Umgang damit zu suchen, um dann in die Zukunft zu schauen. Als St. Moritzer sind wir auch der Vergangenheit als Energiestadt, aber ganz besonders der Zukunft verpflichtet und sollten unsere Ressourcen dazu nutzen, Gebäude mit dem höchsten Umwelt- und Energiestandard landschaftsverträglich und bedürfnisgerecht zu erstellen. Es ist Zeit, in zukunftsfähige Vorzeigeprojekte zu investieren und so wieder den Pioniergeist ins Dorf zu holen, welchen die Erbauer der Reithalle damals bewiesen haben. Ganz im Sinne von Taten statt Worte. Aus diesen Gründen bin ich gegen den Projektierungskredit sowie die Sanierung und Neunutzung der Reithalle und wünsche mir einen zukunftsgerichteten, mutigen Neustart.

Martin Binkert, Gemeinderat Die Mitte

Leserforum

Kirchgemeindevorstand will uneingeschränkte Macht festigen

Das Ad-hoc-Projektteam «Führung reformo» besteht aus einer Gruppe von Kirchgemeindegliedern, die sich im Oberengadin für eine attraktive, lebendige Beteiligungskirche engagieren wollen. Sie haben im Rahmen der Mitwirkungsaufgabe einen Vergleich der Totalrevision der Mitwirkungsaufgabe mit der aktuellen Kirchgemeindeordnung erstellt. Dabei haben sie mit Erstaunen feststellen müssen, dass es dem Vorstand der Kirchgemeinde offensichtlich vor allem darum geht, seine uneingeschränkte Macht zu festigen und zu erweitern.

Die beiden demokratischen Rechte Urnenabstimmung und fakultatives Referendum werden klammheimlich abgeschafft. Die Kirchgemeindeversammlung soll nicht mehr öffentlich sein, und die internen Reglemente sollen weiterhin unter dem Verschluss der Verwaltung bleiben. Damit zeigt der Vorstand augenfällig, dass er die Zeichen der Zeit nicht erkennt, sich gegen das Öffentlichkeitsprinzip der kantonalen Verwaltung stellt und damit die Beschlüsse der politischen Gemeinden Samedan und St. Moritz ignoriert, welche dieses Prinzip bereits beschlossen haben.

Die Verantwortlichkeit für die Vermietung von Liegenschaften wird in der Totalrevision nicht mehr erwähnt und die Kompetenz, Liegenschaften zu kaufen oder zu verkaufen, ist gemäss dem Kirchgemeindepäsidenten Gian Duri Ratti «eher zufällig» von der Kirchgemeindeversammlung zum Vorstand «gerutscht». Die unbeliebte Verantwortlichkeit für – die in den letzten Jahren so massiv vernachlässigte – Öffentlichkeitsarbeit ist nicht mehr definiert. Dagegen müssen – ganz im Sinne des autokratischen Führungsstils – alle Angebote, Projekte und Veranstaltungen vom Vorstand bewilligt werden.

In den letzten fünf Jahren sind mit Ausnahme der Bildungskommission die vorgesehenen ständigen Fachkommissionen (Finanzkommission, Liegenschaftskommission, Veranstaltungskommission und die Kommission für Öffentlichkeitsarbeit) stillschweigend abgeschafft worden. Diese Fachkommissionen bilden ein wichtiges Gefäss der Mitwirkung der Kirchgemeindeglieder und versprechen qualitativ bessere Entscheide, die von den Kirchgemeindegliedern mitgetragen werden. Diese Fachkommissionen müssen in der neuen Kirchgemeindeordnung verankert werden, um damit sicherzustellen, dass sie in die Führung der Kirchgemeinde eingebunden werden.

Gemäss «Best Practice» wird das Zusammenspiel der verschiedenen Gremien gemeinsam ausgehandelt und in einem Funktionsdiagramm dokumentiert. Andere Kirchgemeinden haben eindrückliche Dokumente erarbeitet, welche der Kirchgemeinde reformo als Vorlage dienen könnten. Dieses Instrument der aktuellen Kirchgemeindeordnung ist vom Vorstand übersehen worden. Leider eignen sich die geplanten Stellenbeschreibungen nicht für die Diskussion und Darstellung der Zusammenhänge innerhalb der Kirchgemeinde. Doch nicht genug der Versäumnisse. Die vor dem Zusammenschluss der acht Kirchgemeinden versprochene lokale Verortung der Pfarrpersonen und Sozialdiakone wird in der Totalrevision mit keinem Wort erwähnt. Im Gegenteil, die Horrorvorstellung, dass alle Pfarrpersonen und Sozialdiakone in Suoz zusammengezogen werden könnten, wurde an der Informationsversammlung ins Lächerliche gezogen. Damit werden vermehrte Austritte von Kirchgemeindegliedern in Kauf genommen. Die in-

effiziente Doppelspurigkeit zwischen dem Pfarramt und dem Konvent sowie die unflexible Doppelvertretung zwischen dem Vorstand und dem Konvent basieren auf einem unchristlichen Misstrauen, welches durch «alte Geschichten» genährt wird.

Die Fachlehrpersonen Religion, Sigristinnen und Sigristen, Organistinnen und Organisten werden administrativ dem «Geschäftsführer» unterstellt und gehören somit eindeutig zur Kirchgemeindevverwaltung. Über ihre fachliche Unterstellung schweigt sich die Totalrevision leider aus. Dies sind unsere wichtigsten Einwände zur geplanten Totalrevision der Kirchgemeindeordnung. Einige markieren rote Linien, die nicht überschritten werden dürfen.

Ad-hoc-Projektteam «Führung reformo», Irma Camenisch, Celerina, Erica Rominger, Sils Maria, Meinrad Schlumpf, Samedan und Hans-Peter Uehli, Sils Maria.

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 60 60,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Zuerst fehlten die Impfwilligen, jetzt das Personal

Die Impf- und Testcenter im Kanton arbeiten am Anschlag. Die massiv gestiegene Nachfrage führt zu teils langen Wartezeiten. Auf die Schnelle muss zusätzliches Personal rekrutiert werden.

RETO STIFEL

Beim Start der Impfkampagne im Januar fehlte der Impfstoff. Im Juni und Juli konnte auf Hochtouren geimpft werden, bis zu 1400 Dosen wurden beispielsweise im Impfzentrum der PolyClinic AG in St. Moritz pro Woche gespritzt. Im August sank dieser Wert auf 250 Piekse. Doch bereits Ende August, mit dem Anstieg der Corona-Fallzahlen und dem Feriende, stieg die Impfbereitschaft wieder an. Und jetzt, Mitte September, stellt Dr. med. Markus Robustelli, Hausarzt und Verwaltungsratspräsident der PolyClinic AG eine starke Zunahme der Nachfrage fest. «Teilweise werden wir richtiggehend überrannt», sagt er. So beispielsweise am letzten Freitag, als neben den 90 angemeldeten Personen 130 Impfwillige das Walk-in-Angebot nutzten, also die Impfung ohne Voranmeldung. «Wir haben dort innerhalb von viereinhalb Stunden so viele Impfungen verabreicht wie sonst an einem ganzen Tag», sagt Robustelli. Die sprunghaft gestiegene Nachfrage dürfte im Wesentlichen darauf zurückzuführen sein, dass seit diesem Montag für viele Bereiche des öffentlichen Lebens die Zertifikatspflicht gilt.

Die Studenten fehlen

Auch wenn Robustelli froh ist, dass die Impfbereitschaft wieder stark angestiegen ist, stehen er und sein Team vor grossen logistischen Herausforderungen. Wer ohne Anmeldung kommt, muss zuerst den zeitaufwendigen und personalintensiven Registrierungsprozess durchlaufen. Und das fehlende Personal wird zunehmend zum Problem: «Zwar haben wir aufgrund der steigenden Nachfrage 50 Prozent mehr Personal verplant, doch die Leute zu finden, ist sehr schwierig», stellt Robustelli fest. Da fällt stark ins Gewicht, dass die Studentinnen und Studenten, die im Sommer eine grosse Unterstützung waren, grösstenteils wieder zurück an den Universitäten sind und



Wer sich ohne Voranmeldung impfen lassen will, braucht Geduld. Wie hier am Dienstagmittag beim Impf- und Testzentrum in St. Moritz

Foto: Denise Kley

jetzt fehlen. Gemäss Robustelli geht es bei der Arbeit um administrative- und nicht um medizinische Aufgaben, die bewältigt werden müssen. «Wer mit einem Computer umgehen kann, kann

uns unterstützen», sagt er. Denn zusätzlich können im Impfzentrum Personen, die weder ein schweizerisches noch ein europäisches Zertifikat besitzen, ihre Impfung attestieren lassen,

was ebenfalls mit administrativem Aufwand verbunden ist.

Besorgter Blick Richtung Herbst

Sorge bereitet Robustelli auch der Umstand, dass bei all jenen Personen, die sich in diesen Tagen zum ersten Mal impfen lassen, der zweite Impftermin in die Engadiner Herbstferien fällt. Viele der Angestellten haben dann Ferien eingegeben. «Die Leute, die heute schon sehr viel arbeiten, müssen auch einmal frei haben. Eigentlich wollten wir den Betrieb darum in dieser Zeit runterfahren», sagt Robustelli. Das sei allerdings kaum möglich, wenn an einem Tag bis zu 200 Personen ihren zweiten Piekse erhalten sollen.

Kanton vor gleichen Problemen

Er hat darum auch beim Kanton um Unterstützung gebeten. Dort kennt man das Problem. «Das kantonale Impfteam versucht die Impf- und Testzentren bestmöglich zu unterstützen», sagt Daniel Camenisch von der Kommunikationsstelle Coronavirus des Kantons. Sei dies bei der Planung der Impf- und Test-

termine oder bei der Rekrutierung von zusätzlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ebenfalls geprüft werde eine Ausweitung der Betriebszeiten. Gemäss Camenisch sind in Graubünden in der Woche vom 1. bis am 5. September 3758 Impfungen durchgeführt worden, eine Woche später waren es schon 4280 Impfungen, ein Anstieg von 14 Prozent in drei Wochenfrist.

Dass die Nachfrage nach Impfungen im ganzen Kanton und in der Region sehr hoch ist, zeigt ein Blick auf das Anmelde-Tool auf der Website. Stand Dienstagmittag ist der erste freie Termin in der PolyClinic St. Moritz am Freitag, 24. September buchbar (für Jugendliche am 22. September). Im Spital in Scuol ist der erste freie Termin am kommenden Montag, im Spital San Sisto in Poschiavo am 16. September. Walk-in-Impfungen sind in der Region in St. Moritz und in Scuol möglich.

Alle Informationen zu den Impfungen gibt es auf www.gr.ch (Info Coronavirus/Impfen)

Ein Augenschein beim Walk-in in St. Moritz

Dienstagvormittag, 11.20 Uhr, beim Heilbad-Zentrum. Der Parkplatz ist zum Bersten voll, einige Autos stehen im Parkverbot im Rondell vor dem Paracelsus-Forum, und vor der PolyClinic reihen sich bereits geschätzte 80 Impfwillige auf. Einige davon mit Klemmbrett in der Hand, vor einer Walk-in-Impfung gilt es nämlich, ein Patientendatenblatt auszufüllen. Eine Helferin sammelt die ausgefüllten Datenblätter ein, während die Schlange weiter wächst. Eine Wartende sagt auf Nachfrage der EP/PL, dass sie heute nur hier ist, weil sie keine andere Wahl hat. «Ich stehe der Impfung seit Beginn skeptisch gegenüber. Einer Impfung, die noch nicht einmal seit einem Jahr erforscht ist. Ausserdem fühle

ich mich fit und gesund, ich denke, dass ich Corona gut wegstecken würde», so die 32-Jährige. Dennoch lässt sie sich jetzt impfen, denn: «Wenn ich es nicht machen würde, dürfte ich ja gar nichts mehr unternehmen. Eigentlich ist das ein indirekter Impfzwang.» Auch eine hinter ihr stehende Dame stimmt zu. «Ganz wohl ist mir bei der Sache nicht. Aber ich mach' es jetzt trotzdem.» Die beiden warten bereits seit kurz vor 11 Uhr, bald sind sie an der Reihe. Ihre Namen möchten sie aber lieber nicht in der Zeitung lesen. Fabio Mercuri aus St. Moritz sieht es ähnlich: «Was muss, das muss jetzt wohl.» Aber so richtig aus Überzeugung lässt er sich nicht immunisieren. (dk)

Pontresina sagt ja zur Freestyle-WM

Gemeindeversammlung Die 48 an der Pontresina Gemeindeversammlung am 14. September anwesenden Stimmberechtigten haben einem Beitrag von 460800 Franken an die FIS-Freestyle und Snowboard WM 2025 im Oberengadin zugestimmt. Ausserdem billigten sie den Nachtrag zum Aktionsbindungsvertrag betreffend die Aktien der Promulins AG. Die Stimmberechtigten verlängerten die Vereinbarung mit der ESTM AG zur Fi-

nanzierung von regionalen Top-Events und nahmen die Informationen zum Entwurf für die Teilrevision der Gemeindeverfassung von 2011 zur Kenntnis.

Im Weiteren orientierte Gemeindepräsidentin Nora Saratz Cazin über die Teilrevision der Gemeindeverfassung, die am 1. Dezember 2021 zur Abstimmung vorgelegt werden soll. Sie war im März 2020 durch eine Volksinitiative initiiert worden. Diese verlangt, dass für

die Gemeindewahlen und eine Reihe von bedeutenden Sachgeschäften die Urnenabstimmung einzuführen sei. Mit Blick auf eine mittelfristig absehbare Totalrevision wurden nur die für die Umsetzung der Volksinitiative nötigen Bestimmungen geschaffen beziehungsweise angepasst. So sind von den 62 Artikeln der Gemeindeverfassung von 2011 sieben neu, sieben sind geändert worden und ein Artikel wurde gestrichen. (pd)

Hochwasserschutz für den Ova d'Alvra

Regierungsmittteilung Die Regierung genehmigt das Projekt für die Verbauung des Wildbachs Ova d'Alvra in der Gemeinde La Punt Chamuesch und spricht einen wasserbaulichen Kantonsbeitrag von 300000 Franken. Zusätzlich beteiligt sich der Bund mit einem Beitrag von 525000 Franken an dem Projekt.

Das Einzugsgebiet des Wildbachs Ova d'Alvra wurde in Vergangenheit glücklicherweise von grossen Hochwasserereignissen verschont. Dennoch wurde das Gewässer im Bereich des

Siedlungsgebiets abschnittsweise mit Uferverbauungen stabilisiert, um Auspülungen zu verhindern. Diese Verbauungen sind an einigen Stellen wenig tragfähig und wurden teilweise beschädigt. Zudem hat eine detaillierte Untersuchung der Hochwassersituation ergeben, dass der Bach eine begrenzte Abflusskapazität aufweist. Die Ursache dafür sind primär die zahlreichen Brücken im Dorfgebiet, welche bei Hochwasser mit Schwemmholz verstopfen können. Um den Hoch-

wasserschutz gesamthaft zu verbessern, sollen im Rahmen des Projekts die bestehenden Bauobjekte wo nötig instandgesetzt und ergänzt werden. Dazu werden Uferverbauungen in Form von Erdämmen und Blocksteinsicherungen errichtet. Am oberen Rand des Siedlungsgebiets wird eine Schwemmholzurückhalteanlage errichtet, welche das vom Oberlauf des Baches antransportierte Holz von den unten liegenden Brückenquerschnitten fernhält. (staka)

Die Val Bever bleibt im Winter offen

Gemeindeversammlung Anlässlich der Gemeindeversammlung am vergangenen Montag haben sich die 23 anwesenden Beverer Stimmberechtigten einstimmig für eine Teilrevision des Regelements für das Befahren der Feld-, Flur-, Forst- und Alpstrassen ausgesprochen. Zentraler Punkt der Änderung ist die Offenhaltung der Feldstrasse nach Spinas. Seit Baubeginn des Albulatunnels ist die Strasse auch im Winter geöffnet. Ab dem 15. Dezember bis 1. März ist jeweils die Gemeinde dafür zuständig, für die übrigen Zeiten im Winter bis zur Bauvollendung die Gesellschaft, welche für den Betrieb der Baustelle verantwortlich zeichnet. Mit der nun genehmigten Reglementsanpassung sind die Grundlagen für die ganzjährige Offenhaltung der Strasse geschaffen worden. Gemäss Gemeindeaktuar Renato Roffler bringt das verschiedene Vorteile mit sich. Der Winterwanderweg und die Loipe können verkehrsfrei gehalten werden, die Blaulichtorganisationen können das Tal bei einem Notfall viel rascher erreichen und auch die Führung des Kutschenbetriebes und die Bewirt-

schaffung des Gasthauses Spinas wird einfacher.

Allerdings verläuft die Feldstrasse zu grossen Teilen auf Privatgelände, wobei die Gemeinde kein im Grundbuch eingetragenes Wegerecht hat. Zwei Eigentümer wehren sich gegen die Offenhaltung, sie drohen der Gemeinde rechtliche Schritte an. Ein entsprechendes Schreiben wurde an der Gemeindeversammlung präsentiert.

Mit einer Enthaltung gutgeheissen wurde der Finanzierungsanteil von Bever an den Ski-Weltcuprennen. Dieser Beitrag wurde auf maximal 15000 Franken gedeckelt. Ebenfalls genehmigt wurden Leistungsvereinbarungen mit der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin sowie der Chesa Planta und ein Nachtrag zum Aktionsbindungsvertrag mit der Promulins AG. Schliesslich genehmigten die Stimmberechtigten eine Ermässigung der Bergbahnabonnemente für Zweitheimische sowie einen Kredit über 75000 Franken. Mittels Sondierbohrungen soll die Ergiebigkeit von Grundwasser für den Wärmeverbund geprüft werden. (rs)

Wochen-Hits

14.9. – 20.9.2021



15%

2.60
statt 3.10

**M-Classic
Fleischvögel**
Schweiz, 2 Stück, per 100 g,
in Selbstbedienung



25%

2.70
statt 3.60

**«Aus der Region.»
Rosenkohl**
Beutel, 500 g



20%

4.40
statt 5.55

**«Aus der Region.»
Himbeeren**
Schale, 250 g



3er-Pack

33%

7.90
statt 11.85

**«Aus der Region.»
Fürstenländer
Schweinswürstli**
3 x 2 Stück, 480 g



Gültig von Do–So

**Wochenend
Knaller**



50%

4.75
statt 9.50

Optigal Poulet ganz
Schweiz, 2 Stück, per kg,
gültig vom 16.9. bis 19.9.2021,
in Selbstbedienung



26%

4.95
statt 6.75

Mini Babybel Mix
Netz, 15 Stück, 300 g,
gültig vom 16.9. bis 19.9.2021,
verpackt



3er-Pack

33%

Mais- oder Reiswaffeln
erhältlich in diversen Sorten, z.B. Lilibiggs
Maiswaffeln, 3 x 130 g, **3.30** statt 4.95,
gültig vom 16.9. bis 19.9.2021

Solange Vorrat.
Bei allen Angeboten sind M-Budget und
bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MIGROS
Einfach gut leben

Genossenschaft Migros Ostschweiz

Die St. Moritzer Reithalle soll wieder Emotionen wecken

Nur wenige Leute haben sich am Dienstagabend vor Ort über die Zukunft der St. Moritzer Reithalle informieren lassen. Die, die da waren, sind überzeugt, dass der Ort zu einem neuen Treffpunkt wird. Für alle Generationen.

RETO STIFEL

Wenn der Tenor der rund 50 Interessierten am Dienstagabend Gradmesser wäre für die Abstimmung am 26. September, würde es nur ein Resultat geben: Eine sehr deutliche Zustimmung zum Projektierungskredit für die Sanierung und Neunutzung der Reithalle in St. Moritz (siehe auch Ergänzungstext auf dieser Seite). Die Ausführungen zur Machbarkeitsstudie, zur möglichen Neunutzung, zu den geplanten Eingriffen und den Kosten wurde eher kurz gehalten – die detaillierte Abstimmungsbotschaft beantwortet dazu viele Fragen – dafür wurde den persönlichen Voten und der Diskussion mehr Platz eingeräumt.

«Ein wenig verliebt in das Projekt»

Dass die Sanierung der Reithalle für den St. Moritzer Gemeindepräsidenten Christian Jott Jenny eine Herzensangelegenheit ist, wollte und konnte dieser nicht verheimlichen. «Ich gebe es zu, ich bin ein wenig verliebt in dieses Projekt», sagte er. Mit der Neunutzung gehe es darum, den Zauber der Vergangenheit wieder erlebbar zu machen. In der Besinnung auf die Vergangenheit und die Traditionen sei St. Moritz stark, in der Gegenwart passe man sich den gegebenen Umständen an, mit der Zukunft aber tue sich der Ort schwer. «Vielleicht gerade darum, weil wir eine so grosse Vergangenheit haben», philosophierte der Gemeindepräsident, um zum Schluss zu kommen, «dass St. Moritz auch Zukunft kann.» Mit dem Reithallenprojekt beispielsweise, welches nicht nur schützenswert sei, sondern auch nutzenswert. Die Halle soll zu einem Ort der generationenübergreifenden Begegnung werden, ein Ort, wo Lokalkolorit auf internationales Flair trifft, kurz zu einer Chance für St. Moritz. «Warum nach Perlen suchen, wenn der Diamant da ist und nur noch etwas geschliffen werden muss?», stellte Jenny die rhetorische Frage.

Die Halle ist der Protagonist

Dass die Reithalle im Innern eine sehr charakteristische, eigenwillige Ausstrahlung hat, dürfte kaum jemand bestreiten. Das liegt primär an der Hallenkonstruktion aus Holz. Die gebogenen Holzträger nach dem «System Hetzer» ermöglichten die grossen Spannweiten der damals stützenfreien Halle. Allerdings konnte die Konstruktion die statischen Anforderungen nie erfüllen, sie musste nachträglich mehrfach verstärkt werden. Für die Architektin Katharina Stehrenberger vom Planerteam



Nur gut 50 Personen wollten am Dienstagabend die Infoveranstaltung vor Ort in der Reithalle mitverfolgen. Rechts das Modell der wieder stützenfreien Reithalle nach der Sanierung.

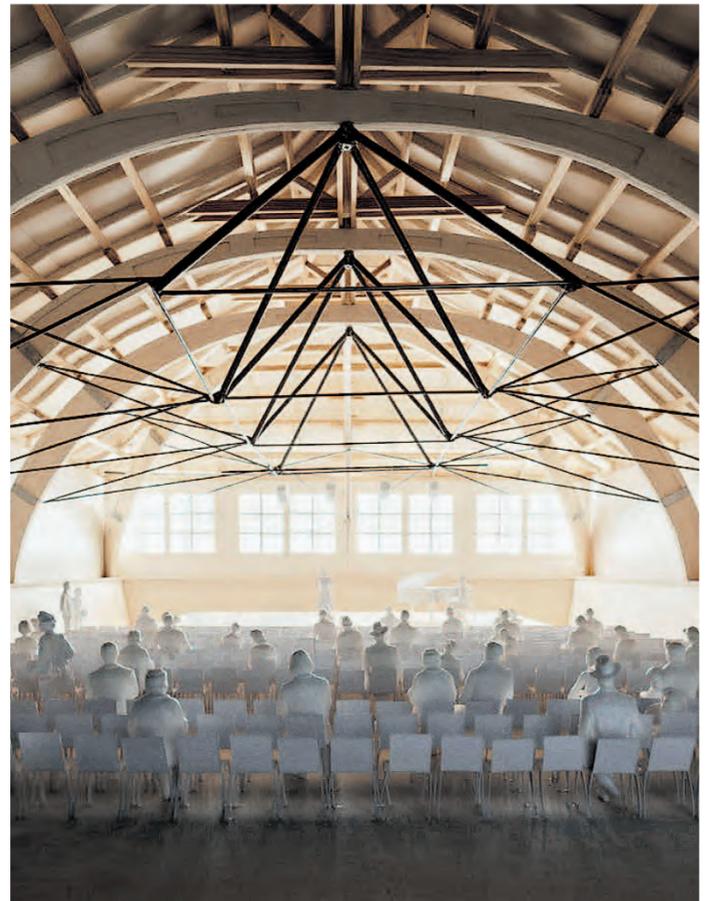


Foto: Reto Stifel, Visualisierung Gemeinde St. Moritz

ist die Halle der «klare Protagonist» des Projektes. Mit neu eingeführten Zug- und Druckstangen soll in Zukunft gewährleistet sein, dass sich die Halle wieder stützenfrei präsentieren kann. Bauingenieur Bruno Patt sagte, dass diese Stangen sehr filigran seien, lediglich 40 Millimeter im Durchmesser. Bei der Konstruktion habe man sich am Speichenrad eines Fahrrades orientiert. «Es ist ein effizientes Tragwerk und tritt zugleich als Kunst am Bau in Erscheinung.» Aussen soll die Reithalle gemäss Stehrenberger ein «neues Kleid erhalten». Mit einem Blechdach beispielsweise und einem Mantel aus Lärchen-

schindeln. «Die Reithalle wird als Holzhaus in Erscheinung treten.»

Für die Jugend wichtig

In der Diskussion wurde unter anderem die hervorragende Akustik der Reithalle betont und auf die Notwendigkeit hingewiesen, dass St. Moritz als Weltkurort unbedingt einen solchen Saal brauche. Auch und vor allem für die Jungen, die wegen fehlenden Arbeitsplätzen sonst kaum noch Perspektiven hätten, im Tal zu bleiben. Eine Votantin bekundete, dass es neben Jobs auch den emotionalen Aspekt brauche, um die Jugend zu motivieren,

hierzubleiben. «Gerade für junge Menschen ist die Reithalle darum sehr wichtig», sagte sie. Das habe auch der zu Ende gehende Sommer mit dem von jungen Einheimischen betriebenen «Paddock» am See gezeigt. Mehrfach wurde auch eingeworfen, dass es zur Sanierung keine Alternativen gebe und man nun zumindest das Geld für die Planung freigeben solle.

«Wie an einer Verkaufsveranstaltung»

Ein Argument, welches bei einem Gegner der Vorlage auf wenig Verständnis stiess. Jetzt mal zu planen und Geld auszugeben, um dann später

doch auf das Vorhaben zu verzichten, sei der falsche Ansatz. Er zeigte sich auch skeptisch, ob die vielen angedachten Nutzungen in der Praxis tatsächlich auch umsetzbar seien. Ein Stimmbürger fühlte sich am Infoabend wie an der St. Galler Herbstmesse Olma. «Mir wird etwas angeboten, das offenbar alles kann. Wenn ich es dann zu Hause im Detail anschau, merke ich, dass das Produkt die Versprechungen doch nicht alle erfüllen kann», sagte er und fühlte sich weniger in einer Informationsveranstaltung als vielmehr auf einer Verkaufsmesse. Ihm fehlten auch detailliertere Angaben zur Energiebilanz des Gebäudes und darüber, ob eine Baugrunduntersuchung stattgefunden habe. Letztere soll im Rahmen der weiteren Arbeiten erfolgen – die Resultate der gleich danebenliegenden Eisarena Ludains seien aber bekannt. Und bezüglich der Energieeffizienz sagte Claudio Schmidt, Leiter des Bauamtes, dass der Bezug von Fernwärme durch St. Moritz Energie bereits abgeklärt und machbar sei und dass die Anforderungen an die Wärmedämmung erfüllt würden. «Dem Nachhaltigkeitsgedanken wird in diesem Projekt grosse Bedeutung beigemessen», sagte er.

Worum geht es bei der Abstimmung?

Die St. Moritzer Stimmberechtigten entscheiden am 26. September über die Zukunft der Reithalle. Zur Abstimmung kommt ein Projektierungskredit von 1,5 Millionen Franken. Nachdem eine Machbarkeitsstudie ergeben hat, dass bei einer entsprechenden Sanierung des Baus aus dem Jahr 1910 eine ganzjährige Nutzung möglich ist, soll mit dem Projektierungskredit auf Basis der bisherigen Vorarbeiten und konkretisierten Anforderungen das Vorprojekt und das Bauprojekt ausgearbeitet werden.

In der Machbarkeitsstudie ist festgehalten, dass die baulich beschränkten Möglichkeiten des Ge-

bäudes sowie die Ausmasse einer Erweiterung Einfluss auf mögliche Nutzungen haben werden. Ideen dafür gibt es viele – Konzerte, Theateraufführungen, Lesungen, Märkte, private Anlässe oder Sportaktivitäten. Primär geht es darum, das Tragwerk so instandzustellen, dass die Halle mit ihrer wegweisenden Konstruktion nach dem System «Hetzer» wieder in ihrer ursprünglichen Art und ohne Stützen erlebbar ist. Der 1965 erstellte zweigeschossige Anbau soll durch einen neuen Annxbau ersetzt werden, der als «Werkraum» bezeichnet wurde und unterschiedlichen Nutzungsansprüchen dienen soll. Sämtliche Nebennutzungen sollen dort oder auf

der Nordseite des Gebäudes untergebracht werden, sodass die Halle frei bleibt.

Aufgrund der Machbarkeitsstudie wird heute mit Investitionskosten von 15,5 Millionen Franken gerechnet. Bei einem Ja soll in gut einem Jahr über den Baukredit abgestimmt werden. Ab Frühjahr 2023 könnte mit der Sanierung begonnen werden, sodass die Eröffnung im November 2024 erfolgen könnte.

Neben der Abstimmung zum Projektierungskredit befinden die St. Moritzer Stimmberechtigten am 26. September auch über einen Nachtrag zu den Baurechtsverträgen mit der Engadin St. Moritz Mountains AG. (rs)

In der Ausgabe vom 11. September auf Seite 3 hat die EP/PL bereits ausführlich über das Reithallenprojekt berichtet.

SVP will mit Roman Hug ins Rennen

Regierungswahlen Die Parteileitung der SVP Graubünden will mit ihrem Parteipräsidenten Roman Hug ins Rennen um einen Regierungsratsitz gehen. «Nach verschiedenen Gesprächen mit möglichen Kandidaten schlägt die Parteileitung der Nominationsversammlung der SVP Graubünden einstimmig Roman Hug als Einerkandidatur vor», heisst es in einer Medienmitteilung. Der Unternehmer und Gemeindepräsident sei die richtige Person, um die Zukunft Graubündens mitzugestalten.



SVP-Grossrat Roman Hug möchte Regierungsrat werden. Foto: z. Vfg

Roman Hug ist seit 16 Jahren selbstständiger Unternehmer im Architekturbereich und seit 2016 als Gemeindepräsident von Trimmis tätig. Zudem kann er auf zwei Amtsperioden im Grossen Rat zurückblicken und präsidiert die wählerstärkste Partei des Kantons. Seine unternehmerische und politische Arbeit ergänzt er mit Vorstandstätigkeiten in der Bündner Vereinigung für Raumentwicklung (BVR) sowie dem Förderverein der FHGR in Chur. Militärisch ist er als Major im KTVS Graubünden eingeteilt. Roman Hug verfügt somit in vielfältigen

Bereichen über grosse Führungserfahrung. Den Erhalt der Freiheit nennt Roman Hug als zentrales Anliegen. Die gegenwärtigen politischen Tendenzen erachtet er vor dem Hintergrund der freiheitlichen Werte als grossen Rückschritt. In der aktuellen Corona-Politik fehlt ihm in der Bündner Regierung eine Stimme, welche die staatlichen Massnahmen beschränkt und die Eigenverantwortung in den Mittelpunkt stellt.

Zur Sicherung des Wohlstandes will Roman Hug alles daransetzen, dass Überregulierungen verhindert werden und

schlanke Strukturen uns als Randregion attraktiv für Investitionen machen.

Was die Sicherheit betrifft, sind Roman Hug die derzeit unhaltbaren Zustände durch die Bedrohung von Grossraubtieren ein Dorn im Auge. Er ist dezidiert der Auffassung, dass Problemtiere unkompliziert reguliert werden müssen. Dass eine Bestandsregulierung möglich sei, bestätige die Steinbockjagd in Graubünden. «Die linksgrüne, einseitige Schutzpolitik muss aufgehoben werden», wird Hug in der Medienmitteilung zitiert. (pd)

20%
3.60
statt 4.50

Diese Woche aktuell 
Gültig bis 18.9.2021 solange Vorrat

Trauben Uva Italia (exkl. Bio und Coop Primagusto), Italien, im Offenverkauf, per kg

23%
3.50
statt 4.60

Feigen frisch (exkl. Bio und Coop Primagusto), Türkei, Schale à 500 g (100 g = -70)

50%
per 100 g
1.55
statt 3.15

Coop Naturafarm Schweinshals geräuchert, Schweiz, in Selbstbedienung, ca. 620 g

31%
per 100 g
2.95
statt 4.25

Coop Hirschschnitzelfleisch XXL, Europa, in Selbstbedienung, ca. 650 g

50%
8.75
statt 17.50

Malbec Argentina La Mascota 2019, 75 cl (10 cl = 1.17)
Jahrgangsänderungen vorbehalten.
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

40%
6.45
statt 10.75

Barilla Spaghetti Nr. 5, 5 x 500 g, Multipack (100 g = -26)

25%
11.95
statt 15.85

Coop Decoplan Haushaltspapier, FSC®-Recycled, weiss, 16 Rollen

50%
23.90
statt 47.80

Perwoll Color & Fiber, 2 x 3 Liter, Duo (1 Liter = 3.99)



Scannen und alle Aktionen entdecken.


Für mich und dich.


LA FASCINA ZIUN

Engadiner Herbst der Geschichte(n)
24. September – 10. Oktober 2021

lafascinaziun.ch


piz bernina • engadin


PONTRESINA CULTURA
PUNTRASCHIGNA CULTURA



JAMES BOND 007

NO TIME TO DIE

SCHWEIZER PREMIERE
30. SEPTEMBER – 2. OKTOBER 2021
REITHALLE ST. MORITZ

DONNERSTAG, 30. SEPTEMBER 2021
20:30 UHR Englisch (Untertitel DE & FR)

FREITAG, 1. OKTOBER 2021
17:00 UHR Deutsch
20:30 UHR Englisch (Untertitel DE & FR)

SAMSTAG, 2. OKTOBER 2021
17:00 UHR Deutsch
20:30 UHR Englisch (Untertitel DE & FR)

TICKETVERKAUF
booking.stmoritz.com/de/activities
(Reservation erforderlich)



WEITERE INFOS
cinefilm.ch

präsentiert von
CINEFILM 

Partner

TOP OF THE WORLD

Engadiner Post
POSTA LADINA

COVID-19
Es gilt die 3G Regel
(geimpft, genesen, getestet)



NO TIME TO DIE 007

Men Bisaz: «Raffaele fördert und fordert mich»

Nach vierzig Jahren übergibt der Pilzkontrolleur Men Bisaz aus Celerina seine Arbeit an seinen Nachfolger Raffaele Greco aus Pontresina. Die EP/PL durfte dem neuen Pilzkontrolleur bei seiner Arbeit über die Schulter schauen.

VALENTINA BAUMANN

Freitagabend, 18 Uhr. Men Bisaz und Raffaele Greco haben eben die Tür zur Pilzkontrollstelle geöffnet und warten darauf, vorbeigebrachte Pilze zu kontrollieren, zu schauen, ob Pilze essbar, geniessbar, ungeniessbar oder sogar giftig sind. Dies tut Men Bisaz jeden Dienstag, Freitag und Sonntag schon seit vielen Jahren und seit einiger Zeit auch Raffaele Greco, Bisaz' Nachfolger.

Zwei Frauen betreten das Kontrolllokal, das sich im Langlaufzentrum in Celerina befindet. Sie breiten den Inhalt ihres Pilzkörbchens vor Raffaele Greco auf dem Tisch aus und dieser beginnt, die Pilze zu begutachten. Die meisten müssen aussortiert werden, weil sie ungeniessbar sind, einige können die beiden Frauen aber behalten. Interessiert schauen sie zu, wie die Pilze betrachtet und sortiert werden.

Fast 750 verschiedene Arten

Zum Einzugsgebiet der Celeriner Pilzkontrollstelle gehört das gesamte Engadin, das Bergell, das Puschlav und die Val Müstair. Bisaz und Greco sind die einzigen in ganz Südbünden, die solche Pilzkontrollen durchführen. Deswegen, und auch weil er pensioniert ist, freut sich der 75-jährige Bisaz, dass er jemanden gefunden hat, der seine Arbeit übernimmt. Der 35-jährige, in St. Moritz aufgewachsene Raffaele Greco befasst sich schon seit zwei Jahren intensiv mit Pilzen und arbeitet seit über einem Jahr mit Bisaz zusammen.

An diesem Tag ist es Greco, der die Pilze kontrolliert, Bisaz ist aber stets präsent. Dieser kann sich nun die Zeit nehmen, sein Buch «Ils bulieus da noss guauds» oder auf Deutsch «Die Pilze unserer Wälder» ins Italienische zu übersetzen. Fast 750 Pilzarten gibt es in Südbünden, «es ist aber unmöglich, alle auswendig zu kennen», sagt er und ergänzt, «wegen der unterschiedlichen Höhe und Lage wachsen im Bergell und im Puschlav teilweise verschiedene Sorten.» Um zu erkennen, ob ein Pilz geniessbar ist und um Verwechslungen zu vermeiden, muss man diverse Merkmale erkennen können. Zu diesen gehört zum Beispiel die Form des Hutes. Ist dieser kugelig oder trichterförmig? Ist darunter ein Ring zu erkennen? Ist die Hutunterseite schwamm- oder lammellenartig ausgebildet? Ausserdem spielt das Fussende eine Rolle. Ist es eine



Raffaele Greco (rechts) ist der Nachfolger des langjährigen Pilzkontrolleurs Men «Funghi» Bisaz.

Fotos: Valentina Baumann

Knolle oder ist es zylindrisch? Zwei unterschiedliche Pilze können nämlich beinahe identisch aussehen, sich aber trotzdem in kleinen und wichtigen Details unterscheiden.

Was er nicht kennt, landet im Kübel

«Wenn ich einen Pilz nicht sofort erkenne, muss er weggeworfen werden», sagt Men Bisaz. Auch Raffaele Greco kennt bereits eine Vielzahl an Pilzen. Um die Arbeit des Kontrolleurs machen zu können, müssen Prüfungen bestanden werden. Greco hat dies schon nach einem Kurs statt wie normalerweise nach drei Kursen geschafft. Trotzdem ist er sich manchmal noch unsicher und fragt im Nachhinein bei Men Bisaz nach, ob er gewisse Exemplare zu Recht aussortiert hat.

Als Nächstes trifft ein etwa 30-jähriger Mann aus Deutschland ein. Er holt eine ganze Kiste aus seinem Rucksack und legt die gesammelten Pilze auf den Tisch. Wiederrum sortiert Raffaele Greco die Pilze zuerst in zwei Kategorien: in essbare und nicht essbare. Danach bildet er Grüppchen mit Pilzen aus der gleichen Sorte. Er erklärt seinem Besucher, zu welcher Gattung jeder einzelne Pilz gehört, woran man

die Sorte erkennt, wie man die essbaren Pilze zubereiten könnte und warum ein anderer Pilz nicht geniessbar ist. Um dies feststellen zu können, muss Greco auch mal einen Pilz der Länge nach aufschneiden, um das Fruchtfleisch zu sehen. Auch der Stiel beziehungsweise die Wurzel ist manchmal nötig, um genau bestimmen zu können, um welchen Pilz es sich handelt und ob man diesen essen kann.

Zehn bis fünfzehn Minuten dauert eine solche Kontrolle in der Regel. Der grösste Teil der Pilze, die der Besucher vor Greco ausgebreitet hat, landet im Abfall. Während der Pilzsammler sich über die wenigen Pilze, die er behalten kann, freut, steht Men Bisaz daneben und betrachtet die weggeworfenen Pilze mit Stirnrunzeln. «Während einer guten Saison kommen manchmal acht Personen pro Abend her», sagt Men Bisaz nur. Vom ersten bis und mit dem

zehnten Tag des Monats ist Schonzeit. Während diesen Tagen dürfen keine Pilze gesammelt werden.

«Das Schönste für mich»

Mit Raffaele Grecos Arbeit ist Men Bisaz sehr zufrieden. «Es war eine Erfüllung für mich zu sehen, wie er sich für das Thema interessiert und was ich ihm alles vermitteln konnte. In den letzten zwei Jahren war dies das Schönste für mich. Er fördert und fordert mich.» Um auf Grecos Fragen Antworten zu finden, muss nämlich auch Bisaz sein Wissen wieder vertiefen und dieses abrufbereit haben.

Das Schwierigste an der Arbeit des Pilzkontrolleurs ist, sich Zeit zu nehmen, sich zu konzentrieren und Vertrauen in seine eigenen Fähigkeiten zu haben. «Man muss sich seiner Sache 180 Prozent sicher sein, 150 Prozent reichen nicht.» So schwierig die Tätigkeit sein kann, die beiden haben darin aber nicht nur ein Hobby, sondern auch ihre Leidenschaft gefunden.

Weitere Informationen zur Pilzkontrolle unter: www.gemeinde-celerina.ch mit den Stichworten Dienstleistungen und Pilzkontrolle. Das romansprachige Buch «Bulieus da noss guauds» von Men Bisaz, Fotos von Jacob Graf und Zeichnungen von Chasper Bisaz erschien 2005 bei der Lia Rumantscha in Chur. ISBN: 3-03900-047-0.



Bei einer Kontrolle sortiert Greco die ungeniessbaren Exemplare aus. Er erklärt, woran man verschiedene Sorten erkennen kann.

Erfolgreiche Rehkitzrettung mithilfe von Drohnen

Regierungsmittelung In diesem Frühjahr wurden zum dritten Mal grossflächig mit Wärmebildkameras ausgerüstete Drohnen zur Rehkitzrettung eingesetzt. Mit grossem Einsatz der Bündner Jägerschaft und der Landwirte konnten 476 neu geborene Rehkitze gefunden und vor dem möglichen Mähtod gerettet werden. In diesem Jahr wurden fünf zusätzliche Drohnen für die Rehkitzrettung eingesetzt. Dadurch konnten 140 Rehkitze mehr als im Vorjahr gerettet werden. Von Ende Mai bis Anfang Juli 2021 sind rund 1300 Einsätze geflogen worden.

Im Moment sind in fast allen Regionen Graubündens insgesamt 24 Drohnen an jedem Mähtag im Einsatz.



476 Rehkitze konnten mit Drohnen gefunden werden. Foto: Jon Duschletta

Das inzwischen erreichte hohe Erfolgsniveau soll im nächsten Jahr aufrechterhalten bleiben. Es sollen noch mehr Piloten und Helfer für diese Aufgabe gewonnen werden. Im kommenden Frühling werden deshalb weitere Weiterbildungskurse angeboten. Pilot oder Pilotin kann grundsätzlich jeder werden, der ein Flair für das Drohnenfliegen und ein ernsthaftes Interesse an der Rettung der Rehkitze hat.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten auch dieses Jahr die Aus- und Weiterbildungskurse nur unter erschwerten Bedingungen durchgeführt werden. Dennoch war das Interesse an den Grund- und Weiterbildungskursen mit je 40 Teilnehmern sehr gross. Da-

mit sind im Frühling um die 190 Piloten zum Wohle der Rehkitze jeweils frühmorgens oder spätabends unterwegs.

Die Drohnenpiloten und deren Helfer rekrutieren sich grossmehrfach aus den Jägersektionen der betroffenen Regionen. Je nach Region koordinieren die Sektionen, der zuständige Wildhüter und der entsprechende Landwirt die Einsätze zusammen oder die Sektionen übernehmen dies in Eigenregie. Die Jägerschaft hat dazu eigens einen Pikettendienst eingerichtet. Ohne die Bereitschaft der Jägerinnen und Jäger und die Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft wäre das Projekt nicht zu verwirklichen. (staka)

Lebensqualität für Geniesser



St. Moritz
Grosszügige Wohnung mit fantastischer Aussicht über den See, 2.5 Zimmer, 62 m²
CHF 1'160'000



Filisur
Städtliches Engadinerhaus mit charmantem Gästehaus, bezugsbereit, 9.5 Zimmer, 397 m²
CHF 3'400'000



Pontresina
Dach-Ferienwohnung mit grossartiger Bergsicht, zwei Balkone, 3.5 Zimmer, 80 m²
CHF 1'440'000

Ginesta
Immobilien

Leading REAL ESTATE COMPANIES IN THE WORLD

SVIT

Via Serlas 23, 7500 St. Moritz
+41 81 836 73 30
graubuenden@ginesta.ch

Zu kaufen im Oberengadin gesucht:
Altliegenschaft oder Einfamilienhaus für Umbau und Eigennutzung.
Joseph M. Grab, 079 329 73 30,
joseph.m.grab@gmail.com

Suche Atelier
Raum St. Moritz und Umgebung ca. 50 m²
Verfügbar ab Dezember 2021 zur Miete oder zum Kauf.
Tel. 079 465 18 19

Ruhiger Westschweizer sucht in **St. Moritz-Umgebung**
1 - 2-ZIMMER-WOHNUNG
Für seine 20. Saison, Dezember bis März.
Zum Voraus Merci.
079 622 93 37, A. Herzog

AUSSTELLUNG MINIART

ALLES EIN BISSCHEN ANDERS

Durch die Jahreszeiten
Scherenschnitte - Naive Malerei - Metall - Figuren

Galerie St. Moritz Bäder AG Piazza Paracelsus 2
7500 St. Moritz, Sonntag geschlossen

13. September bis 30. Oktober 2021

Ursula Regez-Fuchs 3758 Lätterbach
+41 79 414 06 61 www.regez-miniart.ch



Insembl, das Freiwilligenetz der Region, sucht eine/-n

LEITER/-IN FÜR DIE KOORDINATIONSSTELLE FREIWILLIGENARBEIT (25%)
per 1. November oder nach Vereinbarung.

Der/die Leiter/-in baut die Koordinationsstelle auf, vernetzt die Freiwilligenarbeit im Oberengadin und koordiniert Freiwilligeneinsätze aus allen Bereichen des zivilgesellschaftlichen Engagements. Arbeitsort ist Samedan und die Region OE.
Sie verfügen über gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift (möglichst auch in Italienisch und Romanisch), arbeiten gern selbständig, können Menschen leiten und motivieren und sind vertraut mit digitalen Medien?
Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.
Othmar Lässer, 081 300 35 50, othmar.laesser@gr.prosenectute.ch.
Mehr Informationen finden Sie unter www.insembl-engadin.ch
Allenfalls ist zu einem späteren Zeitpunkt eine Kombination mit einem ähnlichen Teilpensum möglich.



insembl
FREIWILLIGENETZ DER REGION

Aktion

Aus Liebe zum Dorf und zum Portemonnaie.

Montag, 19.7. bis Samstag, 24.7.21



FAMILIA MÜESLI
div. Sorten, z.B.
c.m. plus original,
2 x 600 g

-29%
9.80
statt 13.90



-21%
4.95
statt 6.30

KAMBLY BISCUITS
div. Sorten, z.B.
Petit Beur, 2 x 160 g



-25%
6.30
statt 8.40

ROLAND PETITE PAUSE
Choco, 3 x 105 g



-35%
1.80
statt 2.80

VOLG BIO MAISSTANGEN
50 g



-34%
9.90
statt 15.-

VOLVIC
Grüntee Minze,
6 x 1.5 l



-20%
7.60
statt 9.60

RAMSEIER FRUCHTSAFT
div. Sorten, z.B.
Multivitamin, 4 x 1 l



-21%
9.90
statt 12.60

APPENZELER QUÖLLFRISCH
Dose, 6 x 50 cl



-23%
6.90
statt 9.-

ELMEX
div. Sorten, z.B.
Zahnpasta Sensitive Plus, 2 x 75 ml



-33%
8.40
statt 12.60

WC FRISCH
div. Sorten, z.B.
Kraft-Aktiv Blütenfrische, 3 x 50 g



-40%
7.50
statt 12.50

PLENTY HAUSHALTPAPIER
weiss, 2-lagig, 8 Rollen

Ab Mittwoch FRISCHE-AKTION

EMMI ENERGY MILK
div. Sorten, z.B.
Erdbeer, 3,3 dl

-25%
1.50
statt 2.-



-33%
1.95
statt 2.95

CHARENTAIS-MELONEN
Frankreich/Spanien, Stück



-35%
2.90
statt 4.50

ZUCKERMAIS
Schweiz, 500 g



-24%
4.50
statt 5.95

BAER CHÄS HAPPILY
div. Sorten, z.B.
Original, 4 x 50 g



-33%
3.95
statt 5.90

AGRI NATURA CERVELAS
4 x 100 g



-20%
6.30
statt 7.95

FRISCO RAKETE
12er-Pack



-20%
2.80
statt 3.50

LEISI QUICK KUCHENTEIG
div. Sorten, z.B.
rund, 230 g

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

BALISTO GETREIDERIEGEL
div. Sorten, z.B. Peanuts, 156 g

4.20
statt 4.95

OVOMALTINE SCHOKOLADE & BISCUITS
div. Sorten, z.B.
Schokolade, 5 x 100 g

9.95
statt 14.25

OVOMALTINE
div. Sorten, z.B.
Ova Crunchy Biscuit, 2 x 250 g

7.40
statt 8.80

MÖVENPICK KAFFEEKAPSELN
div. Sorten, z.B.
der Himmlische Lungo, 3 x 10 KaffEEKapseln

11.20
statt 13.20

KNORR NOODLES
div. Sorten, z.B.
Chicken, 2 x 70 g

2.90
statt 3.70

CHIRAT KRESSI
div. Sorten, z.B.
Kräuter, 1 l

2.80
statt 3.30

BRUNETTI PUGLIA ROSSO IGT
Organic Wine, Italien, 75 cl, 2019

6.90
statt 8.90

FREIXENET CARTA NEVADA
Semi Seco, 75 cl

8.95
statt 11.20

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Volg
frisch und fründlich

Armut im Alter ist unsichtbar.

Wir helfen. Helfen auch Sie. PC Konto 87-500301-3
www.helfen-beim-helfen.ch



PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

Arrandschamaints

Teater per gronds e teater per tuots

Lavin In sonda e dumengia han lö güsta duos rapreschantaziuns diversas in La Vouta. In sonda, 18 settember, giovan Ueli Bichsel ed Anna Freya a las 20.30 lur toc da teater absurd-politic-poetic «Gstört». Sül palc stan bap e figlia, Ueli Bichsel ed Anna Frey. El quasi ün oldtimer da la clowneria subtila, chi ha inchantà il public da La Vouta fingià in differentas fuormaziuns – inschmanchabel eir in seis duo legendari «Lufthunde». Anna Frey maina aint üna lingua da teater plü contemporana, odierna. La simbiosa da quistas duos esteticas e da raquintar istorgias, dà üna sairada tuottafat frais-cha, ün püschel sgiaglià cun odor filosofica ed absurd buna.

Ed in dumengia, 19 settember, ha lö a las 11.00 illa sala polivalenta a Lavin il teater da famiglia «Dingdongrüezi», opür, üna muostra da fabricar chasas per umans a partir da tschinch ons. Ils

experts Jäggi e partenaris quintan dal fabricar chasas. Quai es important. Nus abitain tuots in üna chasa. Quists experts han üna chasa da model. Aint in quella vivan Patrizia, Ennio, üna stanza da bogh, üna mür, üna glüna – e sül tet va a spass üna giraffa. La vita da la chasa nun es simpla. Ennio chaschuna ün incendi, Patrizia ha üna leivra morta in let, duonna Huber vain transportada davent cul elicopter. Gnanca a la giraffa nu reuschischa da mantgnair la survista in quist battibuogel. Per furtüna han Jäggi e partenaris cun sai ün plan. Dingdong. Grüezi. Allegra. I giovan Nora Vonder Mühl e Stefan Colombo. Il toc düra circa 50 minuts e vain giovà in dialect svizzer.

A causa da las restricziuns da corona vala eir illa La Vouta ün obligatori da masca e per l'entrada es indispensabel ün certificat. (protr.)

In üna seria d'artichels preschainta la FMR «Bernais/as Engiadinais/as». Uschè eir a Jon Albert Fanzun, oriund da Tarasp. Per el es Berna daspö divers ons impustüt seis lö da lavur. Però propi da chasa as sainta el amo adüna da la vart dal süd dal Pass dal Flüela.

A Tarasp illa veglia chasa da la posta sta Jon Albert Fanzun. Cun quist lö ha el üna colliaziun fich stretta e grazia ch'el po pel mumaint lavurar bier aint il homeoffice, es el eir suvent in Engiadina. «Cur ch'eu riv sur il Flüela e sun da la vart da l'Engiadina n'haja il sentiment dad esser a chasa», quinta Jon Albert Fanzun.

Cumanzamaint difficil a Berna

Sco giuven es Jon Albert Fanzun i a San Galla a stübgjar relaziuns internaziunalas. Sco ün tipic Engiadinais cun in creschantüm ha el tschernü il lö il plü dastusch a l'Engiadina. Plü tard es el i al Politecnicum federal a Turich, ingio cha el ha ramassà experienzas cun politica da sgürezza ed ha fat üna dissertaziun sur da la politica dals drets umans da la Svizra. Uschè s'ha davo datta la pussibilità da lavurar per ün'organisaziun nungovernamentala (NGO) da drets umans a Berna. «Cun quai ch'eu m'interess per politica interna ed externa suna restà a Berna. Ma quai d'eira per mai fingià adüna il center da la lavur, e na da mia vita privata», disch Fanzun. Quai es eir il motiv ch'el haja lönch gnü difficultats da's chattar dachasa illa chapitala. Apaina cha la lavur d'eira finida, giaiva'l davent da Berna. Al cumanzamaint staiva'l amo a Turich, faiva ils viadis vi e nan. Ma cun ils lungs dis da lavur nu d'eira quai plü pussibel. Per Jon Albert Fanzun d'eira quai bod ün stuvair ir davent da Turich: «Eu n'ha gument citats grondas sco Turich, o amo plü grondas sco New York. Eu chat fascinant co cha tuot as mova e funcziuna. Berna nun es per mai propi üna cità.»

Cuort e bön

Manster: delegà special per la diplomazia cyber
Età: 51 ons

Daspö cura a Berna: per la lavur daspö 2003, viver daspö 2011

Lö predilet a Berna: Aarebad Muri

Lö predilet in Engiadina: Val Plavna

Pled predilet in tudais-ch Bernais: «äuä»



Jon Albert Fanzun es oriundamaing da Tarasp e passainta amo adüna bier temp illa chasa ingio ch'el es creschü sü. fotografia: Gianna Duschletta

A Jon Albert Fanzun plaschan dimena ils cuntrasts, citats grondas e metropolas til fascineschan, ed a listess mumaint tuorna'l adüna inavo illa quietezza e la calma da Tarasp. Berna es per el in prüma lingia il lö da lavur, ma riond agiundscha'l: «Eu nu less dir dal nosch da Berna, e schi nu'm plaschess propi na, lura nu füssa amo adüna la.» Güsta la grondezza, o la pitschnezza tenor Fanzun, es eir ün avantag: in pac temp as po esser dapertuot, saja quai cul transport public o cul velo, immez cità obain oura illa natüra. Eir la gliued es relativmaing pachifica, schabain cha per Jon Albert Fanzun – chi chamina gument svel – saja quai plütost stantus da chaminar suot las arcadas da la cità, quinta'l riond. Uschè descrivess el Berna eir culs plets «plan, però eir pachific, e pitschen.»

La lavur d'ün delegà special

Davo divers ons cha Jon Albert Fanzun lavura e viva a Berna, ha'l fat la pasch cul fat cha Berna es il lö ch'el es il meglter cumpromiss: Cun sia lavur pro'l Departamaint federal per affars da l'exteriur (EDA) es el lià a la chapitala. Ün'otra opziun füss dad ir a l'ester. Pel mumaint lavura Fanzun in progets internaziunals i'l sector da la digitalisaziun: «Eu m'occup da ris-chs da cyber, per exaimpel atachas da cyber sün infrastructures sco ospitals o mürs da serra. Quai es tuot digital.» Implü vegnan ils interess da la Svizra chi valan offline, sco per exaimpel ils drets umans, defaisa online sün plattafuormas socialas. Avant la pandemia vaivan lö biers congress ed inscuntes cun delegats dad otras naziuns, perquai d'eira Jon Albert Fanzun suvent in viadi. «Il positiv es cha uossa nu'fa plü uschè biers viadis, ma per tscherta roba as douva simplamaing il contact per-

sunal. Imprender a cugnuoscher nouva gliued, discuter temas e dossiers difficils, tuot quai douva fiduzcha e quella nu'chatta aint il internet.»

«Il plü gument suna a Tarasp»

Daspö il cumanzamaint da la pandemia passainta Jon Albert Fanzun eir biers dis da lavur a Tarasp e fa las sezzüdas da Zoom our da la stüva da dschember. Quist our da lavur til plascha specialmaing: «Plü vegl ch'eu vegn, plü ferm ch'eu bad chi fa bain dad esser in Engiadina. Quai am dà forza.» Tarasp es il lö ingio ch'el po mütschir dal stress da la lavur e gioidair la natüra. Quai til manca a Berna e perquai nu sarà la chapitala mai dvantada il dret dachasa da Jon Albert Fanzun. Gianna Duschletta/fmr

Bernais/as Engiadinais/as – üna seria

Gianna Duschletta ho passanto sia infanzia in Engiadina – e scu bgeras e bgers oters ho ella stuvieu banduner la val, saja per fer viedis, per buonder da viver in cited, per lavuors ubain per stüdis. Daspö ün an viva Gianna Duschletta uossa a Berna. In üna seria per incumbenza da la FMR s'ho ella dumandada: Cu vo que ad oters Engiadinais chi vivan illa chapitelav svizra? Cu sun els rivos illa chapitelav? Che sun lur istorgias?

Düraunt la seria voul ella scuvrir, perche cha's clappa a l'Engiadinais our da l'Engiadina, ma l'Engiadina mè our dal Engiadinais. Gianna Duschletta fo ün stüdi da magistra secundara ed ho scrit quist ultim an regulermaing per las redaziuns da la FMR e da la Posta Ladina. (fmr)

Vschinauncha | Gemeinde

**S-chanf**

Per cumpletter nos team tscherchaints ad

üna collavuratura / ün collavuratur per l'administraziun da la resgia, forestel e lavuratori (pensum 100%)**Ella/El surpiglia traunter oter las seguaintas incumbenzas:**

- Servezzan telefonic
- Contact cun la cliantella (offertas, bigliets da furniziun eui.)
- Administraziun da credituors e debituors
- Administraziun da persunel
- Lavuors administrativas in tuot las trais spartas
- Stampas, publicaziuns eui.
- Spartiziun da lavur ca. 20% lavuratori, 40% resgia, 40% forestel
- Lö da lavur resgia S-chanf

Nus spettains:

- Üna scolaziun professiunela da commerzi
- Cugnuschtscha da las linguas rumantsch, tudas-ch e taliaun
- Vasta cugnuschtscha da l'EED
- Cugnuschtscha da mister manuel d'avantag

Nus spordschaints:

- Üna piazza interessanta in möd vario
- Lavur independenta
- Infrastructura moderna
- Ün clima da lavur agreabel in ün team motivo
- Cundiziuns d'impieghi modernas tenor uorden chantunel

Entreda in piazza:

Ils 1. schner 2022 u tenor cunvegna

Per ulteriuras infurmaziuns sto il silvicultur Adrian Schorta gument a Lur disposiziun. T 081 851 22 99 u mail: adrian.schorta@s-chanf.ch.

Annunzcha:

L'annunzcha per la piazza cun la solita documainta stugnr inoltreda fin il pü tard ils 10 october 2021 al silvicultur Adrian Schorta, Chauntaluf 51, 7525 S-chanf.

Davant dals 1. Avuost 2022 spordscha l'assistenza professiunela da la Regiun Malögia üna piazza da giarsunedi scu

commerzianta / commerczaint (profil E)

L'assistenza professiunela da la Regiun Malögia cusagla e substituischa a iffaunts, giuvenils e creschieus in greivas situaziuns, regla per els lavurs administrativas e güda ad els da superer crisas.

Püssas infurmaziuns chattast sülla pagina d'internet dalla Regiun Malögia: www.regio-maloja.ch.

Trametta tia documainta cumpletta (fögl accompagnant scrit a maun, cuors da vita cun foto, attestats s-chelin ot, multicheck etc.) per plaschair fin als 15 October 2021 a david.peter@regio-maloja.ch u per posta a l'assistenza professiunela da la Regiun Malögia, Quadratscha 1, Postfach 286, 7503 Samedan.

Arrandschamaints

Occurenza illa Chesa Planta e di da las portas aviertas illa Biblioteca

Samedan Damaun venderdi, 17 settember, ho lö a las 19.00 illa Chesa Planta l'occurenza «Romenglish – Romana Ganzoni + U20». Giuvenils sun per la scriptura Romana Ganzoni ün'inspiraziun. Cun sieu nouv proget surmaina ella ils «under twenty», als fo cuavida da scriver e fo punts traunter las generaziuns.

Punky, rocking, sentimental, melancolic, funny – que nu do üngüna limitaziun per la creativited dals giuvenils. Texts rumantsch-English. La lingua mundiela e la minoritaria as chattan e s'uneschan. Ils giasts speciels da la saira sun las trais finalistas da Lingisiumo dal Forum Helveticum. Ellas preschaintan lur texts cul tema da l'an «il crimi». L'arrandschamaint ho lö in

collavuraziun cun l'Academia Engiadina Samedan.

Impü invida la Biblioteca rumantscha da la Chesa Planta Samedan in venderdi da las 12.00 bin las 18.30 a'l di da las portas aviertas. «Bibliotecas müdan il muond». Que es il motto da las bibliotecas Grischunas chi evran lur portas düraunt l'eivna dals 13 als 18 settember in tuot il Chantun, uschè eir la Biblioteca rumantscha da la Chesa Planta a Samedan. (protr.)

Annunzchas ed infurmaziuns: info@chesaplanta.ch, telefon 081 852 12 72 opür biblioteca@chesaplanta.ch, telefon 081 852 52 68.

www.engadinerpost.ch

Gronda festa pel giubileum Dürrenmatt

Vulpera In sonda, 18 settember, ha lö da las 11.00 fin circa a las 15.30 ün'occurenza pel 100avel on da giubileum da Friedrich Dürrenmatt. In divers lös a Vulpera han lö differentas producziuns dals scolars. Tanter oter ün viadi fin pro'l banc da Dürrenmatt, sün quel cha l'autur ha passantà dürant sias visitas a Vulpera diversas uras. Düraunt l'arrandschamaint reziteschan scolares e scolars da la 9avla classa da la scoula Scuol texts da e davart il grond scriptur ed artist svizzer. Implü ha lö ün'installaziun d'art dals scolars davart la tematica «Dürrenmatt a Vulpera» sülla senda Dürrenmatt. L'occurenza vain inramada d'ün referat da Jochen P. Ziegelmann, l'autur dal cudesch «Waldhaus Vulpera – Geheimnisse eines Grandhotels». (protr.)

L'En – ün flüm, trais pajais e pruna bsögns

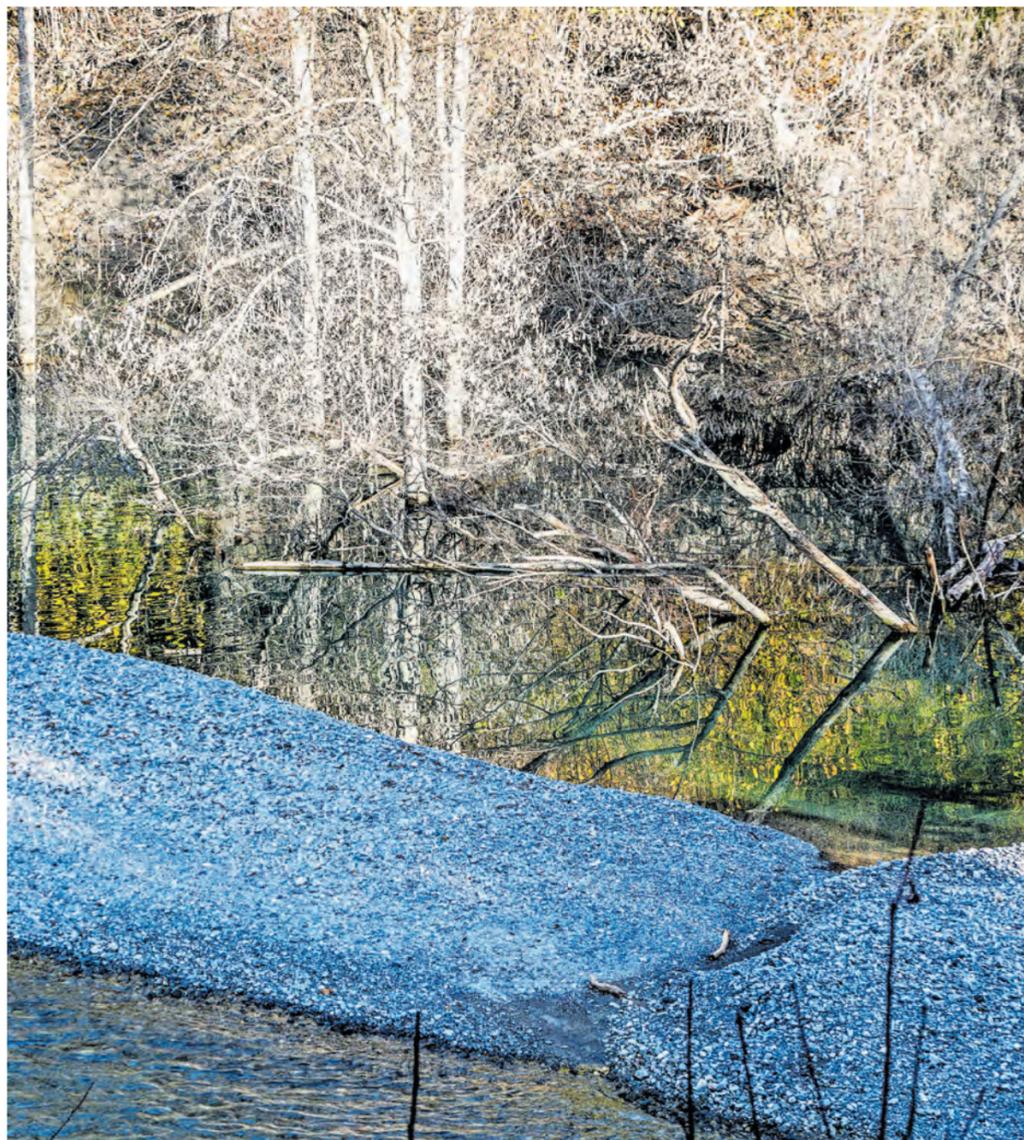
In mardi saira ha gnü lö a Zernez la premiera d'ün film chi resüma üna seria da desch films cuorts sur da l'En. Ils films sun part dal proget d'Interreg «INNSieme» chi less, tanter oter, elavurar ün plan d'acziun pella protecziun da las spezchas sur tuot l'En.

JON DUSCHLETTA

517 kilometers percuorra l'aua da l'En tanter sia funtana i'l Läggh Lunghin sur Malögia, la sparta-auas sün 2484 meters sur mar, fin pro si'nbocadüra i'l Danubi a Passau sün 290 meters otezza. Però l'idilla ingona: Tenor üna percutaziun dal WWF d'eira dal 2015 nempe be güsta amo raduond ün perschient da tuot il flüm in ün stadi natural ed oriund.

Sün seis 517 kilometers cuorra l'En tras la Svizra, l'Austria e la Germania e retira si'aua our d'ün territori da 26 130 kilometers quadrats. Sün praticamaing tuot sia lungezza vain l'En nüzza per sport ed otras activitats, sün blers kilometers es l'En chanalisà opür inserà tanter vias e lingias da tren e dapertuot sül traget vain sfrüttada si'aua pella producziun d'energia regenerabla. Motiv avuonda per instradar ün proget d'Interreg cumünavel cul nom adattà «INNSieme». Il proget es terminà sur trais ons, vain portà da partenaris da divers sectuors dals trais pajais e metta il focus süls quatter böts principals: l'elavuraziun d'ün plan d'acziun pella protecziun da las spezchas chi vivan a ed i'l En, la realisaziun da masüras da protecziun, il dialog cun tuot las gruppas d'interess e la sensibilisaziun da tuot ils pertocs tras lavur da comunicaziun e fuormaziun d'ambiant.

Eir scha la Svizra svesa nun es part dal proget d'Interreg «INNSieme», faja dabsögn, da guardar l'En in möd cumplessiv ed eir sün tuot sia lungezza. Quai ha intima als partenaris svizzers, il WWF Svizra e Grischun, la Fundaziun



L'En, quia suot Scuol, es l'avaina da vita da flora, fauna ed eir dals umans chi vivan lung l'En. fotografia: Jon Duschletta

Pro Terra Engiadina, la cumischiun IEM da l'organisaziun pel svilup regional Engiadina Bassa Val Müstair, la Pro Lej da Segl ed eir l'Uffizi chantunal per natura ed ambient ANU, da's participar al proget.

Lisa Reggentin dal WWF Austria es responsabla pella comunicaziun dal proget ed ha resümà a Zernez ils böts seguitamaing: «Proteger l'En e til tgnair vivaint sco flüm ma eir sco spazzi da viver.» Il proget prevezaiva insè, d'orga-

nisar diversas occurrenzas tematicas sur tuot il percuors da l'En. La pandemia haja però impossibilità ün tal agir, ha dit Lisa Reggentin, «invezza vaina gnü l'idea da transportar noss cuntgnü in fuorma da films cuorts chi's po guardar

online sco seria ma chi funcziunan, ün per ün, eir sco episodas singulas tematicas. Ils desch films cuorts ha realisà il cineast austriac Harry Putz da la ditte Freiluftdoku infra, evidaintamaing, be cuort temp tanter schner e lügl da quist on.

Exaimpels da Bever e Valsot

Il film muossà es ün riasunt dals desch films cuorts e düra bundant 45 minuts. El muossa la vita in l'aua da l'En, a la riva ed ils contuorns dal flüm, lascha gnir a pled perits our da tuots trais pajais e muossa eir divers exaimpels da lös problematicas sco eir da masüras da revitalisaziun fingià fattas e bain reuschidas.

Uschè vain preschantà i'l film tanter oter il proget da revitalisaziun e la fabrica d'ün uschè nomnà Umgehungsgewässer da duos kilometers e mez lungezza inclus ün isla pro l'Ouvra d'En Ering-Frauenstein da l'intrapraisa d'electricità Verbund in Germania. Sco exaimpels positivs vegnan muossadas eir las revitalisaziuns da l'En pro Bever in Engiadin'Ota e pro l'ogna Panas-ch suot Strada i'l Cumün da Valsot. Fadri Guidon sco president cumünal da Bever ed eir Angelika Abderhalden sco rapreschantanta da la Fundaziun Pro Terra Engiadina vegnan a pled in diversas episodas dal film.

«Nus ans vezzain a l'En»

Il proget «INNSieme» preveza i'l rom dal plan d'acziun raduond 250 masüras singulas chi han – hoz ed in avegnir – il focus sülla protecziun da 20 spezchas, dal castor fin prol tschendratsch, il pesch chi para davair chattà ün spazzi ideal da viver surtuot in l'aua da l'En in Engiadin'Ota. Ün oter punct important es tenor Lisa Reggentin eir l'inclusiun e la sensibilisaziun da las generaziuns futuras pella tematica da l'En. Ella ha conclus perquai la sairada cun l'invid general: «Nus ans vezzain a l'En.»



Sur quist QR-code as riva directamaing pro las desch episodas dal film sur da l'En. Daplü infuormaziuns sur dal proget «INNSieme – trais pajais – ün flüm» suot: www.innsieme.org

Badair la valor d'üna cuntrada cun ir a spass

Co valüteschan ils viandants la cuntrada lung la senda tanter Vnà e Tschlin? Cun agüid d'ün questunari digital o eir tradiziunal po chi chi vuol respunder quista e las otras dumondas cuntgnüdas in quel.

Las partenzas, respectivamaing ils böts da la senda «Inscuntrar» sun a Vnà ed a Tschlin. La senda maina süls ots a pè dad üna a tschella fracziun dal cumün da Valsot. Cur chi partan pon ils viandants a Tschlin o a Vnà tour cun els ün quadernin «Inscuntrar – Umfrage zur Qualität der Landschaft in Valsot».

Dürant la spassegiada inscuntran els üna dunzaina da tablas in fuorma da fluors. Sün quellas esa ün uschè nomnà QR-code chi pussibiltescha da leger e respunder la dumonda cul telefonin eir in möd digital.

In mardi ha fat üna buna dunzaina da studentas e students da l'università da Turich quista gita. Els han fat quella insembel cun Lina Torregroza da l'Institut scientific federal God, naiv e cuntrada (WSL). Quel s'occupa da l'observaziun da cuntrada svizra e dal proget «Inscuntrar».

«Cul böt da dar valor a la cuntrada» Cha'l proget «Inscuntrar» saja gnü inoltrà da la fundaziun Pro Terra Engiadina



Pro partenzas e böts da la senda «Inscuntrar» pon ils interessats tour ün questunari, respectivamaing metter quel impli oura illa chartera (schnestra). Lina Torregroza s'occupa dal proget «Inscuntrar». fotografias: Flurin Andry

(PTE) culla manadra da gestiun Angelika Abderhalden, ha dit la scienziada. «Ils ulteriurs partenaris dal proget sun la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair (EBVM), il Parc Naziunal Svizzer, cumün e turissem Valsot e'l Center da sandà regional.» Cha'l böt saja da dar valor a la cuntrada in general, ha cuntinüa

Lina Torregroza, «e per gnir a savair che cha la glieud spetta d'üna cuntrada valurusa vaina fat insembel culla PTE ün questunari.» In quel vegnan las personas chi fan la spassegiada tanter Tschlin e Vnà dumandadas che chi spettan d'üna cuntrada, per exaimpel variada, autentica, bella vista, multifaria e spazi da

viver per blers spezchas da plantas e bes-chas. Pro las dudesch tablas in fuorma da planta vegnan preschantadas singulas fluors indigenas.

Per dudir il parair da la glieud giuvna «Fin uossa n'haja survgni 23 quaderns implits oura ed amo üna jada tants



Frequenzas vegnan dombradas

«Per savair quanta glieud chi tira a nüz differentas sendas a Valsot han ils partenaris installà in trais lös apparats chi dombran las frequenzas», infuorma Angelika Abderhalden chi maina la gestiun da la Pro Terra Engiadina: Quels apparats s'haja installà in Val Ruinains avant co rivar a Tschlin, sper la nouva Senda Barandias vers l'Alp Tea e pro la Senda dal Magliavirüclas tanter Tschlin e Strada. «Cun agüid da noss apparats per dombrar las frequenzas savaina lura quantas personas chi fan spassegiadas sün quistas sendas», disch ella. (fa/fmr)

questunaris respus digitalmaing», ha infuormà la collavuratura dal WSL. «Ils blers chi's partecipeschan sun turists, indigens esa damain.»

Il proget pilot dürarà fin prümavaira 2023. Quella jada cumainza lura l'analisi da las respostas. «Ad optimar amo las dumondas da noss questunaris güdan las studentas e students, els scrivan lur parair e nus survgnin quists documaints», ha declerà Lina Torregroza. Ils questunaris in fuorma da palperi restan illas chaistas sper la senda a Vnà ed a Tschlin amo fin chi vain la naiv. Flurin Andry/fmr

Urezza Famos: «Nus stuvain accentuar las fermezzas»

Urezza Famos e Gianna Luzio candideschan insembel pel presidi da la Lia Rumantscha. Cun quai ch'ellas vegnan portadas da las trais uniuns affiliadas regionalas da la LR pudess lur elecziun be amo esser üna formalità. In l'intervista discuorran ellas davart lur status dad «exotas», co c h'ellas s'han chattadas e davart il rumantsch grischun.

FMR: Sco parsuras da la Lia Rumantscha füssat Vos absolutamaing «exotas». Savais perche?

Urezza Famos: (ria) Probabelmaing perquai cha nus füssan las prüms duonnas in quel post. Schabain cha duonnas nu sun exotas. O forsa perquai cha nus nun eschan linguistas?

Vus eschat duos personas chi vivan e lavuran pustüt dadour il territori rumantsch e dafatta dadour il Grischun – es quai ün problem?

Gianna Luzio: Na. Bleras Rumantschas e blers Rumantschs vivan dadour il territori rumantsch. Ed uschea pudessan nus eir rapreschentar bain quella part.

Urezza Famos: Eu nu'm consideresch sco persona «be» da la diaspora. Eu n'ha eir üna chasa a Vnà, üna part da mias firmas sun a Scuol, eu sun editura dal Magazin Piz e n'ha eir oters impegnis i'l chantun. Eu am consideresch plütost sco persona tanter ils muonds, in tuots duos territoris.

Gianna Luzio: Nus vain tuottas duos ragischs fermas i'l Grischun, eu a Savognin ed Urezza in Engiadina. Cun quista candidatura portain nus aint eir ün'esperienza cha bleras Rumantschas e Rumantschs partan – nempe quella dad ir davent. Grazcha a nossas experiencias dadour il muond rumantsch pudain nus portar aint novas raits e contacts. Da quai pudess profiter la LR, quai es la forza da nossa candidatura.

«Experienzas, energia e cumpetenzas per mover alch»

Avant inchüns mais haja dat üna charta averta chi pretendeva ch'üna duonna gnia finalmaing eletta presidenta da la LR. Cun vossa candidatura es quai uossa miss sün via. Esa per Vos plütost ün'obligaziun per accumplir quella pretaisa «feminista» – o esa eir gust per l'uffizi?

Gianna Luzio: In mincha cas esa surtuot gust. Nus portessan nempe in quist post, sper «esser duonna», eir bleras otras experiencias, cumpetenzas ed energia per metter in movimaint alch. Ma bain incelet, id es amo üna candidatura. Uossa han las delegadas ed ils delegads da decider.

Urezza Famos: Cur cha quista charta da las duonnas d'eira actuala, sun eu gnüda contactada our da la rait da las duonnas rumantschas (üna gruppa da WhatsApp, rem. red.). Quai m'ha fat star stutta. Eu nu vegn nempe our dad ün ravuogl «linguistic», schabain ch'eu publichesch rumantsch e sun colliada ferm culla lingua. Eu n'ha tuottüna ponderà la dumonda. E fingià quista prümavaira n'haja gnü l'idea per ün co-presidi e n'ha eir deponü invers l'Uniuon dals Grischs quell'idea e ch'eu stess a cas a disposiziun. Pür avant pacas eivnas es tuot gnü plü concret.

Gianna Luzio: Eu sun gnüda contactada quista prümavaira our dal ravuogl da las uniuns affiliadas. Sün quai n'haja fat mias ponderaziuns ed eir meis telefonats – (ria) – perquai ch'eu nu d'eira fin uossa i'ls ravuogls da la LR. E lura m'esa gnü ad uraglia ch'Urezza Famos vess interess. E perquai n'haja lura, avant las va-



fotografia: Mayk Wendt

Urezza Famos

Urezza Famos (58), es oriunda da Scuol, es impressaria, cusgliadra in dumondas da cultura e da comunicaziun, editura e mamma. Tanter oter ha ella co-fundà, inizià o manà interpretaisas

sco l'Acla da Fans, il Magazin Piz, l'Hotel Piz Tschütta ed il Center d'art contemporan Nairs. Ella es mamma dad ün figl da 16 ons e viva tant ad Uetikon am See (ZH) sco eir in Engiadina Bassa.

canzas da stà, tut per mans il telefon e tila contactada, sainza savair ch'eir ella füss fich averta per ün co-presidi. Lura vain nus tut il temp per ans imprendere a cugnuoscher e vain badà svelto cha nus eschan duos duonnas chi funcziunan ter sugliaint – e cha nus ans cumpletain bain.

Urezza Famos: Precis, nus nu'ns cugnuschaivan avant, vain però realisà svelto cha quist duo pudess funcziunar. I pudess propcha esser üna buna soluziun pella LR.

Gianna Luzio: Cun nossa candidatura füssan rapreschentadas differentas regiuns, differentes idioms, differentas experiencias. E quai as cumpletess lura eir amo cul secretari sursilvan, Diego Deplazes.

Urezza Famos: A mai esa amo important da dir cha tuot quella discussiun davart «Frauenpower» nu'm plascha tant. Nus nu candidain nempe be perquai cha nus eschan duonnas, dimpersè perquai cha nus eschan da l'idea da portar aint nossas experiencias multifaras e nossas cumpetenzas.

«Nus nu candidain be perquai cha nus eschan duonnas»

Co vulais Vos collavurar e repartir incumbenzas e tematicas in ün tal co-presidi?

Urezza Famos: Quai nu vaina s'inclegia amo pudü approfondir. Il prüm stuvain na gnir elettas – e pür lura pudaina concretisar nossa collavuraziun.

Gianna Luzio: Nus vain eir dabsögn da daplü invista in l'intern per pudair ans organisar. Co-presidis sun però in moda. I dà co-presidis eir in oters gremis, per exaimpel pro differentes partits politics. Quai po funcziunar bain. Important esa cha nus eschan ün duo chi armonisescha bain. Nus eschan uossa in stret contact persunal, quasi di per di.



fotografia: mad

Gianna Luzio

Gianna Luzio (41), oriunda da Savognin, es daspö il 2018 secretaria generala da la PCD – hoz l'Alleanza dal Center (AdC). Avant es ella statta tschinch ons referenta pro'l Departamaint federal da l'intern

da cusglier federal Alain Berset. Ella es statta ingaschada tanter oter pel Festival cultural Origen e pro'l Parc Ela. Ella viva a Berna ed es là presidenta dal cussagl da fundaziun dal «Museum alpin svizzer».

approfundir illa tematica. Quai chi's po forsa dir es cha nus vain l'impreschiun cha'l rumantsch e la Lia Rumantscha pudessan gudagnar daplü visibilità e preschentscha. Urezza m'ha quintà ch'ella haja intimà a seis figl da dumandar in seis ravuogl da collegas chi chi cugnuscha la LR o sapcha che cha la LR fetscha. Las respostas sun statta modestas.

Urezza Famos: Nus stuvain propi – i'l cas da noss'elecziun – il prüm ans approfondir illas tematicas, avant co svilupper e comunicar fingià gronds accents. Eu sa, eu sun ün cheu plain ideas, creatività e spontanità. Mo uossa pigliaina pass per pass.

«Sainza ils «debels» nu funcziunan neir ils «ferms»»

Improvain dimena cun ün'otra dumonda: Digitalisaziun, diaspora, scoula, famiglias ... Ingio van Voss interessper prüm?

Urezza Famos: S'inclegia ch'eu vegn da la vart da l'economia, da cultura ed our dal muond medial. E schi's viva per part illa diaspora, lura as vezza chi dà grond potenzial promovond là il rumantsch. Però quai sun tuot tematicas chi sun formuladas eir illa nouva strategia da la LR. Ed in quella ans stuvain nus amo approfondir.

Gianna Luzio: Guardain forsa eir da l'otra vart: La LR ha uossa survgni üna nouva cunvegna da prestaziun cun Chantun e Confederaziun. Eir là es noss'incumbenza dad üna jada guardar che chi sun las premissas ed incumbenzas da quella vart. E lura esa da guardar co cha quai quadra cullas visius da la LR. Our d'esperienza in oters gremis saja, chi vala la paina dad avair clers focus – sviluppand surtuot las fermezzas da l'organisaziun. I nun es pussibel da far tuot per tuottas e tuots. Però quai pigliesan nus lura per mans pass per pass.

E che vuol quai dir pella strategia da la LR chi'd es vairamaing fingià pronta sün maisa?

Urezza Famos: Gianna ed eu eschan insembel da l'idea, cha nus nu vulain scriver amo üna jada da nouv la strategia. Ma istess examinarana tuot la chosa, discuorran cun partenaris ed il team e tranan nossas conclusiuns, sainza perder uossa amo üna jada ons ed ons cun elavurar tuot da nouv. Nus duos nu füssan – craj eu – neir na las personas adattadas per star amo üna jada trais ons vi dad ün palperi da strategia.

Per finir üna dumonda chi nu daschamanc, resguardond tuot las discussiuns cuntraversas dals ultims ons: rumantsch grischun – schi o na?

Gianna Luzio: Eu nu sun mai statta directamaing in contact cun rumantsch grischun, eu n'ha fat tuot las scoulas in surmiran. Mia mamma d'eira Sursilvana, eu n'ha passantà bellas vacanzas a Surrein. Pür plü tard, pro la Confederaziun, n'haja dovrà il rg per far qua o là üna traducziun per exaimpel pel cusglier federal Alain Berset. Per mai es uschea il rg simplamaing amo ün idiom daplü, in ün muond chi d'eira per mai fingià avant dret multi-idiomatic.

«I va ad incleger ün a l'oter – schi's vuol»

Urezza Famos: In Engiadina nun haja lösch na gnü grond contact cun oters idioms dad ourdvar la val. Però i va ad incleger ün a l'oter – schi's vuol. E forsa stuvaina far daplü punts in avegnir tanter Rumantschas e Rumantschs. Eu incleg rg e perquai es el simplamaing ün idiom daplü. Quist muond da plüs idioms e varietats es bain schi üna sfida, id es però eir üna ricchezza.

Intervista: David Truttmann/fmr



Atelier-Eröffnung:
Wir laden zu Kunst und Genuss ein.
18. & 19. September 2021

Seit diesem Jahr bin ich selbständige Holzbildhauerin und lade Sie herzlich zur Eröffnung meines Ateliers an der Via San Bastiaun 67 in Samedan ein. Es erwartet Sie ein vielfältiges Rahmenprogramm.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Samstag, 10 – 21 Uhr und Sonntag, 10 – 16 Uhr

Sie haben Lust auf Veränderung, lieben Menschen, Natur und Berge und es macht Ihnen nichts aus, in einem Saisonbetrieb zu arbeiten.

Ab Winter 2021|2022 suchen wir eine

DIREKTIONSASSISTENTIN ODER-ASSISTENT IN JAHRESSTELLE

Das nachhaltige, kleine Berghotel/Restaurant mit Grandezza am Ende des Fextals liegt mitten in der Natur, abseits von jedem Verkehr. Die Einmaligkeit machen die konsequente Umsetzung der Nachhaltigkeit, die Werterhaltung des Hauses, die Qualität der Produkte und die Leistung des Teams aus.

Ihr Aufgabengebiet beinhaltet in erster Linie die Verantwortung der Réception/Administration, Gästebetreuung, Unterstützung der verschiedenen Abteilungen, Schnittstelle der Mitarbeiter, Vertretung der Geschäftsleitung.

Uns sind eine transparente Zusammenarbeit sowie ein wirtschaftliches Denken wichtig. Sie sprechen Deutsch, Englisch und können sich auf Italienisch und Französisch mit den Gästen und Mitarbeitern unterhalten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt, dann melden Sie sich einfach schriftlich oder per Mail an: luzia.penner@hotelfex.ch

Wir freuen uns Sie kennenzulernen.

Annuncio di vendita Comune di Bregaglia – Soglio

L'istituto di diritto pubblico, Centro sanitario Bregaglia a Promontogno, vende la sua quota di comproprietà di 2/8 – con annesso diritto esclusivo di utilizzo di un appartamento – relativa al fondo n. 8188 sito a 7610 Soglio, in via Foppa 3, 869 m² di superficie totale. Trattasi di una casa d'abitazione, n. ass. 2-139, con 3 legnaie, n. ass. 2-139 da A-C, con giardino. La quota di comproprietà è di proprietà dell'istituto di diritto pubblico Centro sanitario Bregaglia, a seguito di una donazione. Sussiste un diritto di prelazione legale su tale quota.

Eventuali visite all'immobile sono previste per giovedì 30 settembre e venerdì 1° ottobre 2021, dalle ore 9:00 alle 12:00 e dalle ore 14:00 alle 16:00 (esclusivamente previo appuntamento richiesto entro venerdì 24 settembre 2021 al numero 081 851 09 10).

Per ricevere copia del regolamento e ulteriore documentazione inerente l'immobile, si può inoltrare formale richiesta a michele.micheli@nievergeltundstoehr.ch entro venerdì 8 ottobre 2021. L'invio della documentazione, a tutti coloro che l'hanno richiesta, avverrà lunedì 11 ottobre 2021.

Le offerte devono pervenire per iscritto allo Studio legale e notarile Nievergelt & Stoehr Advokatur AG, Via Maistra 5, 7500 St. Moritz, entro venerdì 22 ottobre 2021. Fa fede la data dell'invio della domanda. Le offerte potranno essere inviate per l'immobile con inventario (come visto) o privo di inventario.

Il Centro sanitario Bregaglia si mantiene il diritto di sottoporre le 3 migliori domande di acquisto in occasione di un'asta finale.

Su incarico del Centro sanitario Bregaglia, avv. Michele Micheli

PeakPerformance®

Lagerverkauf 40% bis 60%

Dienstag 14.09.21 bis
Samstag 18.09.21

Via Stredas 2, 75001 St. Moritz

081 832 12 12

Di - Fr 09.00 – 12.30
13.30 – 18.30
Sa 09.00 – 17.00



Schätze aus zweiter Hand auf 300 m² Verkaufsfläche

Vom funktionalen Möbel fürs kleine Budget über den zeitlosen Design-Klassiker bis hin zum antiken Liebhaberstück. Von der Pfanne bis zum Kristall-Glas, vom Puzzle bis zum unterhaltsamen Gesellschaftsspiel: herzlich willkommen beim Stöbern und Schnäppchen entdecken.

Grosse Auswahl an Kleider für die kalte Jahreszeit!

Vorbeischaun lohnt sich. Wir freuen uns auf Sie!

www.girella-brocki.ch, info@girella-brocki.ch, 081 833 93 78
Hauptgeschäft: Via Nouva 5, Celerina,
Filiale: Via Sura 73, Zernez

g Neue Drucksachen?

Tel. 081 837 90 90 | info@gammetermedia.ch



Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen

SERVICE-MONTEUR (SANITÄR UND/ODER HEIZUNG) M/W

Unser Angebot

- anspruchsvolle und interessante Aufgaben
- ein gutes Arbeitsklima in einem aufgestellten Team
- gute Sozialleistungen
- sicheren Arbeitsplatz mit guter Entlohnung
- verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten

Ihr Profil

- abgeschlossene Lehre und Berufserfahrung von Vorteil
- flexibel, zuverlässig, motiviert und teamfähig
- selbstständig und exaktes Arbeiten
- Führerausweis Kat B

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen.

Christoffel Sanitär-Heizung AG, z.Hd. Herr Christoffel,
Sotchà Dadora 258, 7550 Scuol. g.christoffel@bluewin.ch
Für Fragen steht Ihnen Herr Christoffel 079 732 35 43 gerne zur Verfügung.



ROMANTIK HOTEL MUOTTAS MURAGL

MOUNTAIN DINING – SINCE 1907



MOUNTAIN DINING

Täglich bis 23.00 Uhr

muottasmuragl.ch



THE RED LEGENDS
SPORT SPIRIT SINCE 1929

www.skischool.ch

Die Snowsports St. Moritz AG ist die grösste und älteste Skischule der Schweiz und steht seit 1929 für qualitativ hochstehenden Unterricht in St. Moritz, Celerina und Samedan. Mit einem Team von rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus über 14 Nationen vereinen wir Tradition, Professionalität und Inspiration mit der Liebe zum Wintersport.

Für die kommende Wintersaison 2021/22 suchen wir

Mitarbeiter/-innen für den Bereich Verkauf & Backoffice m/w, 60-100%

Ihre Hauptaufgaben beinhalten im Wesentlichen:

- Verkauf und Beratung sämtlicher Skischulleistungen
- Betreuung der internationalen Kundschaft vor Ort
- Inkasso und entsprechende Kontrolle der Tageskasse
- Erledigen von anfallenden allgemeinen administrativen Arbeiten (Backoffice)
- Zuteilung Kinderklassen und Privatunterricht

Ihr Profil:

- Sprachen D, I, E
- Freude am lebendigen Betrieb
- Solide Computer-Kenntnisse
- Freundliche und kommunikative Art
- Bereit für flexible Arbeitszeiten

Für **Auskünfte zur Stelle** wenden Sie sich an Tiziano Zeller, Geschäftsführer Snowsports St. Moritz AG, +41 (0) 81 830 01 01

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Bitte senden Sie diese an: tiziano.zeller@skischool.ch

CORONA

IMPFEN | VACCINAZIONE | VACCINAZIUN

graubünden.
grischun.
grigioni.

Der Impfbus in deiner Nähe

Coronaimpfung ohne Voranmeldung
Kostenlose Impfberatung

Il bus da vaccinar en tia vischinanza

Vaccinaziun cunter corona senza preannunzia
Cussegliaziun da vaccinar gratuita



Samedan

22.9.2021
17.00–20.00



Brusio

23.9.2021
11.00–14.00



Pontresina

23.9.2021
17.30–19.00



Vicosoprano

24.9.2021
11.00–14.00



Maloja

24.9.2021
17.00–19.00



Weitere Informationen www.gr.ch/impfen Ulterioras informaziuns www.gr.ch/vaccinar

In Zusammenarbeit mit / en collavuraziun cun



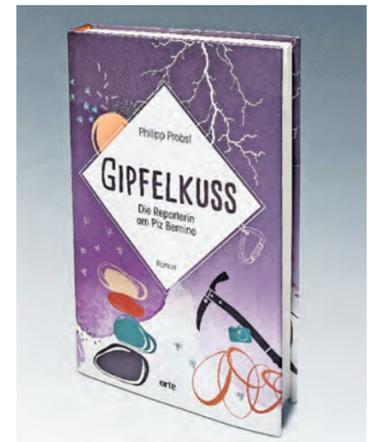


Schaum ist nicht gleich Schaum, aber warum?

Alle Jahre wieder bilden sich im Spätsommer vermehrt kleinere und grössere Schaumflächen auf den Seen. Sie ziehen bei Malojawind meist ufernah an den Seen hinunter oder bei Nordwind das Tal hinauf, der Julierwind treibt Schaumkronen an das Südufer des Silvaplansersees. Der Schaum ist natürlichen Ursprungs – die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat mehrfach darüber berichtet: Er bildet sich aus Stoffen, die in der Umwelt vorkommen und die unter anderem beim Abbau von abgestorbenem Material wie Blättern, Algen, Gräsern und toten Insekten entstehen. Auch Wasserpflanzen geben Stoffe ab, die zur Blasen- und Schaumbildung führen können, sobald der Wind das Wasser bewegt und sich mit Luft vermischt. Wenn

der Wind nachlässt, kann der Schaum, der bis ans Ufer gelangt, liegen bleiben. Nach und nach zerplatzen die Blasen und Bläschen, und der Spuk ist vorbei, das Ufer wieder «sauber», als ob nichts gewesen wäre. Warum die Grösse und die Form der Bläschen so unterschiedlich ist, mal einfach und rund, mal vielförmig übereinander und komplex ineinander verzahnt, erschliesst sich der Autorin nicht. Es scheint, als dass die Komplexität mit dem Alter des Schaums zunimmt – oder auch nicht. Leider verschwindet der Schaum jeweils, ohne dass ihm je – wie in der griechischen Mythologie – eine Aphrodite entstieg wäre. Jedenfalls ist der Schreiberin bisher noch keine begegnet. (kvs) Fotos: Katharina von Salis

Die Reporterin am Piz Bernina



Literatur Der Basler Autor Philipp Probst hat vor Kurzem den Roman «Gipfelkuss» herausgebracht. Probst ist ein in Basel lebender Reporter und Journalist, der sich nun auf das Verfassen von Geschichten fokussiert. Die Handlung spielt sich zu einem grossen Teil im Engadin ab und erzählt von den Abenteuern, die vor der Bergkulisse der Alpen passieren. Die Reporterin Selma aus Basel reist ins Tal, um ein gerade getrautes Brautpaar auf seiner Wanderung zum Piz Bernina zu fotografieren. Diese gefährliche Bergtour wird für alle Beteiligten aber zum Verhängnis und endet in einer Katastrophe. Neben abenteuerlichen Erlebnissen und viel Romantik enthält der Roman detaillierte Landschaftsbeschreibungen. Lebendig wird die schöne Berglandschaft, darunter der Piz Bernina oder der Piz Palü beschrieben. Auch der Roseg- und der Persgletscher, die Chamanna Segantini und Muottas Muragl werden von den Protagonisten besucht. Sogar das Lyceum Alpinum mit dessen Leitspruch «Mens sana in corpore sano» findet Erwähnung, weil eine Romanfigur dort ihre Schulzeit verbracht hatte. Mit dem Satz «Das Engadin, eine magische Gegend. Die magischste Gegend der Welt» wird das Tal von einem Charakter beschrieben. Das Buch hat 268 Seiten und lässt sich schnell lesen. Französische, italienische, schwedische und auch romanische Ausdrücke mischen sich unter den deutschen Schreibstil. «Cur cha'l nüvel vo vers Vuclina, schi mett'il chapè sün pigna; cur cha'l nüvel vo vers Tavo, schi mett' il chapè sül cho», ist zum Beispiel eine romanische Weisheit, die in den Prolog aufgenommen wurde. Der Roman ist die Fortsetzung von zwei früheren Werken; «Alpsegen» und «Wölfe». Für diesen Roman stand dem Autor das Engadin zur Inspiration zur Verfügung, weshalb es auch der Hauptschauplatz der Handlungen ist. «Wir fahren mit der Standseilbahn auf den Muottas Muragl, den schönsten Ausflugsberg im Engadin», heisst es. Sucht jemand einen Einblick in die Engadiner Bergwelt oder hat ein Faible für Romantik in den Bergen, dem sei der Roman «Gipfelkuss» von Phillip Probst ans Herz gelegt. (vb)

«Gipfelkuss», Orte Verlag, ISBN 978-3-85830-291-5, www.orteverlag.ch

Bergsteiger tot am Piz Badile aufgefunden

Polizeimeldung Seit dem Wochenende wurden zwei Italiener im Gebiet Badile vermisst. Italienische Behörden wurden am Sonntag von Angehörigen der Berggänger davon informiert, dass die beiden nicht an ihren Wohnort in Italien zurückgekehrt sind. Die eingeleitete Suche der italienischen Ret-

tungskräfte nach den 24- und 48-jährigen Männern auf der Südseite des Piz Badile verlief ergebnislos. Deshalb wurde die Suche durch die Rega auf Schweizer Gebiet ausgeweitet, wo am Montagmorgen am Fusse des Piz Badile Utensilien der beiden gesichtet wurden. Dabei ergab sich, dass die Berg-

gänger beim Aufstieg über die Cassiniroute an der Nordwand des Piz Badile auf den Cengalogletscher abgestürzt und dort in einer Gletscherspalte verschwunden waren. Am Dienstagvormittag konnten die Leichen der beiden in Zusammenarbeit von Rega und SAC-Sektion Bregaglia, darunter ein Ret-

tungsspezialist Helikopter (RSH) sowie der Alpinpolizei in einer mehrstündigen Aktion geborgen werden. Gemeinsam mit der Staatsanwaltschaft ermittelt die Kantonspolizei Graubünden die genauen Umstände, die zum Absturz der Zweierseilschaft führten. (kapo)

Spannendes Resonanzen-Programm

Vom 20. bis 25. September präsentiert das Silser Kulturfest Resonanzen musikalische Sternstunden, literarische Leckerbissen und spannende Vorträge.

Anders als üblich startet Resonanzen, das internationale Kulturfest Sils, dieses Jahr nicht an einem Sonntag, sondern am Montag, dem 20. September. Das tut der Güte des Programms keinen Ab-

bruch. Die achte Ausgabe wartet tagtäglich mit einem abwechslungsreichen und hochklassigen Mix aus Konzerten, Ausflügen und literarisch-philosophischen Abenden auf.

Stand 2020 musikalisch gesehen noch ganz im Bann von Ludwig van Beethoven feiert das Eröffnungskonzert am 20. September den 100. Geburtstag des argentinischen Bandleonisten und Komponisten Astor Piazzolla. Ihm zu Ehren interpretiert Christiane Boesiger (Gesang und Rezitation) zusammen mit dem Trio «folksmilch» eine Tango-Oper. Tags darauf nimmt Fe-

lix Dietrich kulturinteressierte Ausflügler mit auf eine Erkundung des Festivals Cultural Origin. Unter anderem wird dem Theaterturm auf dem Julierpass sowie dem Passdorf Mulegns ein Besuch abgestattet. Abends spricht die Philosophin und Autorin Barbara Bleisch zum Thema «Sich selber sein». Am Mittwoch, 22. September, wird in der Offenen Kirche Sils das «Quartetto Eos» Joseph Haydns Streichquartett Op. 77 Nr. 1 interpretieren sowie Franz Schuberts Streichquartett Nr. 14 «Der Tod und das Mädchen». Am Donnerstag steht ein Robert-Walser-Abend mit

der Schauspielerin Hannelore Hoger auf dem Programm, der in Kooperation mit dem Robert-Walser-Zentrum Bern organisiert wird. Am Freitag wird unter der Führung von Joachim Jung den Spuren der romanischen Kultur zwischen Celerina und Samedan nachgegangen. Nach dieser ganztägigen Exkursion wird am Abend das 16-köpfige Kammerensemble «Mythenensemble-Orchestra» im Silser Schulhaus die erste Sinfonie von Gustav Mahler aufführen - dies unter der Leitung der Dirigentin Graziella Contratto in einer Kammerfassung von Klaus Simon.

Zum Abschluss von Resonanzen 2021 treten am Abend des 25. September die Portuguesen Chamber Soloists auf. Sie interpretieren im Schulhaus Sils das Sextett in c-Moll, Op. 40 von Luise Farrenc, ferner das Quintett in Es-Dur, K. 452 von Wolfgang Amadeus Mozart sowie auch das Sextuor von Francis Poulenc. Kurt Aeschbacher und Hans-Georg Hofmann übernehmen an den Abendprogrammen die Moderation. Die musikalische Intendanz liegt bei Kamilla Schatz. (ep)

Information und Reservation: Hotel Waldhaus Tel. 081 838 51 00/www.waldhaus-sils.ch

CRUSCH ALBA GUARDA sucht Servicfachfrau oder -mann

Zur Ergänzung für unser Service-Team suchen wir eine aufgestellte und dynamische Persönlichkeit mit Erfahrung im Service. Bei Fragen oder für deine komplette elektronische Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnissen und aktuellem Foto wende dich an Sophie Badel
Crusch Alba Guarda · Chant da la Signura 35 · 7545 Guarda
info@cruschalba-guarda.ch · T 081 860 1616



Zeit um einheimische Bäume zu pflanzen!

Arven, Lärchen, Bergföhren, Birken sowie Laubgehölze
Aus dem **KANTONALEN FORSTGARTEN in S-chanf**
zu Grosshandelspreisen

Piantate alberi locali a prezzi da grossista!

Tel. 079-5485161 (weekends: Tel. 079-2942923)

Restaurant Hirschen

Mittwoch bis Sonntag: 16.00 – 22.00 Uhr
Tischreservation: 081 852 13 70



PALAZZO MÝSANUS — T 081 852 10 80
CRAPPUN 26 — 7503 SAMEDAN
INFO@PALAZZO-MYSANUS.CH
WWW.PALAZZOMYSANUS.INFO

Wir suchen ab 1. Dezember 2021 oder
nach Vereinbarung eine

HAUSDAME FÜR PRIVATVILLA IN JAHRESSTELLE IN ST. MORITZ, 80%

Sie arbeiten ganzjährig als Vorgesetzte eines zweiköpfigen Teams, kümmern sich um alle Haushalt-Belange, organisieren und planen alle anfallenden Tätigkeiten (Raumpflege, Lingerie, Blumendekorationen, Haushalt) und übernehmen selber Arbeiten in diesen Bereichen.

Sie bringen langjährige Erfahrung in der Führung eines gehobenen Privathaushaltes oder in der Luxus-Hotellerie mit, sind zuverlässig, diskret, flexibel, haben tadellose Umgangsformen und lieben die Arbeit in einem stilvollen Ambiente. Gute mündliche Sprachkenntnisse in Deutsch, Englisch und Italienisch werden vorausgesetzt. Sie sind teamfähig und loyal, sind **wohnhalt im Oberengadin** und besitzen den Führerschein.

Wir bieten Ihnen ein spannendes internationales Arbeitsumfeld und gute Anstellungsbedingungen.

Wir freuen uns auf Ihr komplettes Bewerbungsdossier an:
Chiffre A528613
Gammeter Media AG, Werbeamarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Gesucht für Wintersaison 21/22 fleissige, saubere

Allrounderin / Raumpflegerin

Stundenpensum nach Vereinbarung. Gute Entlohnung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:

Daniela und Martin Markt
B&B Hotel Chasa Valär
7550 Scuol
Tel. 081 864 19 59, markt.scuol@bluewin.ch

engadin online



Schönwetter

Wetterprognosen für das Engadin und freien Blick auf zahlreiche Webcams

Das Medienhaus der Engadiner



Wir freuen uns auf Sie.

Fachperson Gesundheit und dipl. Pflegefachperson HF/FH



Interessiert? Aline Frey, Fachspezialistin HR
+41 81 414 84 12
personaldienst@spitaldavos.ch
Mehr dazu spitaldavos.ch



Café Badilatti ist eines der bekanntesten Bündner Markenprodukte.

Seit 1912 betreiben wir als Familienunternehmen die älteste Kaffeerösterei Graubündens. Unsere Kaffeespezialitäten haben sich in der anspruchsvollen Gastronomie der bekannten Ferienorte etabliert.

Zur Verstärkung unseres Verkaufsteams suchen wir nach Vereinbarung eine verantwortungsbewusste sowie leistungsorientierte Person als

VERKAUFSPROFI IM AUSSENDIENST (M/W) 50% bis 100%

Ihre Aufgaben

- Persönliche Beratung sowie Betreuung der bestehenden Kunden
- Gewinnen von Neukunden
- Erfolgreiches Repräsentieren unserer Produkte
- Teilnahme an Fachmessen und Ausstellungen

Das bringen Sie mit

- Abgeschlossene Berufslehre sowie Verkaufs- und Beratungserfahrung im Aussendienst
- Freude an Kontakt mit Menschen sowie am Verkauf
- Führerausweis Kat. B (Auto)
- Gewandtheit im Umgang mit PC (Word, Excel, Erfahrung mit diverser kaufmännischer Software von Vorteil)
- Sprachgewandtheit in Deutsch, Italienisch und wenn möglich Romanisch

Das bringen wir mit

- Gründliche Einführung in die Kaffeebranche
- Selbständige Anstellung mit Raum für Eigeninitiative
- Firmenauto

Es erwartet Sie eine spannende Herausforderung in einem zukunftsorientierten und innovativen Unternehmen mit einem motivierten Team.

Bei Fragen steht Ihnen unser Verkaufsleiter Herr Jürg Rudin unter 079 746 75 87 gerne zur Verfügung.

Interessiert? Dann freuen wir uns, Sie kennen zu lernen. Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto senden Sie bitte **bis spätestens 24. September 2021** an:
Café Badilatti SA, Sabina Cloesters, Chesa Cafè, 7524 Zuoz oder via E-Mail an: sabina.cloesters@cafe-badilatti.ch



Loipen Engadin sucht für die kommende
Wintersaison 2021/22 (Dezember bis März)

Verkäufer/in für das Oberengadiner Loipennetz

Aushilfe für die Standorte in Maloja, St. Moritz und Pontresina

Ihre Hauptaufgaben:

- Verkauf von Langlaufpässen auf der Loipe (Ausseneinsatz)
- Führen von Arbeits- und Einnahmerapporten
- Regelmässige detaillierte Abrechnung über den Verkauf

Voraussetzung:

- Interesse am Langlaufsport
- Freude am Umgang mit Menschen
- Gute Deutschkenntnisse/Italienisch von Vorteil

Wir bieten eine abwechslungsreiche Aufgabe mit flexiblen Arbeitszeiten.

Haben Sie Interesse? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Kontakt: Loipen Engadin, Monika Giovanoli, Quadratscha 18, 7503 Samedan
loipen@engadin-skimarathon.ch

Hockeyschule in St. Moritz und Samedan

DU bist zwischen 4 und 8 Jahre alt und hast Lust das Eishockeyspielen zu erlernen. Dann komm zu unserer Hockeyschule, egal ob DU schon eislaufen kannst oder nicht.

Melde DICH jetzt an und habe Spass gemeinsam mit den anderen Kufencracks.



St. Moritz (Ludains) ab 20.09.2021

Jeden Montag & Donnerstag
17 – 18 Uhr
Anmeldung unter
puck@ehcstmoritz.ch

Samedan (Promulins) ab 12.10.2021

Jeden Dienstag
17 – 18 Uhr
Anmeldung unter
nachwuchs@ehcsamedan.ch

Kosten: CHF 100.-/Saison. Du erhältst die Ausrüstung und kannst gleich loslegen. Ob St. Moritz, Samedan, beides oder abwechselnd bleibt ganz DIR überlassen. So wie es Dir am besten passt. **WIR FREUEN UNS AUF DICH!**



www.spitex-oberengadin.ch
www.spital-oberengadin.ch
www.promulins.ch

Die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin ist mit dem grössten Spital Südbündens, dem Pflegeheim Promulins und der Spitex Oberengadin in Samedan für die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung und der Gäste verantwortlich.

Das Pflegeheim Promulins liegt zentral im sonnigen Oberengadin mit Blick auf die Berge. Als Wohnort und Begegnungsstätte steht es Personen aller Konfessionen und Gemeinschaften offen und bietet älteren und pflegebedürftigen Bewohnerinnen und Bewohnern ein persönliches Zuhause in entspannter Atmosphäre.

Zur Unterstützung unseres Pflegeteams im Nachtdienst suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine / einen

Dipl. Pflegefachfrau / -mann HF/FH oder FAGe mit Berufserfahrung (80 %)

Ihr Profil

- Abschluss in Pflege HF/FH resp. als FAGe oder entsprechendes Diplom mit Schweizer Anerkennung
- belastbare, flexible, verantwortungsbewusste und integre Persönlichkeit mit hohem Qualitätsbewusstsein
- Teamfähigkeit und Flexibilität
- wertschätzende Grundhaltung gegenüber Bewohnerinnen und Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitenden
- Respekt gegenüber dem Alter und ein Bewusstsein für die verschiedenen Facetten des Alterns
- Deutsch in Wort und Schrift

Ihre Aufgaben

- kompetente Pflege und Betreuung von Bewohnerinnen und Bewohnern
- interprofessionelle und interdisziplinäre Zusammenarbeit

Unser Angebot

- eine sorgfältige Einführung in das neue Arbeitsgebiet
- ein motiviertes und engagiertes Team
- eine verantwortungsvolle Tätigkeit in einem kollegialen, wertschätzenden Umfeld
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- in jeder Jahreszeit ein wunderbares Freizeitangebot in der unvergleichlichen Landschaft des Oberengadins

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Marion Barandun, Leiterin Pflege und Betreuung, +41 (0)81 851 01 11.

Ihre vollständige elektronische Bewerbung (PDF-Unterlagen) senden Sie an personal@spital.net

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Hauptagent (m/w) auf der Zurich Generalagentur Pieder Decurtins im Engadin

Sie haben Freude an der Entwicklung und der Begleitung von Menschen? Verkörpern Sie zudem unternehmerisches Denken und gelebte Kundenorientierung? Dann sind Sie bei uns richtig. Die Generalagentur Pieder Decurtins sucht einen Hauptagenten fürs Engadin.

Ihre Aufgaben

- Operative Standortverantwortung für die Hauptagentur Engadin
- Rekrutierung, systematische Entwicklung und Begleitung eines Teams von Berater/innen im Tagesgeschäft
- Aufbau neuer Kundenbeziehungen und Sicherstellung einer exzellenten Betreuung bestehender Kunden und Geschäftspartner
- Stringente Umsetzung der Beratungsphilosophie und -methodik von Zurich
- Verantwortung für die Erreichung der Teamziele sowie der persönlichen Ziele
- Ergebnisorientierte Planung und Durchführung von Massnahmen der Marktbearbeitung
- Strategische und operative Weiterentwicklung der Hauptagentur in Einklang mit dem Generalagenten

Ihre Fähigkeiten und Talente

- Freude und Fähigkeit zur Motivation und ergebnisorientierten Mitarbeiterführung
- Umfassendes Beziehungsnetz im Verkaufsgebiet sowie ausgeprägtes Akquisitions- und Verkaufsfair
- Zielgerichtete und selbstständige Arbeitsweise sowie hohes Engagement
- Durchsetzungsvermögen, Kommunikationsstärke und Verhandlungsgeschick
- Ausgeprägtes unternehmerisches Denken, Handeln und Organisieren
- Versicherungsfachwissen ist von Vorteil, jedoch keine Grundvoraussetzung

Unser Angebot

Auf Sie wartet ein dynamisches Umfeld bei einem führenden Schweizer Versicherer mit einer fördernden Unternehmenskultur. Sind Sie interessiert in diesem hervorragend positionierten Unternehmen Ihre Macherqualitäten einzusetzen? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständige Bewerbung.

Zurich, Generalagentur Pieder Decurtins
Herr Pieder Decurtins
Kalchbühlstr. 12, 7000 Chur
081 258 58 58, pieder.decurtins@zurich.ch



Architektur und Immobilien

Sonderseiten der «Engadiner Post/Posta Ladina»

So wird der Wert einer Immobilie ermittelt

Für die korrekte Bewertung einer Immobilie spielen verschiedene Faktoren eine Rolle. Für den Oberengadiner Immobilien-Spezialisten Andy Niggli ist die Flächenanalyse das A und O. Die EP/PL hat ihn bei der Arbeit begleitet.

Seite 16

Bauen mit Holz

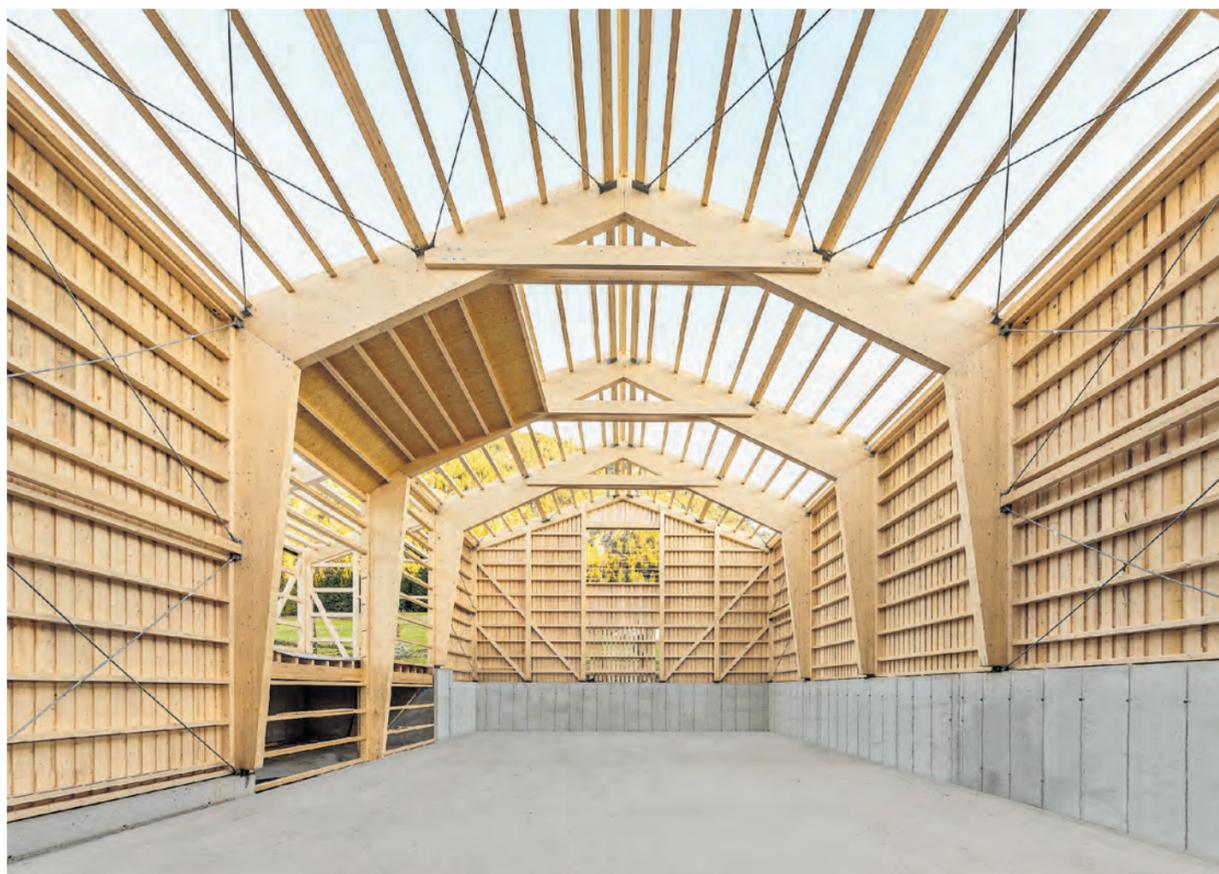
Wer immer von nachhaltigem Bauen spricht und dies in die Praxis umsetzt, kommt nicht um den Rohstoff Holz umhin. In Österreich hat ein System seinen Ursprung, welches Hauselemente aus 100 Prozent unbehandeltem Holz propagiert. Ein solches Haus steht in Brail im Unterengadin.

Seite 17

Dem Recyclingbeton auf der Spur

Die Betonindustrie verursacht so viel graue Energie wie sonst keine andere Branche. Grund genug, Recyclingbeton unter die Lupe zu nehmen. Ein Kies- und Betonwerk aus Pontresina produziert diesen bereits seit Jahrzehnten.

Seite 18



Holz oder Beton? Holz und Beton! Die diesjährige Beilage «Architektur und Immobilien» thematisiert unter anderem diese beiden Baustoffe, die auf den ersten Blick nicht viel gemeinsam haben. Foto: www.shutterstock.com/a4ndreas

Anzeige



ANALYSIEREN | BEWERTEN | ENTWICKELN

niag.ch

St. Moritz, Via Stredas 11 | Pontresina, Via Maistra 100

Mit Messgerät, Fotoapparat und einer guten Nase

Seit 1996 führt Andry Niggli Liegenschaftsbewertungen durch. Für die korrekte Bewertung sind unterschiedliche Faktoren wichtig. Seit der Einführung des Zweitwohnungsgesetzes ist die korrekte Flächenanalyse entscheidend für die Bestimmung des Preises. Die EP/PL hat Andry Niggli begleitet.

Reto Stifel

Die Chesa Röser in Samedan: 1933 gebaut, 1982, 1999 und 2017 renoviert. So steht es an der Fassade der dreistöckigen Liegenschaft mit Umschwung und schönem Blick in die Berninagruppe. Der Geschäftsführer und Mitinhaber der Niggli Zala AG, Immobilien, Andry Niggli, kennt das Haus, er wohnt in unmittelbarer Nähe. Niggli kennt aber auch den Oberengadiner Immobilienmarkt und dessen Besonderheiten aus dem Effeff. Die Zentrumslage der Chesa Röser ist attraktiv. Die Strasse vor dem Haus dient nur der Erschliessung des Quartiers, eine Bushaltestelle befindet sich in unmittelbarer Nähe, die umliegenden Liegenschaften machen einen gepflegten Eindruck, die Lage bietet viel Sonne und Aussicht. Niggli ist sich aber auch bewusst, dass die grosse Landparzelle auf der gegenüberliegenden Seite Bauland ist und sich im Besitz der Kirchgemeinde befindet. Er kennt die baurechtliche Grundordnung mit dem Zonenplan und dem Baugesetz und weiss darum, wie dieses Grundstück überbaut werden könnte. Alles wichtige Einflussfaktoren, um den Preis einer Liegenschaft oder einer Wohnung zu bestimmen.

Überraschungen ausschliessen

Heute besichtigt Andry Niggli die Wohnung im Erdgeschoss. Über drei Jahrzehnte lang wurde diese als Kleintierpraxis genutzt, vor wenigen Monaten wurde der Betrieb geschlossen. Die intensive Nutzung hat ihre Spuren hinterlassen, die Wohnung hat grossen Renovationsbedarf. Niggli wirft einen prüfenden Blick auf die Wände, den Boden, die Decke, die Fenster. An je einer Stelle in der Decke und im Boden wurden bereits Sondieröffnungen gebohrt, um bei einer späteren Renovation Überraschungen wie beispielsweise Asbestrückstände ausschliessen zu können. Niggli geht nach einem Protokoll vor, notiert Raum für Raum, welche Materialisierung Boden, Wände und Decken haben, ob diese im Laufe der Jahre erneuert worden sind und hält die Restnutzungsdauer fest. Um das Ganze auch visuell dokumentieren zu können, macht er Fotos. Neben den eigentlichen Räumen in der Wohnung interessieren ihn allgemeine Fragen zur Liegenschaft. Ein wichtiger Faktor ist die Heizung. Wird beispielsweise mit Öl geheizt und stellt sich aufgrund des Alters der Anlage die Frage, ob diese im Rahmen des kantonalen Energiegesetzes mit Kompensationsmassnahmen überhaupt noch ersetzt oder allenfalls durch ein neues System abgelöst werden soll, hat das hohe Kosten zur Folge. Aber auch die Nebenräume werden inspiziert, Keller, Waschküche, Disporaum. Dazu die haustechnischen Installationen, der Fassadenaufbau, das Dach oder die Fenster. Bei Letzteren stellt sich beispielsweise die Frage, ob diese zwei- oder dreifach verglast sind. Niggli hält sein Handy zur Fensterscheibe, es spiegelt sich zweimal, also eine Doppelverglasung.

Das A und O ist die Flächenanalyse

Zurück in der früheren Kleintierpraxis holt Niggli ein Laser-Messgerät aus der Tasche und misst jeden Raum exakt aus. «Die Flächenanalyse ist das A und O einer jeden Bewertung», sagt er und verweist in diesem Zusammenhang auf das Zweitwohnungsgesetz, welches in der Schweiz seit dem 1. Januar 2012 beziehungsweise 2016 in Kraft ist. Schon seit 2003 gilt im Bewertungswesen die SIA-Norm 416, welche die Berechnungsgrundlage für die Flächen von Gebäuden bildet. Und da wiederum ist die Hauptnutzfläche wichtig. Diese kann gemäss geltender Gesetzgebung um maximal 30 Prozent erweitert werden (es dürfen aber keine neuen Wohnungen entstehen). Wenn die kommunale Grundordnung solche Nutzungsreserven zulässt und diese sogar mobilisiert werden können, gewinnen Liegenschaften in attraktiver Lage rasch einmal um mehrere Millionen Franken an Wert.

Den Markt gut kennen

Seit 1996 macht Andry Niggli solche Liegenschaftsbewertungen. Der eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder mit einem Masterabschluss im Immobilien-Management mit Vertiefungsrichtung Bewertungen hat in 25 Jahren viel Erfahrung gesammelt. Erfahrung, die ihm oft hilfreich ist. «Sicher ist es von Vorteil, wenn man den Immobilienmarkt, in dem man tätig ist, mit all seinen Besonderheiten gut kennt», sagt Niggli. Das ist mit ein Grund dafür, dass seine Firma vorwiegend im Oberengadin tätig ist und pro Jahr über 150 Bewertungen durchführt. Neben dem Messgerät und dem Fotoapparat verlässt er sich dabei auch auf sein Riechorgan. «Wenn es in einer Wohnung beispielsweise ein Feuchtigkeitsproblem gibt, sticht mir das sofort in die Nase», sagt Niggli.

Online-Bewertung oder Fachperson?

Die Frage, ob eine Bewertung einer Liegenschaft immer in die Hände einer Fachperson gelegt werden muss, oder auch eine der vielen verfügbaren Online-Schätzungen ausreicht, beantwortet



Andry Niggli misst den Raum aus. Nutzungsreserven einer Liegenschaft können den Preis massgeblich beeinflussen. Die Wohnung wurde während den letzten 30 Jahren als Kleintierpraxis genutzt. Als Bewerter hält Andry Niggli auch fotografisch fest, wie der Zustand des Mobiliars ist.



Fotos: Reto Stifel

Niggli differenziert. Für vergleichbare Wohnungen in Regionen mit stabilen Preisen sei die Online-Bewertung durchaus eine Option. Gerade im Engadin mit seinen dynamischen Immobilienpreisen, der komplexen Rechtsordnung und dem momentan starken Nachfrageüberhang werde es schon schwieriger. «Zudem verlangen zum Beispiel Kaufinteressenten vertiefte Abklärungen und Finanzinstitute bei Finanzierungsgesprächen oft ein detailliertes Bewertungsgutachten», fügt Niggli an. Dieses kostet ab 1500 Franken, je nach Aufwand. Online sind die Bewertungen bereits für 300 bis 400 Franken zu haben.

Bei der Entscheidungsfindung helfen

Andry Niggli hat das Aufnahmeprotokoll fertig ausgefüllt, sämtliche Einheiten ausgemessen und die Räume fotografisch dokumentiert.

Im Büro werden die Daten in den Computer eingelesen, die Auswertung wird letztlich zu einem realistischen Wert führen. Das wiederum wird dem Eigentümer und Interessenten bei der Entscheidungsfindung helfen. Möchte der Eigentümer die frühere Kleintierpraxis wieder als Wohnung vermieten, müssten mehrere zehntausend Franken investiert werden, um einen Mietzins zu erzielen, der zu einer angemessenen Rendite führt. Vermietet der Besitzer die Einheit wieder als Praxis oder an ein «stilles Gewerbe» wie beispielsweise einen Bürobetrieb oder ein Atelier, müsste er weniger in die Renovation investieren, was aber einen tieferen Ertrag aus dem Mietzins zur Folge hätte. Je nach Bewertungsauftrag wird dann die Methodik definiert. Den Entscheid über das weitere Vorgehen muss aber der Eigentümer fällen. Andry Niggli hat mit seiner Liegenschaftsbewertung die nötige Vorarbeit dazu geliefert.

Anzeige



Guardaval Immobilien Zuoz Nicole & Christoph Züger

IHR PARTNER FÜR IMMOBILIEN
UND FERIEWOHNUNGEN

Möchten Sie Ihre Wohnung verkaufen?

Rufen Sie uns an –
wir beraten Sie gerne!



Nicole Züger
Dipl. Natw. ETH/SIA

Christoph Züger
Dipl. Bauing. HTL/STV

www.guardaval.swiss
Tel. 081 854 01 03

allegra@guardaval.swiss
Via Maistra 30 7524 Zuoz

«Eine 100 Prozent richtige Entscheidung»

Vor sieben Jahren erfüllten sich Lorenz und Sonja Salzgeber einen lang gehegten Traum und realisierten in Brail ihr Eigenheim. Es ist das erste und bisher einzige «Holz100»-Haus im Engadin, ein ökologisches Haus aus Mondholz-Elementen, das mit Holzdübeln zusammengehalten wird.

Jon Duschletta

Sie hätten damals, 2013, als sie zum ersten Mal mit dem Holzbaukonzept «Holz100» in Kontakt kamen und sich in der Folge für eben dieses System für den Bau ihres Eigenheimes entschieden hätten, «zu einhundert Prozent richtig entschieden». Das sagten Lorenz und Sonja Salzgeber, nachdem sie nur wenige Monate in ihrem neuen Heim in der Zernez Fraktion Brail wohnten. An dieser Aussage hat sich bis heute nichts geändert.

Fast nichts. Lorenz Salzgeber sagt heute nämlich: «Im Nachhinein betrachtet hätten wir an der Aussenfassade sogar eine dünnere Isolationschicht einsetzen können.»

Das Haus der Salzgebers – es heisst dem grossen Hobby des Hausherrn geschuldet «Chesa Chatscheder» – ist von aussen betrachtet nicht als Holzhaus erkennbar. Nicht weil Schreiner Lorenz Salzgeber dies so gewollt hätte, sondern weil es der quartierbezogene Gestaltungsplan so vorschrieb. Unter dem weissen, mineralischen Aussenputz liegen in zwei Schichten montiert insgesamt 18 Zentimeter Holzfaserdämmung. Diese wiederum wurden direkt auf die Grundkonstruktion des Hauses montiert, einem 31 Zentimeter dicken, leimlosen Vollholz-Element nach dem System «Holz100».

Bei den Vorfahren abgesehen

Vater der «Holz100»-Idee ist der mittlerweile 59-jährige österreichische Forst- und Betriebswirt Erwin Thoma, welcher sich als Unternehmer der Thoma-Holz GmbH und als Autor mit den Themen Baumwissen und Holzinnovation international einen Namen gemacht hat. Der Silser Schreiner und Küchenbauer Noldi Clalüna ist «Holz100»-Partner für die Region Südbünden und hat zusammen mit Lorenz und Sonja Salzgeber auch deren Holzhaus realisiert.

Bauen im Einklang mit der Natur sei beileibe keine Erfindung von Erwin Thoma, sagt Noldi Clalüna bei einem Besuch in seiner Schreinerei in der Silser Gewerbezone Föglia. «Vielmehr stammt das Wissen von unseren Vorfahren. Diese waren oft Bauern, deshalb sommers auf dem Feld beschäftigt und winters, zur Zeit der Safrtruhe der Bäume, im Forst.» So war früher vieles einfach selbstverständlich und naturgegeben, «von der Wahl der Holzschläge im Wald über das Schlagen dieses sogenannten Mondholzes bis zur richtigen Lagerung und fachgerechten Verarbeitung».

Anzeige



MALLOTH
IMMOBILIEN UND SERVICES
ST. MORITZ

- Immobilien und Services
- Schreinerei – Innenausbau
- Sicherheitstechnik

BE PART OF ST. MORITZ



360° Immobilienservice

Die Malloth AG unterstützt Sie in allen Fragen rund um Ihre Immobilie im Engadin – vom Kauf und Verkauf über das technische Gebäudemanagement, Umbauten und Renovationen bis hin zum Mietermanagement und Verwaltung. Seit 1947.

Wir bringen Ihnen das Engadin näher und halten die Sorgen fern.

Ihr Ansprechpartner:
Markus Kirchgeorg-Malloth
Via Sent 2
CH-7500 St. Moritz
Tel. 081 830 00 72
markus.kirchgeorg@malloth.swiss
www.malloth.swiss



Lorenz Salzgeber (oben links) in einem seiner Zimmer, wo Mondholzerfläche und Konstruktion des massiven Holzhauses sicht- und fühlbar sind. Schreiner Noldi Clalüna mit einem Modell einer «Holz100»-Elementwand (oben rechts) und Blick in Wohnzimmer und Küche des Holz100-Hauses, der Chesa Chatscheder in Brail.

Fotos: Jon Duschletta

Was aber zeichnet ein «Holz100»-Gebäude aus und was ist darunter zu verstehen? Die werkseitig vorbereiteten Hauselemente bestehen aus verschiedenen, abwechselnd vertikal, horizontal oder diagonal aufeinanderliegenden Schichten naturbelassenen Mondholzes in Form von Fichtenbrettern oder Kanthölzern. Um die einzelnen Schichten formschlüssig miteinander zu bis zu 364 Millimeter dicken Elementen zu verbinden, werden diese in regelmässigen Abständen durchbohrt und mit Holzdübeln aus Buchenholz verbunden. Weil die Buchenstäbe vorgängig unter die gängigen Raumfeuchtwerte getrocknet, dann passgenau in die Dübellöcher gepresst werden und anschliessend wieder auf die Umgebungsfeuchte aufquellen, entsteht so eine leim- und metalllose Verbindung höchster Güte. Später werden die einzelnen Elemente auf die Baustelle transportiert und in nur wenigen Tagen auf ein dort vorgängig erstelltes Betonfundament zu einem fertigen Haus zusammengebaut. Schnell und trocken, wie das Beispiel der Chesa Chatscheder zeigt, wo 2014 zwischen Baueingabe und Bezug der beiden Wohnungen samt Studio lediglich acht Monate vergingen.

Konstruktionen fürs Auge erkennbar lassen

Wenn es um die Vorzüge einer solchen Bauweise geht, sind sich Noldi Clalüna und Lorenz Salzgeber einig: «Auch wenn ein massives Holzhaus im Vergleich zu einem konventionell errichteten Haus mit Zweischalen-Mauerwerk grundsätzlich etwas teurer ist, so zahlen sich die Vorteile des Holzhauses schon nach wenigen Jahren aus», so Clalüna. «Die trockene Bauweise, verbunden mit dem natürlichen Rohstoff Holz, wirkt sich positiv und nachhaltig sowohl auf das Innenraumklima wie auch auf den Feuchte- und Temperatureausgleich aus», bestätigt Salzgeber aus eigener Erfahrung. Was die Innenraumgestaltung angeht, so bietet ein «Holz100»-Haus verschiedenste Möglichkeiten. Von hölzernen Innenwänden in verschiedenen Holzarten, beispielsweise in duftender Arve, bis hin zu verputzten oder verfliesenen Oberflächen. Zwar gibt es die Mög-

lichkeit, Sichtwände ohne die Buchendübel-Optik zu konstruieren. Beide Schreiner haben hier aber eine pragmatische Haltung: «Wer ein «Holz100»-Haus bauen lässt, tut dies aus einer inneren Überzeugung und aus einer naturnahen, nachhaltigen Philosophie heraus», sagt Clalüna. Heute werde im Bauwesen oft versucht, konstruktive Elemente zugunsten eines perfekt designten Erscheinungsbildes zu verbergen. «Weshalb aber?», fragt er und fordert: «Zeigt die Konstruktionen und denkt das System «Holz100» konsequent weiter.» Beispielsweise in der Wahl natürlicher Baumaterialien wie Lehm oder Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen, mit dem Einbau von Energiesystemen auf der Basis erneuerbarer Energien oder auch in Bezug auf eine eventuelle spätere Verwertung eines Gebäudes. «Wenn wir auch an unsere nachfolgenden Generationen denken, ist Holz eindeutig die beste und nachhaltigste Bauweise», ist sich Noldi Clalüna, der auch passionierter Jäger ist, sicher.

Ganz bewusst haben Lorenz und Sonja Salzgeber für die Innenwände, die nicht verputzt wurden, eine rustikale Holzoptik gewählt, mit sichtbaren Buchendübeln in der Fichtenholzwand und Altholzbalken aus einem Bergeller Stall im Übergang vom grossen, hellen Wohnzimmer zur modernen, rot glänzenden Küche. Salzgeber, der den einst vom Vater übernommenen Schreinerbetrieb in S-chanf aufgab, als er circa 50 war, danach bei einem Möbelhaus angestellt und zuletzt acht Jahre als Hauswart tätig war, ist seit letztem Dezember pensioniert. So hat er nun wieder mehr Zeit, seinen Hobbys zu frönen, der Jagd und dem Schiesssport. Beiden Tätigkeiten widmet er sich seit mehr als 40 respektive 50 Jahren. Und zwischendurch geniesst er einfach auch nur, am grossen Esstisch unter unzähligen Jagdtrophäen sitzend, den grandiosen Blick durchs Süd-fenster auf die gegenüberliegende Bergkette des Schweizerischen Nationalparks rund um den Piz Quattervals.

Weitere Informationen unter: www.holz100.ch oder www.schreinerei-claluena.ch

Recyclingbeton - der Baustoff der Zukunft

Die Montebello AG in Pontresina war schweizweit eines der ersten Kies- und Betonwerke, das sich bereits in den 90ern auf die Herstellung von Recyclingbeton spezialisierte. Die EP/PL nahm einen Augenschein vor Ort.

DENISE KLEY

Dienstagnachmittag auf dem Werkhof der Montebello AG Kies- und Betonwerk ausserhalb von Pontresina. Das Berninamassiv ist durch einen dunstigen Staubschleier in der Ferne zu sehen, der 2003 erbaute Betonturm-Monolith wirft bereits einen langen Schatten, der Motorenlärm von Lkws dominiert die Geräuschkulisse, im rhythmischen Einklang mit dem beständigen, dumpfen Rattern der Betonmischanlage. Einige dutzend und bis zu zwanzig Meter hohe Kies- und Sandhaufen prägen das Bild des Werkgeländes.

An Abbruchmaterial mangelt es nicht

Flurin Wieser, Geschäftsführer der 1958 gegründeten Montebello AG, marschiert im Stechschritt über eine Schotterpiste, welche durch das Werksgelände führt. «Hier wird das Abbruchmaterial gesammelt», erklärt Wieser, der vor einem Haufen alter Betonteile stehen bleibt. «Das waren mal Gewichte eines Krans», schliesst Wieser mit Kennerblick. Stahldrähte sind darin noch verarbeitet, inmitten der Betonplatten sind Eisenteile zu erkennen. Bald wird von den alten Krangewichten nicht mehr viel zu erkennen sein, denn die Abbruchmaterialien werden zu einem Betongranulat weiterverarbeitet. Bauabfälle werden zur Hochsaison im Sommer fast täglich angeliefert. «Hier im Engadin wird fleissig abgerissen, im Sommer platzen wir fast immer aus allen Nähten», so der Geschäftsführer. «Eigentlich bräuchte man mehr Platz.» Eine vom Bafu in Auftrag gegebene Studie aus dem Jahr 2015 schätzt, dass die Schweiz, in Tonnen pro Einwohner ausgedrückt, eine der höchsten Abfallquoten in Europa aufweist und fast zwei Drittel dieser Abfälle beim Bauen entstehen. Die Masse der Baustoffe für den gesamten Gebäudebestand wird in derselben Studie auf circa 1,48 Milliarden Tonnen geschätzt. Das jährliche Abbruchvolumen in der Schweiz betrug im Jahr 2018 rund neun Millionen Tonnen. Ein Vergleich: Pro Jahr fallen in der Schweiz rund 40 000 Tonnen PET-Abfall an. Damit beträgt der Bauabfall mehr als 200 Mal so viel, wie der Abfall aller PET-Flaschen zusammen in einem Jahr. Jedoch wurden gemäss der Studie zwei Drittel der Bauabfälle recycelt. Werden brauchbare Bauteile in Bauwerken wiederverwertet, vermindert das neben vermeidbaren Bauabfällen unter anderem auch klimaschädliche CO₂-Emissionen. Zudem ist Recyclingbeton – trotz grösserem Produktionsaufwand – günstiger als herkömmlicher Beton. Im Schnitt kostet bei der Montebello AG der Kubikmeter Beton mit Sekundärmaterial zehn bis 30 Prozent weniger als Primärbeton.

Mehrstufiges Verfahren zur Wiederaufbereitung

Das Abbruchmaterial, das auf den Schuttplatz geliefert wird, wird dann in einem mehrstufigen Verfahren zu Recyclingbeton weiterverarbeitet. Zuerst wird das Material begutachtet, grosse Teile werden zuerst mit einem Spezialbagger zerbrochen, dann im Brecher zu Kies zerkleinert und nachfolgend in der Recyclinganlage nach Grösse aussortiert. Mehrere hundert Tonnen Abbruchmaterial



Die alten Betonblöcke werden aufbereitet und für die Herstellung von Recyclingbeton verwendet.

Fotos: Denise Kley

laufen täglich über die Förderbänder. Bei diesem Arbeitsschritt kommt unter anderem ein Magnet zum Einsatz, der Eisenteile herausfiltert, während ein Ventilator kleinere Müllteile extrahiert. Unter der Recyclinganlage steht ein Container. Plastikteile, Schnüre, Drähte, Papierschnipsel und allerlei Abfall häufen sich dort auf, während sich verschiedene grosse Sand- und Kieshaufen am Ende der Förderbänder auf türmen. Recyclingbeton darf das Endprodukt erst genannt werden, wenn es zumindest zu einem Viertel aus recykliertem Beton- oder Mischabbruch besteht.

Pioniere der Branche

Seit den 90er-Jahren experimentieren Wieser und sein Team mit der Herstellung von Recyclingbeton. Die Montebello AG war dazumal eines der ersten Beton- und Kieswerke, das sich der Herausforderung gestellt hat, alte Baumaterialien wieder aufzubereiten. «Wir haben sehr viel probiert, es war viel «learning by doing», bis die Mischverhältnisse passten. Und wir haben einiges an Lehrgeld bezahlt», resümiert Wieser. 2011 wurde eine neue Recyclinganlage gebaut, welche Bauschutt wie Beton- oder Misch-

abbruch sowie Altbelag zu hochwertigen Baumaterialien aufbereitet. Alleine letztes Jahr flossen rund 300 000 Franken in neue Anlagen und Systemkomponenten der Mischanlagen. Auch personell wurde in den letzten Jahren stetig aufgestockt: Beschäftigte Wieser in den 90ern noch acht Angestellte, sind es heute bereits 32 Mitarbeiter. Eine Branche mit Zukunft also – denn Abbruchmaterialien gehen nie aus, während der natürliche Kiesabbau aufgrund sich erschöpfender Rohstoffvorkommen immer schwieriger wird.

Kurze Lieferketten und Transportwege

Und je mehr sich die Deponiemöglichkeiten erschöpfen, desto wichtiger wird die Wiederverwertung von alten Baumaterialien. «Die Nachfrage nach Recyclingbeton ist die letzten Jahre enorm gestiegen», so Wieser. «Die Hälfte der von uns angebotenen und genormten Beton-Produktpalette besteht mittlerweile aus Recyclingbeton.» Zum Einsatz kommt der in Pontresina hergestellte Baustoff fast ausschliesslich in der Region, mehrheitlich im Tiefbau, aber auch im Hochbau, sprich Haus- und Wohnungsbau. So wurden im neuen Einkaufszentrum Porta Samedan rund 17 000 Kubikmeter

Anzeige

NIGGLI & ZALA
IMMOBILIEN

Immobilien im Engadin

Ihre Immobilienexperten - seit über 50 Jahren

niza.ch 7500 St. Moritz, Via Stredas 11 | 7504 Pontresina, Via Maistra 100

Recyclingbeton verbaut, der zur Hälfte aus wiederaufbereiteten Materialien besteht.

In der Kommandozentrale sitzt der Betonmaschinist Fernando da Silva. Fünf Bildschirme zeigen den aktuellen Arbeitsstand in den Betonmischanlagen. Eine Ladung Sickerbeton wird gerade für den Transport zu einer Strassenbaustelle in La Punt vorbereitet. 12 Lastwägen sind bei der Montebello AG im Einsatz, die Transportwege bewegen sich innerhalb eines 20-Kilometer-Radius. Auf einer interaktiven Karte verfolgt da Silva live die Routen der Transporter. «Es macht natürlich Sinn, dass der Beton dort produziert wird, wo er verbaut wird», so Wieser. Denn Beton verlangt eine zeitnahe Verwendung nach der Produktion.

Recyclingbeton hat ein Imageproblem

Andreas Felix, Geschäftsführer des Graubündnerischen Baumeisterverbandes stellt fest, dass der Recyclingbeton unter einem Imageproblem leidet – trotz steigender Nachfrage: «Die Thematik des Rückbaus hat die letzten Jahre stark an Bedeutung zugenommen. Entsprechend ist auch der Einsatz von Recyclingbeton deutlich gestiegen, auch wenn noch Potenzial nach oben besteht. Die grosse Herausforderung ist es, Bauherren davon zu überzeugen, dass mit dem Einsatz von Recyclingbeton keine Qualitätseinbussen einhergehen, denn die Anforderungen an Recyclingbeton sind die gleichen, wie die an Primärbeton.» Auch Andreas Ruch, Partner bei dem gleichnamigen Architekturbüro in St. Moritz, spürt einen gewissen Widerstand vonseiten der Bauherren: «Die Verwendung von Recyclingbeton benötigt etwas mehr Überzeugungsarbeit.»

Beton ist nicht gleich Beton

Doch ob als Mager-, Konstruktions- oder Sichtbeton, wasserdicht oder eingefärbt, Recyclingbeton steht Beton aus natürlichen Gesteinskörnungen in nichts nach. Sowohl Recyclingbeton als auch herkömmlicher Beton besteht aus derselben Rezeptur: Zement aus Kalkstein und Ton und als so genannte Gesteinskörnung Sand, Kies, und schliesslich Wasser. Der Zement spielt dabei die entscheidende Rolle, denn er bildet zusammen mit dem Wasser den Zementleim, der die Gesteinskörnung verbindet und dadurch erst ein hartes Gestein entstehen lässt. Aber Beton ist nicht gleich Beton. Auf die Mischung kommt es an. Die Druckfestigkeit von aus Betongranulat oder Mischabbruchgranulat hergestelltem Beton ist – wie bei konventionellem Beton – abhängig vom jeweiligen Wasser-/Zement-Wert. Durch die Vielfalt der Mischungen lassen sich die Eigenschaften des Betons an die jeweiligen Anforderungen anpassen. Unterschiedliche Betonzusammensetzungen ergeben verschiedene Betonarten. Wie schwer oder leicht, druckfest oder wärmedämmend Beton jeweils sein muss, hängt davon ab, welche Eigenschaften gefordert sind: Tragfähigkeit oder Sicherheit, Wärmeschutz, Feuchteschutz, Brand- oder Schallschutz. Diese Eigenschaften prüft und gewährleistet die Montebello AG in einem



Fernando da Silva beaufsichtigt das Kies- und Betonwerk.

eigenen Labor, wo einzelne Betonproben regelmässig auf den Wasseranteil, die Konstanz, Festigkeit und die Stabilität geprüft werden. Circa 30 mal 20 Zentimeter grosse Betonblöcke unterschiedlichster Sorte werden in einer Presse unter Druck gesetzt. Das hiesige Betonwerk ist sowohl für die Produktion von Beton- als auch für die Produktion von Gesteinskörnungen (Kies, Splitt, ungebundene Gemische, RC-Material) zertifiziert. Die Betonsorten werden jährlich kontrolliert und bestätigt. Bei der Inspektion durch den schweizerischen Fachverband der Kies- und Betonproduzenten FSKB erlangte die Montebello AG bislang immer die volle Punktzahl.

Die Krux ist der Wasseranteil

«Die Festigkeit des Recyclingbetons ist selten ein Problem, da wir hier im Engadin das beste Primärmaterial haben. Die grosse Herausforderung ist es, den richtigen Wasseranteil zu treffen: Guter Beton sollte gewichtsmässig etwa halb so viel Wasser enthalten wie Zement. So hat gebrochener Kies beispielsweise mehr Oberfläche als herkömmlicher Kies und nimmt somit mehr Wasser auf. Das macht es immer etwas schwierig», erklärt Wieser, als er zurück in die Kommandozentrale marschiert. Bald ist Feierabend, der letzte Transporter des Tages mit Betonladung braust vom Parkplatz.

Nachhaltigkeit im Bauwesen

Nachhaltige Baumaterialien sind generell im Trend. Aber wie definiert sich Nachhaltigkeit im Bauwesen überhaupt? Andreas Ruch, Architekt und Geschäftsleiter der Ruch & Partner Architekten AG in St. Moritz, liefert eine Begriffserklärung: «Die Nachhaltigkeit im Architektur- und Bauwesen steht auf drei Säulen: Bei der ökologischen Nachhaltigkeit geht es darum, während dem Bau so wenig graue Energie wie möglich zu produzieren. Sprich, Materialien zu verwenden, die möglichst aus der Region kommen, keine langen Transportwege haben und die in der Aufbereitung möglichst wenig Energie benötigen. Noch wichtiger als der Energieverbrauch beim Bau eines Gebäudes ist hingegen die Energiebilanz während der Betriebsphase einer Immobilie. Hier geht die Tendenz nicht zuletzt aufgrund immer strengerer Gesetze ganz klar hin zu vermehrter Eigenerzeugung der Energie (Photovoltaik, Solarthermie etc.), die das Gebäude verbraucht.» Wohingegen die ökonomische Nachhaltigkeit den Fokus auf die Wirtschaftlichkeit der Immobilie über den gesamten Lebenszyklus lege, wozu Flächeneffizienz, Umnutzungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit gehörten. Der soziale Aspekt der Nachhaltigkeit hingegen vereine Gesundheit, Behaglichkeit, Zufriedenheit und Komfort der Nutzer. Somit wirke sich eine hohe Nutzerzufriedenheit im Sinne der Nachhaltigkeit positiv auf das Gebäude aus und führe zu einer besonderen Wertschätzung und Wertbeständigkeit des Gebäudes.



Flurin Wieser ist Geschäftsführer der Montebello AG in Pontresina. 2011 wurde eine neue Recyclinganlage in Betrieb genommen.

ZU VERMIETEN IN ZUOZ 2½-Zimmer-Wohnung

Mit wunderschönem Ausblick
in der Via Frunts.
EG mit hohem Ausbaustandard.
Haustiere sind nicht erlaubt.
Verfügbar ab 1. Oktober 2021
oder nach Vereinbarung.
Miete Fr. 2000.-
inkl. NK und Garagenplatz

Anfragen:
Wieser & Wieser AG, 7524 Zuoz
Frau K. Bassin, Tel. 081 851 20 33

Neues zwischen

MALOJA
MÜSTAIR
MARTINA



Engadiner Post
SISTRA LAMINA

Hallo liebe Leser!

Herr Winter kauft Pelze, Teppiche,
Porzellan, Tafelsilber, Schmuck,
Münzen, Zinn und Armbanduhren.
Fotoapparate und Schreibmaschinen.
Zu fairen Preisen - Barzahlung
Telefon 076 603 81 64

Wegen neuer Arbeitsstelle in St. Moritz,
gesucht ab November - ein neues
Zuhause in **St. Moritz oder Umgebung.**

**Grösse:
2½- bis 4-Zimmer-Whg.**

Über Angebote würde ich
mich sehr freuen.

Kontakt: d.juranek@icloud.com
oder Mobil 076 490 94 11

Lyceum Alpinum Zuoz SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL

Das Lyceum Alpinum Zuoz ist eine internationale Internatsschule mit über 115-jähriger Tradition im Engadin. 190 interne Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Welt sowie 110 Tagesschüler aus der Region werden an unserer Schule auf die Schweizer Matura, das International Baccalaureate Diploma (IBDP) und das Zertifikat des International Baccalaureate Career-Related Programme (BCP) vorbereitet.

Auf Anfang Januar 2022 suchen wir eine/n erfahrene/n

Leiter oder Leiterin Schülerakquise (80-100%)

Mitglied der erweiterten Schulleitung

Sie planen, koordinieren und leiten alle Akquisetätigkeiten für neue Schülerinnen und Schüler vom ersten Elternkontakt bis zur Vertragsunterzeichnung. Sie beraten und begleiten interessierte Eltern bis zum Schuleintritt ihres Kindes und stellen zu jedem Zeitpunkt ein hohes Mass an Professionalität und Verbindlichkeit sicher. Die Planung und Koordination der Lyceum Alpinum Akquisetätigkeiten im In- und Ausland obliegt Ihrer Verantwortung. Sie sind in regelmässigem Kontakt mit unseren Agenten und sind bereit, für die Schule im In- und Ausland zu reisen, Events und Messen zu besuchen sowie die Kontakte mit Eltern im Ausland zu pflegen. Sie verantworten mit Ihrem Team das Erreichen der budgetierten Akquiseziele und erstellen regelmässige Berichte zu Händen der Schulleitung und des Verwaltungsrats.

Sie sind eine engagierte Persönlichkeit mit einem Bachelor oder Master Abschluss im Bildungs- oder Erziehungsbereich, in Kommunikation oder Marketing. Wir erwarten 3-5 Jahre Erfahrung in der Schülerakquise oder in einem anderen Dienstleistungssektor. Sie kommunizieren fließend in Deutsch und Englisch (Wort und Schrift), vorzugsweise auch in weiteren Sprachen. Ebenfalls verfügen Sie über sehr gute analytische, organisatorische und kommunikative Fähigkeiten.

Für das Lyceum Alpinum haben der Schutz und das Wohlergehen seiner Schülerinnen und Schüler höchste Priorität. Von erfolgreichen Bewerbern/Bewerberinnen wird die Vorlage der üblichen erweiterten Führungszeugnisse erwartet. Wir bieten attraktive Anstellungsbedingungen und kompetitive Salärstrukturen in einem dynamischen, internationalen Umfeld.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung via unser Online Formular auf unserer Webseite:
www.lyceum-alpinum.ch/jobs

Lyceum Alpinum Zuoz AG
7524 Zuoz
Tel. +41 81 851 30 00
mail: info@lyceum-alpinum.ch
www.lyceum-alpinum.ch

www.engadinerpost.ch

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

Für deine beste Zukunft.

Absolviere deine Lehre oder dein Praktikum ab August 2022 in Scuol.



Jetzt bewerben.
gkb.ch/jobs

Graubündner
Kantonalbank

CENTER DA SANDÀ ENGIADINA BASSA
GESUNDHEITZENTRUM UNTERENGADIN

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung
im Bereich Dienste eine/n

Mitarbeiter/-in Empfang (40-80%)

Gesundheitszentrum Unterengadin | Via da l'Ospidal 280 | CH-7550 Scuol
Informationen unter www.cseb.ch/jobs

OPERNHERBST IM ENGADIN



Nach der erfolgreichen Tournee mit Gioacchino Rossinis erster Oper «La cambiale di matrimonio» erstmals in rätoromanischer Sprache startet Opera Engiadina am 19. September in einen Opernherbst mit sechs Veranstaltungen bis zum 7. November.

Sonntag, 19. September 17.00 Uhr
St. Moritz, Hotel Reine Victoria

Vico Torriani und die Oper – Ein Gespräch mit Nicole Kündig

Vico Torriani (1920-1998) aus St. Moritz zählte zu den bekanntesten Schlagersängern und Entertainern der Schweiz. Auch wenn Vico Torriani stets als Schlagersänger auftrat, war sein Vorbild die italienische Oper, namentlich die Komponisten Giuseppe Verdi und Giacomo Puccini. Im Gespräch mit Torrianis Tochter Nicole Kündig werden diese weniger bekannten Vorlieben Torrianis beleuchtet.

Freitag, 24. September 20.30 Uhr
Samedan, Chesa Planta

Opernregie heute – Ein Gespräch mit der Regisseurin Nina Russi

Die 1984 geborene schweizerisch-österreichische Regisseurin Nina Russi ist seit der Spielzeit 2007/2008 Spielleiterin und Regieassistentin am Opernhaus Zürich und arbeitete mit den bekanntesten heutigen Regisseuren zusammen. Daneben hat sie verschiedene eigene Inszenierungen herausgebracht. 2019 erhielt sie den renommierten Götz-Friedrich-Preis. Im Gespräch mit Claudio Danuser äussert sie sich zu ihrer Regiearbeit sowie zum Regietheater von heute.

Donnerstag, 14. Oktober 20.30 Uhr
Valchava, Chasa Jaura

Die Oper in der Schweiz

Vortrag von Claudio Danuser mit Tonbeispielen

Die um 1600 in Florenz entstandene Kunstform «Oper» fand erst relativ spät in der Mitte des 18. Jahrhunderts den Weg in die Schweiz. Der Intendant der Opera Engiadina Claudio Danuser zeigt in seinem Referat mit zahlreichen Tonbeispielen die Entwicklung der Oper in der Schweiz auf bis zur heutigen lebendigen Opernszene in unserem Lande.

Freitag, 15. Oktober 20.30 Uhr
Samedan, Chesa Planta

Begegnung mit dem Opernkomponisten Robert Grossmann

Der aus den USA stammende Robert Grossmann lebt seit den 1980er Jahren in Graubünden, wo er als Musiklehrer und Musikwissenschaftler tätig war, so auch als künstlerischer Leiter der Chasa Jaura Valchava und der Chesa Planta in Samedan.

1988 wurde seine erste Oper «Il President da Valdei» bei der Scuntrada 88 in Scuol uraufgeführt, 2002 seine zweite Oper «Zauberberg» im Stadttheater Chur. Daneben schrieb er andere musikalische Werke und plant neue Stücke. Im Gespräch mit Claudio Danuser erzählt Robert Grossmann von seiner Begeisterung für Oper und seinen Kompositionen in diesem Genre.

Sonntag, 24. Oktober 17.00 Uhr
Zerne, Hotel Bär&Post

Der lange Weg der Oper ins Engadin – Vortrag von Claudio Danuser, Urenkel von Theodore Danuser, Hotelier des Bär&Post von 1896 – 1905, mit Gesangseinlagen der Ur-Urenkelin Flurina Danuser. Ab 18.30 Menü «Theodore» zu Fr. 50.- (Vor-anmeldung bis 22. Oktober)

Der Anlass im Hotel Bär&Post Zerne ist eine «family affair». Der Urgrossvater von Claudio Danuser führte dieses Hotel von 1896-1905. Nach seinem frühen Tod ging das Hotel an die Familie Montsch-Patscheider über, die es heute in 4. Generation immer noch leitet und den Urenkel zu einem Vortrag ins alte Familienhaus einlädt. Thema ist der lange Weg, den die Oper brauchte, bis sie im Engadin angelangt ist. Die Ur-Urenkelin Flurina Danuser singt dabei drei unbekannt Arien aus Schweizer Opern.

Sonntag, 7. November 11.00 Uhr
Scuol, Fundaziuns Nairs

Richard Wagner in der Schweiz – Vortrag von Claudio Danuser mit Konzerteinlagen von Madeleine Merz, Sarina Weber, Flurina Danuser und Christoph Waltje; am Klavier: Elizaveta Parfentyeva (u.a. Uraufführung der Skizzen zum «Ring des Nibelungen»).

Der berühmte deutsche Opernkomponist Richard Wagner lebte bekanntlich 15 Jahre in der Schweiz, wo seine wichtigen Werke «Der Ring des Nibelungen» sowie «Tristan und Isolde» und «Die Meistersinger von Nürnberg» entstanden. Claudio Danuser beleuchtet Wagners Zeit in der Schweiz sowie sein Einfluss auf das Schweizer Musikleben. Dabei singen junge Sänger*innen Lieder von Wagner und seinen Zürcher Komponistenfreunden und führen erstmals auch die allerersten Skizzen zum «Ring» auf, die in der Zentralbibliothek Zürich liegen.

Eintritt jeweils Fr. 10.- (Mitglieder Opera Engiadina gratis)
(Anlass vom 7. November in der Fundaziun Nairs Fr. 25.-,
Mitglieder Fr. 15.-)
Abendkasse 1 Stunde vor Beginn
Vor Anmeldung empfohlen unter info@operaengiadina.ch

Für alle Veranstaltungen gilt die 3 G-Zertifikatspflicht.

www.operaengiadina.ch

PR-Anzeige



Neuer 14 Toner für die Werkgruppe



Celerina An seinen Sitzungen in den Monaten Juli und August 2021 behandelte der Gemeindevorstand folgende Traktanden:

Fahrzeuge Werkgruppe: Nachdem von der Gemeindeversammlung ein Kredit für die Ersatzbeschaffung eines Kommunalfahrzeugs (14 T) gutgeheissen wurde, hat das Bauamt eine öffentliche Ausschreibung für dessen Lieferung vorgenommen. Der Gemeindevorstand hat die Arbeitsvergabe an den günstigeren Offerenten genehmigt.

Via Maistra, Sanierung Bereich Cresta: Das Projekt für die Sanierung der Via Maistra im Bereich Cresta enthält drei Teile. Der erste Projektabschnitt, die Sanierung der Stützmauer sowie der Strasse Richtung St. Moritz, wurde im Jahr 2020 realisiert. Im laufenden Jahr soll der Abschnitt Richtung Celerina saniert werden. Mit der Ausarbeitung dieser Arbeiten wurde ein Bauingenieur be-

auftragt. Nachdem dieser die Ausschreibung der notwendigen Arbeiten vorgenommen hat, konnte der Auftrag für die Umsetzung erteilt werden. Der dritte Projektabschnitt, die Sanierung der RhB-Überführung, soll im kommenden Jahr in Angriff genommen werden.

Seifenkistenrennen «Engadin Derby»: Die Jugendarbeit St. Moritz hat das Gesuch gestellt, auf der alten Kantonsstrasse zwischen St. Moritz und Celerina, ein Seifenkistenrennen durchzuführen. Dafür muss dieser Strassenabschnitt am Sonntag, 19. September 2021 gesperrt werden. Die gewünschte Bewilligung konnte gutgeheissen werden.

Pflegeheim Promulins: Im Zusammenhang mit dem Bau der beiden Pflegeheime in Promulins, Samedan, und Du Lac, St. Moritz, haben die Gemeinden des Oberengadins einen Aktionärsbindungsvertrag abgeschlossen. In der Zwischenzeit haben bei beiden Pflegeheimen die Bauarbeiten begonnen. Mit einem Nachtrag zum Ak-

tionärsbindungsvertrag soll Folgendes geregelt werden: Die Gemeinden, welche das Pflegeheim Du Lac erstellen, verkaufen die Aktien der Promulins AG an diejenigen Gemeinden, welche beim Pflegeheim Promulins beteiligt sind. Weiter wird die Verwendung der Gelder aus dem Erneuerungsfonds geregelt. Der Nachtrag zum Aktionärsbindungsvertrag wird der Gemeindeversammlung zum Beschluss unterbreitet.

Gesetzesrevisionen Wasserversorgung, Abwasserbehandlung, Abfallbewirtschaftung:

Mit den neuen Gesetzen sollen insbesondere die folgenden Ziele erreicht werden: Anpassung an revidiertes, übergeordnetes Recht. Vereinfachung der Festlegung und Anpassung der Höhe der Gebühren durch die Zuweisung der Kompetenz zur Festlegung der Gebühren an die Gemeindeversammlung und die Schaffung der gesetzlichen Grundlage für die jährliche Anpassung des Gebührentarifs. Umsetzung des ver-

fassungsrechtlich verankerten Verursacherprinzips, wonach sämtliche Kosten für die Beseitigung von schädlichen Einwirkungen auf die Umwelt vom Verursacher getragen werden müssen. Das Verursacherprinzip soll durch Folgendes umgesetzt werden: die Einführung einer Mengengebühr bei der Wasserversorgung und der Abwasserbehandlung; die Verbesserung des Verhältnisses zwischen der verbrauchsabhängigen Grund- und der verbrauchsabhängigen Mengengebühr, indem der Verbrauch stärker berücksichtigt wird; die Festsetzung des Gebäudeversicherungswerts abzüglich der Werte für Sonderausbau und für wertvolle historische Bausubstanz als Bemessungsgrundlage für die Grundgebühr. Die Gesetzesrevisionen werden anlässlich der nächsten Gemeindeversammlung traktandiert.

Forst; Maschinen und Geräte: Für den Forstbetrieb ist die Anschaffung einer Schälmaschine notwendig. Nach der Evaluation von verschiedenen Typen konnte diese, nach der Budget-

freigabe durch den Gemeindevorstand, bestellt werden.

Engadin St. Moritz Tourismus AG: Die Leistungen, welche Engadin St. Moritz Tourismus AG im Auftrag der Gemeinde erbringt sind in einem Grundauftrag sowie verschiedenen Anhängen festgehalten. Zwei dieser Anhänge laufen am 31.12.2021 aus und sollen deshalb erneuert werden. Dies ist nur für die Dauer von einem Jahr geplant, da ab dem 01.01.2023 auch der Grundauftrag neu erstellt werden muss.

Im Anhang A «Infostellen» ist der Betrieb der Gästeinformationsstelle im heutigen Rahmen sowie zusätzlich das neue Modul «Gästerberatung regional» enthalten. Über den Anhang B «Zusatzaufträge» werden die Leistungen für das Tourismusmanagement, das Event-Management sowie für die beiden Mandate Stationshalter RhB und Postagentur geregelt. Die angepassten Anhänge A und B werden der Gemeindeversammlung vorgelegt. (bg)

Die Planung des Wärmeverbundes Bever geht weiter



Bever An der Sitzung vom 30. August 2021 hat der Gemeindevorstand Bever folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

Departement Tourismus, Abfallentsorgung, Polizei und übrige Dienste: Audi FIS World Cup St. Moritz 2021, Finanzierungsantrag:

Der Präsidentenkonferenz wurde durch die ASESE – Alpine Sports Events St. Moritz ein Finanzierungsantrag von Fr. 400'000 für die Damen-Ski-Weltcuprennen vom Dezember 2021 gestellt. Der Beitrag der Gemeinde Bever beträgt 2,87%, mithin also Fr. 11'480. Zwar kann der Gemeindevorstand im Rahmen seiner Finanzkompetenz über diesen Beitrag befinden, nachdem der Unterstützungsantrag aber neu sicher jedes Jahr eingehen wird, muss Artikel 45 Absatz 6 der Verfassung beachtet werden, da die Ausgabe jährlich anfällt und über Fr. 5'000 beträgt. Der Antrag zur Mitfinanzierung des AUDI FIS World Cup 2021 über Fr. 11'480 wird durch den Gemeindevorstand zuhanden der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung verabschiedet.

Teilrevision Reglement Feld-, Flur-, Forst- und Alpstrassen (Feldstrasse Winter): Sei einigen Jahren wird die Feldstrasse Spinas/Val Bever auch im Winter offengehalten. Um diese Offenhaltung auf eine rechtlich einwandfreie Basis zu stellen, braucht es eine Anpassung des entsprechenden Reglements. Die Anpassung wurde mit dem Juristen der Gemeinde Bever vorbereitet und durch den Gemeindevorstand genehmigt und wird zuhanden der nächsten Gemeindeversammlung vom 13. September 2021 verabschiedet.

Konzept Print Bever: Die Gemeinde Bever bietet ein kleines, aber feines touristisches Angebot. Dieses ist in der halbjährlich erscheinende Ortsbrochure sowie in zahlreichen themenbezogenen Flyern zusammengefasst. Destinationsübergreifend ist dies namentlich im zweimal jährlich erscheinenden Engadin Magazin sowie im Guide «Herzregion» abgebildet. Viele der erwähnten Beverer Flyer sind stark veraltet, bedürfen dringend einer Ak-

tualisierung oder sind zu ersetzen, insbesondere die Flyer zum Märchenweg oder zur Kirche San Giachem. Künftig würde zweimal jährlich im Engadin Magazin im Guide «Herzregion» und auf dem Ortsplan Bever (Faltbrochure) als Ganzjahresversion kommuniziert. Das neue Printkonzept wird genehmigt, womit in Zukunft die Anzahl Broschüren und Flyer vermindert werden können. Neu soll es noch einen gefalteten Ortsplan mit dem Wesentlichen der Gemeinde geben sowie auf die Broschüre Guide «Herzregion» abgestellt werden.

Departement Verwaltung, Planung, Forst, Umwelt und Wasser:

Fundaziun de Planta Samedan: Leistungsvereinbarung: Die Fundaziun da Planta unterbreitet den Oberengadiner Gemeinden eine Leistungsvereinbarung mit dem Zweck der Unterhaltung der öffentlichen Bibliothek mit vor allem in ladinischer Sprache abgefassten Büchern und Schriften. Darüber hinaus soll die Stiftung weitere verwandte Zwecke verfolgen, die der Pflege und Förderung der romanischen Sprache und Kultur dienen. Der von den auftraggebenden Gemeinden zu deckende Betriebskostenbeitrag beträgt Fr. 50'000 pro Jahr. Die Gemeinde müsste jenen Anteil am Kreisverteiler ohne Berücksichtigung der Gemeinde Bregaglia tragen. Samedan leistet einen eigenen Standortbeitrag von Fr. 25'000, womit auch diese aus dem Verteiler weg-

zulassen ist. Somit sind die Fr. 50'000 durch einen 80,94-Anteil zu teilen und mit dem Ansatz für Bever von 2,67% zu berechnen, womit sich der Betrag auf Fr. 1'650.00 belaufen dürfte. Die Leistungsvereinbarung wird genehmigt und zuhanden der Gemeindeversammlung verabschiedet, auch wenn der jährliche Beitrag an die Stiftung tiefer liegt als der entsprechende Betrag gemäss Verfassung für wiederkehrende Beiträge.

Crossiety, digitaler Marktplatz für die Gemeinde? Anlässlich der Präsidentenkonferenz wurde der digitale Dorfplatz von Crossiety vorgestellt. Die Plattform ermöglicht den digitalen Austausch von Bevölkerung und Behörden, aber auch von Gemeinden und Regionen. Der Unterschied zu vielen Produkten und Websites ist, dass Vereine, Privatpersonen etc. die Plattform nutzen können. Tauschbörsen etc. auf anderen Plattformen würden somit wegfallen und eine regionale Plattform entstehen. Der Gemeindevorstand beschliesst eine positive Absichtserklärung zu Crossiety abzugeben, sofern das Angebot in der Region auch durch eine namhafte Anzahl Gemeinden wahrgenommen wird.

Digital Customer Journey: Finanzierung der Hauptumsetzungsphase: An der Präsidentenkonferenz wurde die Digital Customer Journey vorgestellt und eine Finanzierung der Hauptumsetzungsphase beantragt. Mit der DJC wird der Gast durch eine im Tourismus weltweit einzigartige mobile, destinationsweite Gästebetreuungsinitiative bei seinen Reisen in und durch St. Moritz und das Engadin begleitet, die relevanten Angebote und Infos können zur richtigen Zeit am richtigen Ort komfortabel und mobil abgerufen werden, Angebote können direkt gebucht und als eTicket ausgegeben werden etc. Nun geht es darum, die Investitionskosten für die Hauptumsetzungsphase von Fr. 3 Mio. zu finanzieren, die laufenden Kosten nach Projektabschluss von Fr. 600'000 werden dann über den Grundauftrag der ESTM finanziert. Der Anteil der Gemeinde Bever an den Kosten von Fr. 3 Mio. beträgt 2,82% und insgesamt Fr. 84'600, eine erste

Tranche wäre im Jahr 2022 mit Fr. 50'760, ein weitere im Jahr 2023 mit Fr. 33'480 zu leisten. Bei einem maximalen Finanzierungsanteil von 50% der Investitionskosten durch den Kanton Graubünden würden sich die Kosten der Gemeinden von rund Fr. 3 Mio. halbieren. Der Gemeindevorstand verabschiedet die Digital Customer Journey zuhanden einer der nächsten Gemeindeversammlungen.

Masterplan Langlauf: Der Gemeindevorstand nimmt den Masterplan zur Kenntnis, welcher bereits im Rahmen der Unterlagen zur Präsidentenkonferenz dem Gemeindevorstand zur Kenntnis gebracht wurden.

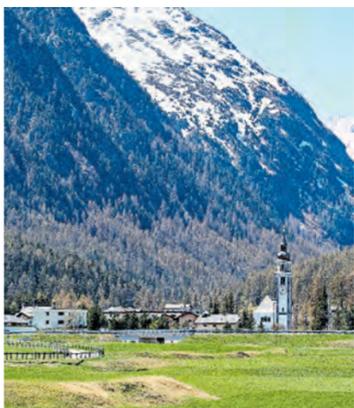
Ermässigung Bergbahnabonnemente für Zweiteinheimische: Die Engadin St. Moritz Mountain Pool hat sich erneut verpflichtet, für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2024 einen Pauschalbeitrag von Fr. 440'000 an den Gemeindeverband Öffentlicher Verkehr Oberengadin zu zahlen. In diesem Zusammenhang ist es den Bergbahnen ein Anliegen, dass sich die Gemeinden erneut verpflichten, über einen Zeitraum von drei Jahren den Zweiteinheimischen einen Rabatt von 10% an die Saison (neu Jahreskarten) auszubezahlen. Nachdem die Beträge bei über Fr. 5'000 liegen, müsste gemäss Gemeindeverfassung Bever für wiederkehrende Ausgaben ein formeller Beschluss bei der Gemeindeversammlung erwirkt werden. Der Beitrag an die Ermässigung der Bergbahnabonnemente für Zweiteinheimische für den Zeitraum 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2024 soll beibehalten und muss somit der Gemeindeversammlung unterbreitet werden, da die jährlich wiederkehrenden Kosten der letzten vier Jahre durchschnittlich bei über Fr. 5'000 liegen.

Termin und Traktanden Gemeindeversammlung: Der Termin wird auf den 13. September 2021 mit folgenden Traktanden festgelegt.:

1. Begrüssung / Traktanden / Wahl Stimmzähler. 2. Protokoll vom 24. Juni 2021. 3. Aktionärsbindungsvertrag Promulins AG – Nachtrag. 4. Neue Leistungsvereinbarung mit der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin. 5. Audi Fis Ski Weltcup St. Moritz: Fi-

nanzierungsanteil Gemeinde Bever. 6. Chesa Planta Samedan: Abschluss einer Leistungsvereinbarung. 7. Ermässigung Bergbahnabonnemente für Zweiteinheimische. 8. Teilrevision Reglement für das Befahren der Feld-, Flur-, Forst- und Alpstrassen. 9. Kredit Fr. 75'000 Sondierbohrungen Ergiebigkeit Grundwasser für Wärmeverbund. 10. Varia.

Wärmeverbund: Die Planung für den Wärmeverbund Bever wurde mittlerweile fortgeführt und Gespräche mit zwei Kontraktpartnern geführt. Mit dem Verzicht auf einen Wärmeverbund mit Holzschnitzeln und dem Umschwenken auf die Planung eines Wärmeverbundes mit Grundwasser benötigen alle Interessenten Angaben über die Ergiebigkeit der Grundwasserströme im Siedlungsgebiet respektive aus der Ebene Richtung Isellas/Gravatscha. Gemäss Geologe sollte das Grundwasservorkommen, vor allem Richtung Inn gross sein, da sich ein grosser Grundwasserstrom darunter befindet. Mittels einer Sondierbohrung zur Ermittlung und Messung der Ergiebigkeit der Grundwasservorkommnisse können die notwendigen Grundlagen für die Offertstellung der Interessenten geschaffen werden. Abklärungen der beiden möglichen Systeme für einen Wärmeverbund gehen einerseits von einer grossen Wärmezentrale aus mit einem zu erstellenden Heisswassernetz und Temperaturen von ca. 70 Grad und einer Wärmelieferung direkt in die Liegenschaft respektive von einem System mit «Kaltwasserlieferung» mit Temperaturen von 5–7 Grad Celsius. Durch dieses System wird die Apparatur zur Wärmeerzeugung in jede interessierte Liegenschaft verlegt, mit der Möglichkeit, nur Wasser zu beziehen und die Installation selbst vorzunehmen oder ein Komplettangebot des Contractors anzunehmen. Beide Systemanbieter planen aber für die Abdeckung der Belastungsspitze eine Ölheizung als Ergänzung. Der Gemeindevorstand beschliesst, der Gemeindeversammlung einen Kredit von Fr. 75'000 für maximal zwei Sondierbohrungen sowie weitere Planungskosten zu unterbreiten. (rro)



Bever will seine Flyer aktualisieren.

Foto: Daniel Zaugg

«Der neue Trainer sitzt nicht auf einem Schleudersitz»

Ein Steigerungslauf in den Vorbereitungsspielen. Ein neuer Trainer, der perfekt zum Club passt und drei starke Rückkehrer. Der EHC St. Moritz geht zuversichtlich in die neue Spielzeit.

DANIEL ZAUGG

«Neuer Trainer, neues Glück», so einfach, salopp und nicht ganz bierernst gemeint, begründet der TK-Chef beim EHC St. Moritz, Andri Casty, seine Zuversicht in die neue Saison. In der Tat habe man aber in dem Südtiroler Alexander Aufderklamm einen Trainer gefunden, der perfekt ins Profil passe. Der 43-jährige Casty, im richtigen Leben Landwirt in Zuoz, holt etwas weiter aus: «Alexander Aufderklamm passt mit seinen bisherigen Erfahrungen zur Philosophie des EHC.» Sein ehemaliger Verein, der HC Meran, sei ausserdem von der Grösse und der Clubstruktur her mit dem EHC vergleichbar.

Südtiroler «Chrapfer»

Auch habe sich der Trainer beim italienischen Verband in der Nachwuchsförderung einen Namen gemacht. Zudem sei der Südtiroler ein «Chrapfer» und in einem Dorfclub in allen Belangen einsetzbar. Ein klares Saisonziel habe der Club gegenüber dem neuen Trainer nicht definiert. «Aufderklamm bekommt die Zeit, die er braucht, um seine Philosophie, seinen Plan mit der 1. Mannschaft umzusetzen. Er soll ein neues Kollektiv aufbauen», so Casty. Der Trainer sässe nicht auf einem Schleudersitz, auch wenn die Resultate nicht bereits von Anfang an stimmen sollten, betont Casty. Mit Aufderklamm plane der Verein langfristig. Überhaupt mache



Der EHC St. Moritz Ausgabe 2021/22: Vorne von links: Locher Jens, Cramerer Gian Marco, Koch Harrison, Lony Jan, Del Negro Orlando, Deininger Prisco, Roffler Luca, Arquint Flurin. Mitte v.l.: Kiener Philipp (TH Tr), Aufderklamm Alexander (Tr), Iseppi Ronnie, Ravo Gian Luca, Malgiaritta Manuel, Cramerer Nico, Haas Thomas, Berweger Marc, Roffler Marco, Hafner Diego, Duschletta Mac (mat), Trivella Gian Marco (Tr). Hinten v.l.: Hoffmann Wolfgang (Kondi Tr), Spataro Massimo, Ducoli Nicolas, Bassin Luca, Tichy Jan, Niggli Armon, Cantiani Oliviero, Eggmann Kevin, Bogdan Djurdjevic. Nicht im Bild: Camichel Marc, Bossi Davide, Hafner Moreno, Imfeld Cedric, Cavelti Valentino.

Foto: Arnaud Delalande/Foto Rutz

das Coaching der ersten Mannschaft nur etwa 15 bis 20 Prozent der ganzen Arbeit Aufderklamms aus. Den weitaus grösseren Teil seiner Arbeitszeit werde dieser für den Nachwuchs einsetzen.

Drei Rückkehrer

Zufrieden zeigt sich Casty, der selber für den HC Lausanne in der Nationalliga B gespielt hatte, was das Spielerkader der 1. Mannschaft angeht. «Mit den Gebrüdern Luca und Marco Roffler vom HC Prättigau und besonders mit Marc Camichel, der vom National-League-Auf-

steiger HC Ajoje zu uns kam, haben wir drei starke ehemalige EHC-Spieler wieder in unseren Reihen», und dazu sei eine Handvoll Junioren neu im Fanion-Team. «Das Kader ist damit breiter geworden.»

Auch aufgrund einer guten Vorbereitung im Sommer geht Casty davon aus, dass die Oberengadiner vorne mithalten können. In den Vorbereitungsspielen habe er einen Steigerungslauf beobachten können. Das letzte Testspiel gewann der EHC gegen den HC Verzasca gleich mit 7:1. Allerdings wur-

den die St. Moritzer vom Drittligisten aus dem Tessin auch nicht wirklich vor eine grosse Aufgabe gestellt. Da werden in der 2. Liga-Meisterschaft andere Kaliber warten. Casty glaubt, dass die Gruppe sehr ausgeglichen sein wird und eine breitere Spitze als in den letzten Jahren haben wird. «Einige Teams haben sich gegenüber der letzten Saison deutlich verstärkt», stellt Casty fest und sieht als Favoriten die Teams aus Bassersdorf, Dürnten, Lenzerheide und Illnau-Effretikon. Seiner Meinung nach sollte St. Moritz aber mithalten kön-

nen. «Wir möchten schon im vorderen Tabellendrittel mitspielen können.»

Das letzte Gruppenspiel wird St. Moritz am 22. Januar gegen den CdH Engiadina auf der Ludains austragen. Traut sich der TK-Chef, eine Prognose zu der Ausgangslage vor diesem Spiel zu machen? «Das ist ganz schwer. Und wir hoffen natürlich, dass es in diesem Spiel nicht noch um das Erreichen der Play-offs gehen wird.» Und Casty formuliert dann doch ein klares Saisonziel: «Das Nichterreichen der Play-offs wäre für uns eine Katastrophe.»

Engiadina kämpft mit bescheidenen Mitteln

Die Mannschaft des CdH Engiadina ist nochmals jünger geworden. Trotzdem bleibt das Ziel unverändert: Ligaerhalt. Obwohl die Konkurrenz stark aufgerüstet hat, wollen die Unterengadiner den Favoriten ein Bein stellen.

NICOLO BASS

Trotz Covid hat sich das Ziel des CdH Engiadina nicht verändert: und das heisst Ligaerhalt. Diese Zielvorgabe bestätigen auch Domenic Bott, TK-Chef und Domenic Toutsch, Präsident des CdH Engiadina. Doch ihnen ist nicht entgangen, dass einige Vereine in der 2. Liga ziemlich stark investiert und aufgerüstet haben und dass es für den CdH Engiadina mit eigenen Spielern und bescheidenen finanziellen Mitteln immer schwieriger wird, sich in der 2. Eishockey-Liga zu behaupten. «Wir müssen mit dem eigenen Nachwuchs spielen und können uns keine zusätzlichen Spieler leisten», erklärt Domenic Toutsch auf Anfrage. Er zeigt sich trotzdem optimistisch und hofft insbesondere, dass die diesjährige Saison überhaupt zu Ende gespielt werden kann.

Die Favoriten ärgern

Beim letztjährigen Saisonabbruch hatte die erste Mannschaft des CdH Engiadina einen guten Lauf. Von fünf Spielen hatte Engiadina drei gewonnen. Insbesondere auswärts gegen Illnau-Effretikon zeigten die Unterengadiner ei-

ne starke Leistung und gewannen in der Verlängerung verdient. Auch in diesem Jahr möchte Engiadina Akzente setzen und mit viel Kampfeswillen die Favoriten ärgern. «Wir möchten wie letztes Jahr in die Saison starten und direkt von der guten Vorbereitung profitieren», sagt TK-Chef Domenic Bott. Obwohl die Mannschaft noch jünger geworden ist, schätzt der Sportchef die Mannschaft gleich stark ein wie im vergangenen Jahr. Die Schlittschuhe während der Covid-Pandemie an den Nagel gehängt haben der Mannschafts-Captain Dea Biert und der Zerzezer Alfons Mayolani. Mit einer B-Lizenz neu

dazugestossen sind Tiziano Compagnoni (Poschiavo) und die Gebrüder Men und Gudench Camichel aus Brail. Gudench Camichel stand auch in der vergangenen Saison für die Unterengadiner auf dem Eis, verletzte sich aber bereits im ersten Spiel. Auch in dieser Saison spielt der CdH Engiadina mit der Torhüterin Vanessa Bolinger. Gleich drei Spieler befinden sich im Militärdienst und können nicht mit der Mannschaft trainieren.

«Die Vorbereitung war nicht leicht»

Die diesjährige Saison beginnt für Engiadina mit einem Heimspiel gegen

den EHC Illnau-Effretikon. Natürlich wollen die Zürcher eine Revanche für die letztjährige Schlappe. Aber die Unterengadiner kennen das Rezept, um die Favoriten zu ärgern. Auch für das zweite Spiel in einer Woche kann Engiadina zuhause in der Eishalle Gurlina gegen Dürnten-Vikings antreten. Für das erste Auswärtsspiel reisen die Unterengadiner dann am 2. Oktober nach Kreuzlingen-Konstanz. In der Vorbereitung hat Engiadina drei Testspiele organisiert: zweimal standen die Unterengadiner gegen die Junioren des EHC Chur auf dem Eis und einmal zuhause gegen die Mannschaft aus Neu-

markt (Südtirol). Einmal hat Engiadina gegen Chur in der Verlängerung verloren – und die übrigen zwei Spiele gewonnen. «Sportlich gesehen bin ich zufrieden, obwohl die Vorbereitung nicht einfach war», sagt der Engiadina-Trainer Benny Wunderer. Wie er ausführt, habe die Covid-Diskussion die Vorbereitung stark beeinflusst. Das bestätigt auch der Club-Präsident: «Ich bin glücklich, wenn wir nur noch über Eishockey und nicht über Covid-19 sprechen müssen», so Domenic Toutsch abschliessend.



Hintere Reihe (von links): Tiziano Compagnoni, Fabio Teixeira Rebelo, Filipe Oliveira Rocha Rui, Nic Benderer, Dario Toutsch, Steivan Ruben, Riet à Porta, Benjamin Wunderer (Headcoach). **Vordere Reihe (von links):** Flurin Spiller, Linard Schmidt, Sandro Ritzmann, Sascha Gantenbein, Vanessa Bolinger, Gudench Camichel, Nigel Stecher, Livio Noggler, Men Noggler. **Auf dem Bild fehlen:** Men Camichel, Simon Schlatter, Elias Fleischmann, Fabrizio Mayolani, Balsar Pinösch, Dario Schmidt, Maurizio Mayolani, Livio Wieser, Mauro Noggler, Marco Mauri, Gian Andri Stricker, Sandro Salis, Flurin Alesch Felix, Domenic Bott (Sportchef), Anita Pozzoli (Betreuerin), Silvio Pozzoli (Betreuer).

Foto: Foto Taisch Scuol

«Wir reden immer noch von dieser Schlacht gegen Meran»

Als Gegenspieler haben sie sich früher im Derby-Spiel Latsch gegen Meran nichts geschenkt, heute sind sie trotzdem gute Freunde. Die EP/PL hat die beiden Südtiroler Trainer Benny Wunderer (CdH Engiadina) und Alexander Aufderklamm (EHC St. Moritz) zum Interview auf neutralem Boden getroffen.

NICOLO BASS

Engadiner Post: Benny Wunderer und Alexander Aufderklamm, Sie kommen beide aus Südtirol. Standen Sie bereits gegeneinander auf dem Eis?

Alexander Aufderklamm: Wir sind uns tatsächlich erstmals als Gegner auf dem Eis begegnet. Benny spielte bei Latsch und ich bei Meran. Später als Trainer sind wir uns oft begegnet. In dieser Rolle haben wir auch die Zusammenarbeit gesucht.

Benny Wunderer: Die Spiele zwischen Latsch und Meran hatten Derby-Charakter. Für uns waren diese Spiele sehr wichtig: Wir wollten immer die grosse Mannschaft aus der Stadt schlagen. Dazumal durfte man noch härter spielen ... später als Trainer hat sich dann eine Freundschaft entwickelt. Wir haben gemerkt, dass wir die gleichen Werte vermitteln wollen.

Also haben Sie sich früher als Gegner gehasst, sind heute aber gute Freunde?

AA: Die Hockey-Welt in Südtirol ist relativ klein und übersichtlich und wir bewegen uns in einem Eineinhalb-Stunden-Kreis. Gegen befreundete Spieler hat man vielleicht noch härter gespielt, man wollte sich nichts vorhalten lassen.

Das Derby-Empfinden bei der kleineren Mannschaft war grösser. Diese wollte unbedingt die grosse Mannschaft aus der Stadt schlagen. Benny Wunderer, also war auch die Hassliebe grösser?

BW: Genau. Wir sind regelmässig auf- und abgestiegen. Für die obere Liga waren wir zu schwach, für die untere zu stark. Eigentlich gab es für uns nicht die richtige Liga. Umso wichtiger war es, den HC Meran zu schlagen. Ich kann mich noch gut an eine Saison erinnern, in der wir ein einziges Spiel gewonnen haben: nämlich gegen Meran. Über 20 Jahre später reden wir immer noch über dieses Spiel, und ich bekomme immer noch Hühnerhaut. In meiner aktiven Karriere habe ich zweimal die Schlacht gegen Meran gewonnen.

Alexander Aufderklamm, wenn Sie sich zurückerinnern: Was für ein Spieler war Benny Wunderer?

AA: Benny war eisläuferisch und stocktechnisch sehr stark. Er war sehr kämpferisch – keiner von der gemütlichen Sorte ...

Und was sagt Benny Wunderer über Alexander Aufderklamm?

BW: Ich erinnere mich stärker an seinen Bruder als Torhüter von Meran. Aber auch Alexander war in der Defensive sehr stark.

Und wie stehen Sie heute in Kontakt?

AA: Wir treffen uns regelmässig auch privat. Auch beruflich hatten wir gemeinsame Projekte, und wir arbeiten auch im Sommer für das Hockey-Camp in Scuol zusammen.

Haben Sie, nachdem Sie das Angebot vom EHC St. Moritz erhalten haben, sofort Benny Wunderer angerufen, um sich über den EHC zu erkundigen?

AA: Nein (lacht). Ganz bewusst nicht. Ich bin ziemlich antizyklisch. Ich habe

mir selbst Gedanken gemacht und mich erst später bei Benny erkundigt.

Was haben Sie dann Alexander Aufderklamm geraten?

BW: Ich freue mich für Alexander, dass er diesen Schritt gemacht hat. Es ist erfreulich, dass er die Komfortzone vom HC Meran mal verlassen hat. Das ist auch für seine Entwicklung als Trainer ein wichtiger Schritt. Ich hoffe stark, dass unsere Freundschaft nicht unter der Derby-Situation zwischen Engiadina und St. Moritz leiden wird.

Sie sind schon einige Jahre als Hockey-Trainer in der Schweiz unterwegs. Was raten Sie Ihrem Hockey-Freund?

BW: Alexander ist nun bereits einige Monate im Engadin. Er ist erfahren genug, und ich denke, er wird sich sein eigenes Bild gemacht haben.

Was sind die grössten Unterschiede in der Eishockey-Welt zwischen Italien und der Schweiz?

AA: Der Verband in der Schweiz ist professioneller strukturiert. Der Verband setzt sich Ziele, und alle arbeiten zusammen, um diese Ziele zu erreichen. In Italien fehlen die Perspektiven beim Verband.

BW: Bis zur U15 kann Italien bei der Ausbildung gut mithalten. Bis zu diesem Punkt müssen sich die Italiener nicht verstecken. Danach wird es schwieriger, es gibt in Italien keine Perspektiven. Die guten Spieler flüchten nach Deutschland, und das Niveau im eigenen Land sinkt. Die entsprechenden Verbandsstrukturen fehlen. Die Vereine können machen, was sie wollen.

Gibt es auch Mentalitätsunterschiede?

BW: Mentalitätsunterschiede nicht. Durch die unterschiedlichen Schul- und Ausbildungssysteme ist es für einen Spieler in der Schweiz schwieriger, am Training teilzunehmen. Insbesondere, wenn er noch einen langen Weg zurücklegen muss. Die Teilnahme am Sportangebot ist in Südtirol einfacher. In der Schweiz sind die grossen Hockey-Heroes greifbarer. Man kennt die National-League-Spieler, und man besucht die Spiele in Davos. Eishockey ist in der Schweiz

sehr wichtig, in Italien ist es eine klare Randsportart.

AA: Vielleicht ist Eishockey in Südtirol noch präsenter als im übrigen Norditalien. Aber auch medial hat Eishockey in Italien keine grosse Bedeutung.

Kommen wir zurück in die Schweiz: Ist das Derby Engiadina gegen St. Moritz vergleichbar mit dem von Vinschgau gegen Meran?

AA: Dazu kann ich noch nichts sagen. Ich kenne die Derby-Mentalität im Engadin nur vom Hörensagen. Beim EHC St. Moritz waren die Engadiner Derby noch kein Thema.

BW: Für meine Jungs ist das Derby-Spiel sehr wichtig, also ist es für mich auch sehr wichtig. Die Unterengadiner sind wie die kleinen Gallier, die selber zahlen müssen, wenn sie überhaupt spielen wollen. Natürlich wollen die Spieler dann gegen die grosse und reiche Mannschaft aus dem Oberengadin ein Zeichen setzen.

Was haben Sie sich für die kommende Saison vorgenommen?

AA: Ich will mir zuerst einen Überblick verschaffen: Was für eine Mannschaft ist das, was für eine Liga? Wir hatten gute Vorbereitungsspiele, und ich bin guter Hoffnung, dass wir in der 2. Liga mitspielen können. Ich will, dass wir konstant unsere Leistung bringen und auch unsere Grenzen ausloten können.

Für den EHC St. Moritz kam im vergangenen Jahr der Saisonabbruch in einem günstigeren Moment, weil die Mannschaft einige Spiele verloren hatte. Der CdH Engiadina war hingegen in einem guten Lauf. Benny Wunderer, hat Ihre Mannschaft diese gute Form konservieren können?

BW: Ich wünsche mir einfach, dass wir diese Saison spielen können. Dann bin

ich zufrieden. Natürlich bin ich glücklicher, wenn die Leistung stimmt und wir auch gute Resultate nach Hause bringen. Aber in erster Linie hoffe ich einfach, dass wir überhaupt spielen können. Für uns kam der Abbruch zu einem ungünstigen Zeitpunkt, und wir waren sehr enttäuscht.

Wie haben die Vereine die Pandemiezeit überwunden? Sind alle Spieler wieder zurück auf dem Eis?

BW: Die Spieler sind zwar zurück, aber die Situation ist anders geworden. Die Spieler sind mit weniger zufrieden, sie sind nicht mehr so hungrig. Diese Leidenschaft müssen wir zurückfordern.

AA: Der Saisonabbruch war sehr einschneidend. Die Spieler haben plötzlich gemerkt, dass sie auch ohne den aufwendigen Eishockey-Sport leben können. Darum ist es sehr wichtig, dass wir überhaupt wieder spielen können, sonst wären die Konsequenzen noch extremer.

Am 17. November ist das erste Derby-Spiel in Scuol geplant. Das Rückspiel in St. Moritz ist dann das letzte Qualifikationsspiel dieser Saison. Mit welcher Ausgangslage wollen Sie das Spiel in St. Moritz bestreiten?

BW: Wenn wir dann überhaupt noch spielen können, bin ich bereits sehr zufrieden. Unsere Mannschaft ist nochmals jünger geworden, und es wird nicht einfacher, in der 2. Liga zu bestehen.

AA: Wir hoffen, dass wir positiv in die Saison starten können und dass wir Werbung für das Eishockey im Engadin machen können. Momentan können wir keine Geschichten erzählen, die noch gar nicht geschrieben sind ...

... und hoffen wir, dass dieses Spiel nicht über Play-offs und Abstiegsrunde entscheiden muss?

BW: Ja. Freundschaftlich gesehen hoffe ich, dass die Positionen bis zum 22. Januar bereits klar vergeben sind. Wenn wir aber Werbung für das Eishockey machen und Emotionen ins Spiel bringen wollen, wäre es doch schön, wenn einer von uns beiden noch im Strichkampf kämpfen müsste. Für den Sport wäre das eine super Ausgangslage.

Und schlussendlich geht es um die Ehre.

AA: Ja, oder dann eventuell um das Heimrecht in den Play-offs. Wir müssen jedes Spiel so angehen, als wäre es ein wichtiges Spiel.

Zur Person

Benny Wunderer

Der Südtiroler Benny Wunderer (41) ist seit 2019 Headcoach des CdH Engiadina und trainiert von der Hockey-Schule bis zur 1. Mannschaft alle Altersstufen. Er hat alle relevanten Trainerausbildungen in Italien, Deutschland und in der Schweiz absolviert. Vor der Verpflichtung in Scuol war er ein Jahr lang sportlicher Leiter und Chefcoach beim AHC Vinschgau, wo er auch eine eigene Eishockey-Schule gegründet hat. Von 2016 bis 2018 war Wunderer Cheftrainer Nachwuchs beim SC Rheintal, bevor er für eine Saison zu seinem Heimclub zurückgekehrt ist. (nba)

Zur Person

Alexander Aufderklamm

Alexander Aufderklamm (38) war Spieler beim HC Meran und hat sich bei diesem Verein auch zum Trainer ausbilden lassen. Der Südtiroler war von 2017 bis 2021 sportlicher Nachwuchsleiter des HC Meran. In der Saison 2020/21 hat er ad interim als Headcoach die 1. Mannschaft des HC Meran übernommen. Ausserdem war er von 2015 bis 2019 Assistententrainer der italienischen U15-Nationalmannschaft. Vor drei Monaten hat Alexander Aufderklamm die Verantwortung für den Nachwuchs und die Leitung der 1. Mannschaft des EHC St. Moritz übernommen. (nba)



Bei den beiden Engadiner Zweitliga-Clubs stehen zwei Südtiroler Freunde an der Bande: Benny Wunderer, links, (CdH Engiadina) und Alexander Aufderklamm (EHC St. Moritz).

Foto: Daniel Zaugg

MEIN EHEMANN IST IMMER FÜR MICH DA.

Wenn Gedanken verloren gehen, führt das zu Hilflosigkeit. Ihre Spende hilft!

PK 10-6940-8
alz.ch/vergessen



CENTER DA SANDÀ ENGIADINA BASSA
GESUNDHEITZENTRUM UNTERENGADIN



Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung im Bereich Gastronomie eine/n

Koch / Köchin (100%)
Mitarbeiter/-in Gastronomie (60-80%)

Gesundheitszentrum Unterengadin | Via da l' Ospidal 280 | CH-7550 Scuol



Details unter www.cseb.ch/jobs

Ab dem 1. August 2022 bietet die Berufsbeistandschaft der Region Maloja eine Lehrstelle als **Kauffrau / Kaufmann (Profil E) an.**



Die Berufsbeistandschaft der Region Maloja berät und vertritt Kinder, Jugendliche und Erwachsene in schwierigen Lebenslagen, erledigt für sie administrative Aufgaben und hilft ihnen, Krisen besser zu bewältigen. Weitere Angaben zum Stellenprofil findest Du auf der Internetseite der Region Maloja: www.regio-maloja.ch.

Sende Deine vollständigen Bewerbungsunterlagen (handschriftliches Begleitschreiben, Lebenslauf mit Foto, Zeugnisse der Oberstufe, Multicheck etc.) bitte bis zum 15. Oktober 2021 per Mail an david.peter@regio-maloja.ch oder per Post an die Berufsbeistandschaft der Region Maloja, Quadratscha 1, Postfach 286, 7503 Samedan



the Lion

St. Moritz & Samedan

Grosser Ramba Zamba Sale
alle Kleider pro Stück Fr. 10.-

Besuchen Sie uns in St. Moritz und geniessen Sie das Shopperlebnis

Geschäft Samedan hat Betriebsferien 15. - 25. September 2021

Für Infos Tel. 081 833 25 75



Wir suchen Sie !

...für ein gut eingespieltes Team zur Ergänzung gesucht:

Verierte/n Mitarbeiter/in für unsere Hotelbar
Gutgelaunte Frühhaufsteher für unseren Frühstücksservice /- küche
Allrounder Housekeeping/Technik

Wenn Sie...

- viel Liebe zum Beruf, Engagement & Erfahrung mitbringen
- Deutsche Muttersprache oder fließend gesprochen sowie gute Kenntnisse in E/I haben
- verantwortungsbewusst sind, gerne selbständig, qualitäts- und dienstleistungs-orientiert im Sinne unserer Gäste und auch der Unternehmung handeln
- gerne ein aufmerksamer & herzlicher Gastgeber/in sind
- sich ein längerfristiges Engagement wünschen

...dann sind Sie vielleicht schon bald im Team !

Es erwartet Sie ein interessantes & abwechslungsreiches Aufgabengebiet in einer hochklassigen & internationalen Umgebung, tarifl. Entlohnung, Möglichkeit der Unterkunft, Sonderkonditionen bei Partnerbetrieben etc...

Ihre kompletten Unterlagen richten Sie bitte an:
Hotel ALLEGRA, Regina Amberger, Direktion
Via Maistra 171
CH - 7504 Pontresina
Mail: regina.amberger@allegrahotel.ch





Ihre Elektro-Partner vor Ort

Electra Buin SA
Scuol, Zernez
www.buin.ch

Triulzi AG
St. Moritz, Bergün/Bravuogn
www.triulzi.ch

Suchen Sie einen aussergewöhnlichen Arbeitsplatz im wunderbaren Mineralbad in Samedan in einer einzigartigen, unverwechselbaren Spa-Welt der AQUA-SPA-RESORTS?



Für das Mineralbad & Spa Samedan suchen wir per 1. November 2021 oder nach Vereinbarung eine

Geschäftsführung 60-100% (W/M/D)

Hauptaufgaben

- Gesamtverantwortung für das Mineralbad & Spa in fachlichen, administrativen, betriebswirtschaftlichen und personellen Belangen
- Aktive Mitarbeit in allen Bereichen des Betriebes, auch Abends und an Wochenenden
- Zusammenarbeit mit Dienstleistungsbetrieben und Partnern in der Region

Anforderungsprofil

- Branchenerfahrung im Dienstleistungsumfeld, der Hotellerie oder dem Freizeit- und insbesondere Wellness-Bereich
- Hohe Kundenorientierung und Servicebereitschaft
- Einwandfreie Deutschkenntnisse, verhandlungssicher auf Englisch und Italienisch von Vorteil

Wir bieten

- Einen angenehmen Arbeitsplatz an einem wunderbaren Ort
- Moderne Anlage und zeitgemässe Organisationsstruktur (QMS)
- Einen sicheren Arbeitsplatz mit einem starken Team der Sie vor Ort und aus der Zentrale unterstützt
- Flexible Gestaltung des Arbeitspensums - Hohe Selbständigkeit und kurze Entscheidungswege

Sollte dies nach einer Herausforderung für Sie klingen, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an hr@aqua-spa-resorts.ch. Für Fragen steht Ihnen Herr Thierry Geiger, CEO AQUA-SPA-RESORTS AG, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Mineralbad & Spa · San Bastiaun 3 · 7503 Samedan
www.aqua-spa-resorts.ch · T +41 921 41 01

Gestresst?

Ein Gespräch hilft.
Anonym und vertraulich. Rund um die Uhr.



Die Dargebotene Hand

Beratung per Mail/Chat: www.143.ch

Spendenkonto 30-14143-9



MELANIE OESCH
OROPAX
JÜRIG STEIGMEIER
ROMAN PÜNCHERA
MINITHEATER HANNIBALL

klapperlapapp

KLAPPERLAPAPP.CH

DAS MÄRCHEN- UND GESCHICHTENFESTIVAL
FESTIVAL DA LAS PAREVLAS ED ISTORGIAS

TAISWALD PONTRESINA 2./3. OKTOBER 2021






Nachtarbeiten

RhB-Strecke Samedan - Pontresina, Loipenunterführung Plattignias Gleisbau
Nacht vom **21./22. September 2021**

RhB-Strecke Zernez - Cinoos-chel-Brail, Viadukt Val S-chüra Transporte / Gleisbau
Einzelne Nächte vom **27. September 2021 - 30. September 2021** ohne Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns die Lärmimmissionen möglichst gering zu halten. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
Infrastruktur
Planung und Disposition



Lyceum Alpinum Zuoz

SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL

Das Lyceum Alpinum Zuoz ist eine internationale Internatsschule mit über 115-jähriger Tradition im Engadin. 190 interne Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Welt sowie 110 Tagesschüler aus der Region werden an unserer Schule auf die Schweizer Matura, das International Baccalaureate Diploma (IBDP) und das Zertifikat des International Baccalaureate Career-Related Programme (IBCP) vorbereitet.

Auf Anfang Januar 2022 suchen wir eine/n erfahrene/n und innovative/n

Marketing Manager (80-100%)

Sie sind verantwortlich für die Weiterentwicklung der Marketing Strategie des Lyceum Alpinum, planen und implementieren nationale und internationale online und offline Kampagnen über verschiedene Kanäle und Medien. Sie verantworten die technische Weiterentwicklung der Webpage, die digitalen Inhalte sowie die SEO Optimierung und entwickeln online Konzepte für unsere Präsenz in den sozialen Medien. Sie übernehmen das Lead Management für Agenten und potenzielle Familien und organisieren interne und externe Events im B2B sowie B2C Bereich. Sie analysieren und berichten über die Erfolge der online Kampagnen sowie der laufenden Verbesserungen und Optimierungen unserer Werbemittel. Ebenfalls sind Sie verantwortlich für die Kontrolle des Marketingbudgets. Gleichzeitig stellen Sie die korrekte Anwendung der CI Richtlinien des Lyceum Alpinum intern und extern sicher.

Sie sind eine engagierte Persönlichkeit mit einem Bachelor Abschluss in Business, Marketing oder einem ähnlichen Bereich. Wir erwarten 3-5 Jahre Erfahrung im Marketing für ein global tätiges Unternehmen. Sie sind ein Teamplayer, kommunizieren fließend in Deutsch und Englisch (Wort und Schrift) und verfügen über sehr gute analytische, organisatorische und kommunikative Fähigkeiten.

Für das Lyceum Alpinum haben der Schutz und das Wohlergehen seiner Schülerinnen und Schüler höchste Priorität. Von erfolgreichen Bewerbungen/Bewerberinnen wird die Vorlage der üblichen erweiterten Führungszeugnisse erwartet. Wir bieten attraktive Anstellungsbedingungen und kompetitive Salärstrukturen in einem dynamischen, internationalen Umfeld.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung via unser Online Formular auf unserer Webseite: www.lyceum-alpinum.ch/jobs

Lyceum Alpinum Zuoz AG
7524 Zuoz
Tel. +41 81 851 30 00
mail: info@lyceum-alpinum.ch
www.lyceum-alpinum.ch

Die besten «Detailisten» in Sachen Bild



Foto: Susanne Venditti

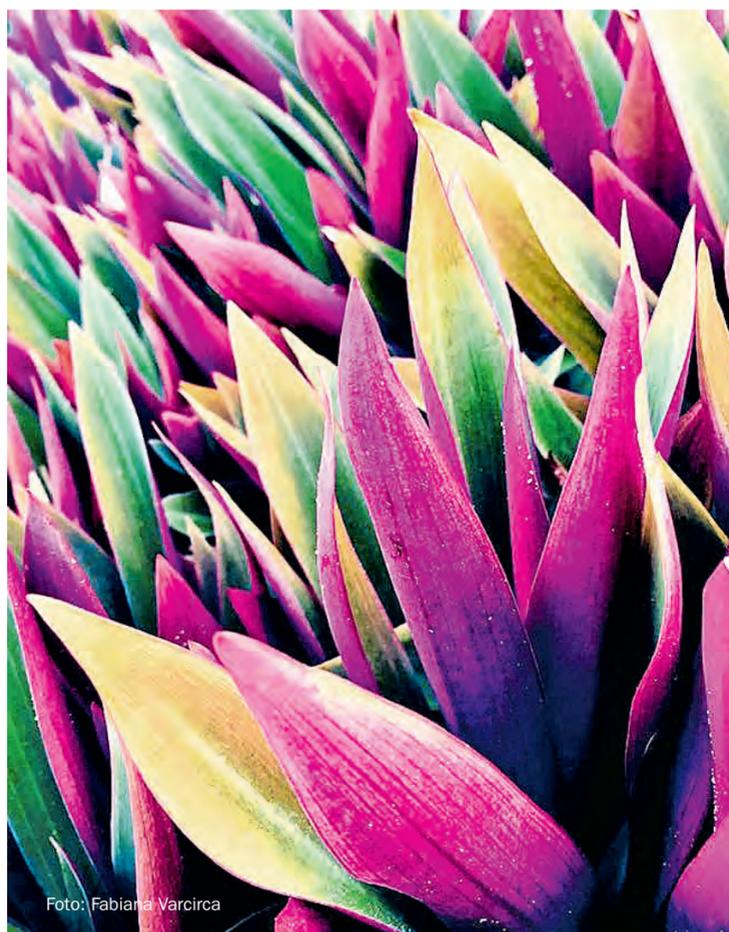


Foto: Fabiana Varcirca



Foto: Susanne Venditti

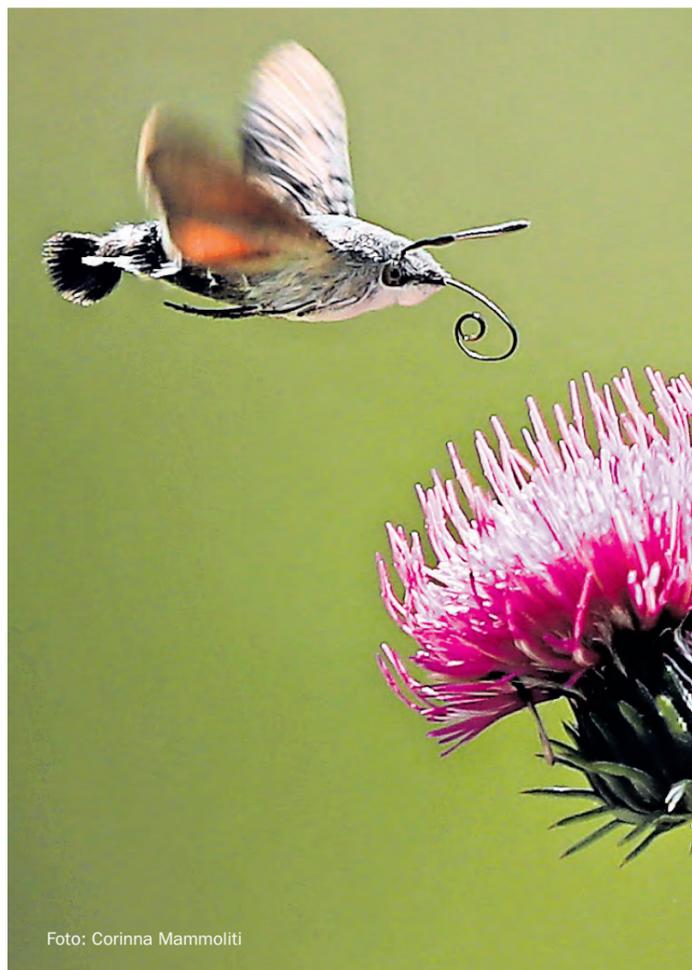


Foto: Corinna Mammoliti



Foto: Beat Caviezel



Foto: Leana Dosch



Foto: Nina Sue Balz

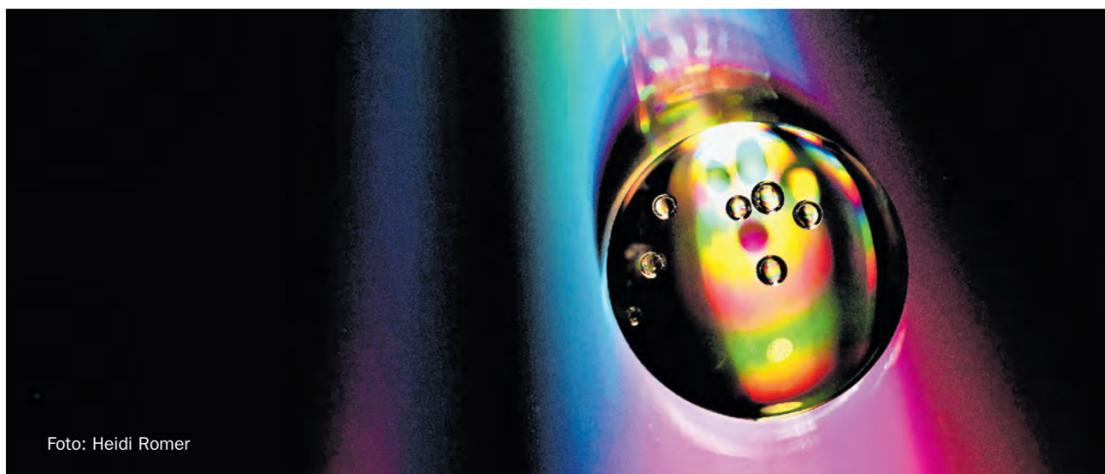


Foto: Heidi Romer

Fotowettbewerb Gesucht, gefunden, sozusagen. Beim letzten Fotowettbewerb suchte die EP/PL die besten Bilder ihrer Leserschaft zum Thema «Detail». Über 70 Bilder sind eingereicht worden, und wir dürfen feststellen: Die Leserinnen und Leser der «Engadiner Post/ Posta Ladina» haben ihn, den Blick fürs Detail. Vor Kurzem haben wir

das Bild von Susanne Venditti veröffentlicht, der Gewinnerin. Mit einem Fliegenpilz hat sich sie den Siegerpreis «er»-fotografiert. Nicht vorenthalten möchten wir aber an dieser Stelle eine kleine Auswahl an eingereichten Aufnahmen, die zeigt, dass die Juroren bei der Wahl des Best-of-Fotos nicht gerade leichtes Spiel hatten. (dz)



10 ons Engiadina Samignun Val Müstair Quist eschan nus:

Am 1. Januar 2011 wurde die Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (TESSVM) gegründet. Heute beschäftigt die Destinationsmanagement-Organisation über 40 Mitarbeitende und betreut acht Gäste-Informationenstellen vor Ort.

Nus ans allegrain, da Tillas/Tils preschantar ils resorts in nossa firma cun üna seria da ses blogs, realisats dad ün pèr collavuraturAs chi sun pro la firma da plüs ons.

Heute stellen Ihnen unsere Mitarbeiterin Gäste-Information Val Müstair, Vertrieb und Marketing, **Tiziana Caratsch** und unser Leiter Marketing, **Claudio Daguati**, sich und Ihre Tätigkeitsbereiche vor.

Zum **Blogbeitrag** geht es via **QR-Code**:



 Engadin
Samnaun Val Müstair

Endlich volle Reisefreiheit Der neue Caddy California



Jetzt mit attraktiven
Kundenvorteilen

Der alltagstaugliche 5-Sitzer bietet ein komfortables Bett mit hohem Liegekomfort. Blickdichte Vorhänge, praktische Verstautaschen und ein Klappstisch mit zwei Klappstühlen sind bereits serienmässig an Bord. Eine besondere Neuheit ist die herausziehbare Miniküche. Entdecken Sie die neue Freiheit. Dank einem Kundenvorteil von CHF 5'820.- ist das Sondermodell Caddy California Spirit bereits ab CHF 31'487.- erhältlich. **Der neue Caddy California**

VW Caddy California Spirit 1.5 TSI, 114 PS, 6-Gang manuell, 7,4 l/100 km, 167 g CO₂/km. Abgebildet: Costa Azul Metallic, Alufelgen „Colombo“ 6.5 J x 17, LED-Hauptscheinwerfer regulärer Preis CHF 37'307.-, abzüglich Kundenvorteil CHF 5'820.-, tatsächlich zu bezahlender Preis CHF 31'487.-. Unverbindliche Preisempfehlung des Importeurs AMAG Import AG inkl. 7,7% MwSt. Das abgebildete Zelt ist ein Angebot von Volkswagen Zubehör und nicht im Preis enthalten.



Auto Mathis AG

Cho d'Punt 33
7503 Samedan
Tel. 081 852 31 32

PROGRAMM RESONANZEN SILS 2021

Die Eröffnung der Resonanzen ist für einmal nicht wie gewohnt am Sonntag, sondern erst am Montag

Montag, 20. September

Begrüssungsaperitif (Vom Waldhaus offeriert)
ab 16.00 Uhr, Hotel Waldhaus Sils

Eröffnungskonzert

Zum 100. Geburtstag von Astor Piazzolla
„Maria de Buenos Aires“
Christiane Boesiger (Gesang und Rezitation)
und das Trio „folksmilch“ (Akkordeon, Violine und Kontrabass)
16.45 Uhr, Hotel Waldhaus; Eintritt CHF 45.-

Dienstag, 21. September

Kultur-kulinarischer Ausflug mit Felix Dietrich
„Auf den Spuren des Festivals Cultural Origen über den Julierpass
ins Posthotel Löwe nach Mulegns“ **bereits ausgebucht!**
CHF 75.- inkl. Transport, Lunch und Konzert

Vortrag von Dr. Barbara Bleisch

„Sich selber sein“
17.30 Uhr, Hotel Waldhaus; Eintritt CHF 15.-
Vortrag um 21.15 Uhr **bereits ausgebucht!**

Mittwoch, 22. September

„Next Generation Konzert“
mit dem Quartetto Eos, den Preisträgern des Wettbewerbs
„Orpheus Swiss Chamber Music Competition“ 2020
20.45 Uhr, Offene Kirche Sils; Eintritt CHF 25.-
Konzert um 17.30 Uhr **bereits ausgebucht!**

Donnerstag, 23. September

Robert-Walser-Abend
mit der deutschen Schauspielerin Hannelore Hoyer
in Kooperation mit dem Robert Walser-Zentrum, Bern
21.15 Uhr, Hotel Waldhaus; Eintritt CHF 25.-

Freitag, 24. September

Kulturspaziergang mit Joachim Jung
„Auf den Spuren der romanischen Kultur zwischen
Celerina und Samedan“
CHF 45.- inkl. Wanderleitung und Lunchpaket

Konzert mit dem MythenEnsembleOrchestral
Die 1. Sinfonie von Gustav Mahler
Fassung für Kammerbesetzung von Klaus Simon
Leitung: Graziella Contratto
21.00 Uhr, Schulhaus Sils; Eintritt CHF 45.-

Samstag, 25. September

Abschlusskonzert mit den „Portuguese Chamber Soloists“
Werke von Louise Farrenc, Wolfgang A. Mozart und Francis Poulenc
21.00 Uhr, Schulhaus Sils; Eintritt CHF 45.-

Graziella Contratto. Foto: Mark Baumgartner



 Engadin

RESONANZEN Sils

ENGADIN

MIT COVID-ZERTIFIKAT!

Internationales Kulturfest Sils

20. – 25. September 2021

Astor Piazzolla: „Tango Operita“
Gustav Mahler: 1. Sinfonie in Kammerbesetzung
„Next Generation Konzert“
Portuguese Chamber Soloists
Moderation: Kurt Aeschbacher und Hans-Georg Hofmann
Vortrag von Dr. Barbara Bleisch
Robert-Walser-Abend mit Hannelore Hoyer
Kulturwanderungen

Hotel Waldhaus
Via da Fex 3
CH-7514 Sils-Maria
T +41 81 838 5100
F +41 81 838 5198
mail@waldhaus-sils.ch
www.waldhaus-sils.ch


WALDHAUS SILS
A family affair since 1908



WALDHAUS SILS

 Graubündner
Kantonalbank

 SWISSLOS
KULTURFÖRDERUNG
KANTON GRAUBÜNDEN

REPOWER

 UBS

Robert Walser
Zentrum

 Sinfonieorchester
Basel

STIFTUNG CULTURA

 REGION MALOJA
REGION MALOJA
REGIONE MALOIA



STIFTUNG KULTUR IM WALDHAUS SILS

GILDA & HARTMUT KUCK STIFTUNG

STIFTUNG DR. VALENTIN MALAMOUD

WILLI MUNTWYLER-STIFTUNG

STARAK STIFTUNG

STIFTUNG STAVROS S. NIARCHOS

EIN Ehepaar AUS RIEHEN BEI BASEL



Ich bin unterwegs – Wer weiß wohin

*Wenn doch alles ein Traum nur wär
Wie schön wäre das Erwachen.
Ganz plötzlich kein Parkinson mehr.
Kein Grund sich Sorgen zu machen.*

Martha

Martha Rohrer-Rohrer

2. Juni 1946 – 12. September 2021

Einen steilen und beschwerlichen Weg konnte Martha am Sonntag früh, Zuhause friedlich einschlafend, beenden.

Wir sind traurig und dankbar für Alles was sie uns gegeben hat.

Traueradresse:

Otto Rohrer
A l'En 11
7503 Samedan

In grosser Trauer:

Otto Rohrer
Mirjam und Colin Maden
mit Elin, Finn und Dylan
Tonia und Christoph Fankhauser
mit Flavia und Livio
Geschwister und Verwandte

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.



*Ich habe den Berg erstiegen,
der euch noch Mühe macht.
Darum weint nicht, ihr Lieben,
ich habe mein Werk vollbracht.*

TODESANZEIGE



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem geliebten Mann, unserem Vater, Nonno, Opa, Schwager, Onkel und Götti

David Sulser-Wachter

26. September 1932 – 13. September 2021

Deine Persönlichkeit, deine Schaffenskraft und Grosszügigkeit bleiben unvergesslich. In unseren Herzen wirst du immer weiterleben.

Wir sind dankbar, dass du wie gewünscht in deinem geliebten Zuhause im Kreise deiner Liebsten einschlafen durftest.

Mels, 13. September 2021

In stiller Trauer:

Marlies Sulser-Wachter
René Sulser und Monika
Michèle und Melanie Sulser
Hanspeter Sulser und Claudia
Felipe und Laura Sulser
Doris Ackermann mit Familien
Maya und Gabriel Rupp mit Familien
Hans und Kurt Wachter mit Familien

Die Einsegnung mit anschliessendem Trauergottesdienst findet am Samstag, 18. September 2021, um 10 Uhr auf dem Friedhof in Mels statt. Besammlung um 9.45 Uhr bei der Leichenhalle. Der Trauergottesdienst in der Pfarrkirche darf nur mit gültigem Covid-19-Zertifikat besucht werden. Die Urnenbeisetzung findet später im engsten Familienkreis statt.

Wir beten für den Verstorbenen in der Pfarrkirche Mels am Freitag, 17. September 2021, um 19.00 Uhr in der Abendmesse.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man des Kapuzinerklosters Mels, CH52 8080 8007 1698 0325 0, oder der Stiftung Arwole, Sargans, CH69 0873 1001 2944 1207 3, mit dem Vermerk «Todesfall David Sulser».

Traueradresse: Marlies Sulser, Butzerstrasse 70, 8887 Mels



Abdankung

Ingelore Balzer

(iba)

24. Januar 1935 – 19. Juli 2021

Die Abdankung findet am Montag, 20. September 2021, um 13.00 Uhr in der englischen Badkirche St. John in St. Moritz statt.



Foto: Daniel Zaugg

Veranstaltung

Brunch zum Bettag im Rondo Pontresina

Gottesdienst Nach einem Jahr Unterbruch laden die Pfarrämter von Pontresina und die beiden Kirchengemeinden wieder zum gemeinsamen Gottesdienst am kommenden Sonntag ins Rondo in Pontresina. Der Gottes-

dienst beginnt um 10.00 Uhr und wird von Pfarrer Dominik Bolt und Pfarrer Thomas Maurer gestaltet. Sie werden gemeinsam über das im Bettagsmandat der Bündner Regierung angesprochene Thema «Gemeinschaft

und Vertrauen» nachdenken. Die Corona-Krise fordert von allen viel. Ohne Vertrauen in Regierende, ohne Vertrauen zu den Mitmenschen und ohne Gottvertrauen geht es uns wohl wirklich nicht gut. Die Feier wird mit-

gestaltet vom Musikensemble «La Quadria» aus dem Engadin, welches Engadiner Volksmusik spielen wird. Der Brunch wird am Tisch von Konfirmanden und Firmanden aus Pontresina sitzend serviert. Für Gottes-

dienst und Brunch wird gemäss den BAG-Richtlinien ein Zertifikat verlangt, geimpft, genesen oder getestet – dies betrifft Personen ab 16 Jahren. Möge diese Feier uns ermutigen und Gemeinschaft erneuern. (Einges.)



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

Anzeige

Wasserschaden?
Wir kümmern uns

24-Stunden-Notruf
0848 370 370

krueger.ch
zizers@krueger.ch / T 081 300 62 62

KROEGER

Verletzte bei Frontalkollision

Polizeimeldung Am Montagabend sind auf dem Berninapass zwei Fahrzeuge frontal miteinander kollidiert. Vier Personen wurden dabei verletzt. Ein 48-Jähriger fuhr, begleitet von drei Arbeitskollegen, mit einem Kleinbus auf der Berninastrasse talwärts in Richtung San Carlo. Kurz vor 18.00 Uhr kam sein Fahrzeug unterhalb La Motta in einer Rechtskurve auf die Gegenfahrspur. Dort kollidierte er frontal mit einem von einem 60-Jährigen gelenkten Personenwagen, wobei dieser Lenker bei der Kollision im Fahrzeug eingeklemmt und schwer verletzt wurde. Die Strassenrettung des Feuerwehrstützpunktes Poschiavo befreite den Eingeklemmten aus dem Auto. Er sowie seine mittelschwer verletzte Beifahrerin wurden mit je einem Helikopter der Rega ins Kantonsspital Graubünden nach Chur geflogen. Die beiden hinten im Kleinbus mitfahrenden Männer wurden mit leichten Verletzungen von einem Ambulanzteam des Spitals Poschiavo ins Spital nach Samedan transportiert. Nachdem die Strasse rund eineinhalb Stunden gesperrt war, wurde der Verkehr durch Mitarbeitende der Eidgenössischen Zollverwaltung wechselseitig an der Unfallstelle vorbeigeführt. Die Kantonspolizei ermittelt den genauen Unfallhergang. (kapo)

Wenn Künstlerlegenden wahr werden



Ein Blick in den «Ausstellungsraum» in der Val Fex.

Foto: Michael Diers

Sils Ein Schafstall ist nicht unbedingt ein Ort der Kunst – rau belassene Wände, wenig Licht, diverse Einbauten, Stroh am Boden. Das Gegenteil eines White Cube. Dass es dennoch möglich ist, in diesem Rahmen Kunst zu zeigen, belegen eine Ausstellung im Fextal «Nahe der Endmoräne, hinten rechts». Die kleine Schau trägt den doppelsinnigen Titel «Vagabünden 1.0» und wurde von dem aktuell auf der Alp Muot Selvas ansässigen Schafhirten Benjamin Fischer, der unter dem Pseudonym Alberto Kognac ausstellt, unter Beteiligung einiger Künstlerfreunde aus der Region arrangiert. Gezeigt werden Zeichnungen, Collagen, Fotografien und Kleinskulpturen – alles nach oder

aus vorgefundenen Materialien entworfen oder gefertigt und in wilder Petersburger Hängung an die vier Wände gebracht. Zu den Ausstellern gehören neben dem Dichter und Alptrichten Alfred Tardy Vanessa von Opél, «der frühere Schafhirte», Mike, genannt «Schnee», Enrico sowie der Landschaftler Jack Zorn. Präsentiert wird eine verwunschene poetische Welt. Zwei technische Baustrahler bringen das notwendige Licht in die Höhle, im Übrigen gelten Fantasie und Einfachheit als Konzept dieser Wunderkammer.

Eines der Hauptmotive der Bilder ist das Schaf. Kaum ein Zufall, wenn der Künstler, je nachdem, wie man es auffasst, im Neben- oder Hauptberuf

Schafhirte ist. Das Schaf ist eines der ältesten Motive der Kunst und der Schafhirte der älteste Künstlernebenberuf der Geschichte. So erzählt eine bekannte Legende, dass der 1267 nahe Florenz geborene Maler Giotto di Bondone, «Wegbereiter der Renaissance», als armer Junge Schafe gehütet und gleichzeitig seine Herde fortwährend auf Steine gezeichnet habe. Bei dieser Tätigkeit sei er als Talent entdeckt und gefördert worden.

Noch bis zum 20. September ist die Schau zu sehen. Anschliessend beginnt der Alpbzug der 900 Schafe, die von Künstlerschäfer Benjamin im Sommer fürsorglich gehütet und gezeichnet wurden. Michael Diers

Veranstaltungen

«Das Leuchten überwinteren»

Lavin Am Freitag, 17. September, findet um 17.00 Uhr im Haus Bastiann vom Hotel Piz Linard in Lavin die musikalisch umrahmte Vernissage zur Doppelausstellung «Das Leuchten überwinteren» statt. Brigitte Külling aus Pila im Tessin und Brigitta Gomringer aus St. Gallen treffen sich gewissermassen auf halbem Weg im Unterengadin. Eine Hebamme und eine Handweberin lassen sich von Tessiner Gartenpflanzen und Engadiner Bergblumen berühren. Blüten, Samen und Früchten verleihen sie in floralen Bildern und Objekten, filigranen Figuren und zarten Drahtgeflechten neues Leben. (Einges.)

Clean-up-Day im Bergell

Bregaglia Freiwillige sind willkommen, sich einer der vielen Gruppen anzuschliessen, welche im Rahmen des nationalen Clean-up-Days am 18. September von Maloja bis Castasegna unterwegs sein werden. Im Zentrum des Tages, welcher in Kooperation von den Scuole di Bregaglia, Pro Natura Bregaglia und Bregaglia Turismo mit Unterstützung der Gemeinde organisiert wird, steht das Thema Mikroabfall. Treffpunkt in den jeweiligen Dörfern ist um 8.30 Uhr, danach wird in Gruppen nach Abfall Ausschau gehalten. In den Scuole di Bregaglia werden seit Anfang des Schuljahres Schüler auf das Thema Abfall sensibilisiert. Für die Abfalltrennung bauen die Schüler Abfallcontainer, welcher in naher Zukunft an verschiedenen Veranstaltungen von Bregaglia Engadin Turismo zum Einsatz kommen werden. Der Clean-up-Day Bregaglia endet um 11.30 Uhr, anschliessend bietet die Gioventù Bregaglia ein Mittagessen im Garten des Palazzo Castelmur in Coltura an. Das Mittagessen wird von der Scuole di Bregaglia, Bregaglia Turismo und der Gemeinde offeriert. Anmeldungen werden an info@bregaglia.ch unter Angabe von Vor- und Nachname, Handynummer, Teilnehmerzahl und der Info, ob mit oder ohne Mittagessen entgegengenommen. (Einges.)

Veranstaltungen

Torriani und die Oper

Kultur Sonntag, 19. September, um 17.00 Uhr lädt die Opera Engiadina zum Gespräch von Claudio Danuser mit Nicole Kündig, der Tochter von Vico Torriani, zu «Vico Torriani und die Oper» in die Lobby des Hotels Reine Victoria. Vico Torriani (1920–1998) zählte zu den bekanntesten Schlagersängern und Entertainern der Schweiz. Torriani wuchs in St. Moritz auf. Auch wenn Vico Torriani stets als Schlagersänger auf der Bühne stand, waren ihm sängerisch die italienische Oper und vor allem die Werke von Giuseppe Verdi und Giacomo Puccini Vorbild sowie der italienische Komponist Francesco Paolo Tosti. Im Gespräch mit Torrianis Tochter werden diese weniger bekannten Vorlieben des Sängers und Showmasters beleuchtet. (Einges.)

Reservation: info@operaengiadina.ch
Abendkasse ab 16:30 Uhr. Für diese Veranstaltung gilt die 3 G-Zertifikatspflicht.

Abschlusskonzert der Chorwoche

Maloja «Canzoni per tutti – von der Renaissance bis heute»: Nach einer abwechslungsreichen und schwungvollen Chorwoche in Sils unter der Leitung von Anke Held findet morgen Freitag um 17.30 Uhr das Abschlusskonzert in der Reformierten Kirche in Maloja statt. Das Motto «Canzoni per tutti» entführt in eine musikalische Bandbreite von Alter Musik über Folklore bis hin zu fetzigem Swing und lyrischen Canzoni Italiane. Die Besucher dürfen sich auf ein schwungvolles Chorkonzert mit Liedern von Caldara bis Conte, von Sizilien bis ins Engadin, begleitet durch Jutta Schönhofer am Piano freuen. (Einges.)

Anmeldung über die Maloja Tourist Information: info@bregaglia.ch oder 081 822 15 55.

WETTERLAGE

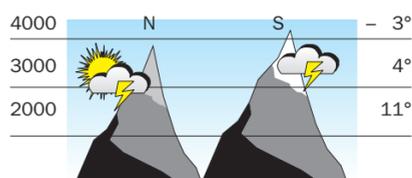
Ein Tief mit Zentrum bei Dänemark lenkt eine Kaltfront gegen den Alpenraum. An der Vorderseite der Front wird nochmals schwül-labile Subtropenluft in unsere Richtung gesteuert. Da aber auch gleichzeitig föhniger Südwestwind weht, ist die Prognose im Detail etwas unsicher.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Ein bewölkter und niederschlagsanfälliger Wetterverlauf! Von der Früh weg ziehen ausgedehnte und weitgehend kompakte Wolkenbänke über Südbünden hinweg und laden dabei ersten Niederschlag ab. Im Tagesverlauf ist der Niederschlag wiederholt schauerartig verstärkt, und es kann auch das eine oder andere Gewitter dabei sein. Aufgrund der südlichen Windkomponente vor der eigentlichen Front wird es hin zum Bergell und Puschlav am meisten trüb und nass werden. Die Chance auf vereinzelte föhnbedingte Aufhellungen besteht am ehesten noch hin zum Unterengadin.

BERGWETER

Die Wetterbedingungen im Gebirge gestalten sich zumeist ungünstig. Neben teils tief hängenden Wolken und wiederholt schauerartig verstärktem Regen können sich heute noch jederzeit Blitz und Donner ins Wettergeschehen mischen. Die Frostgrenze liegt nochmals auf über 3500 Meter.



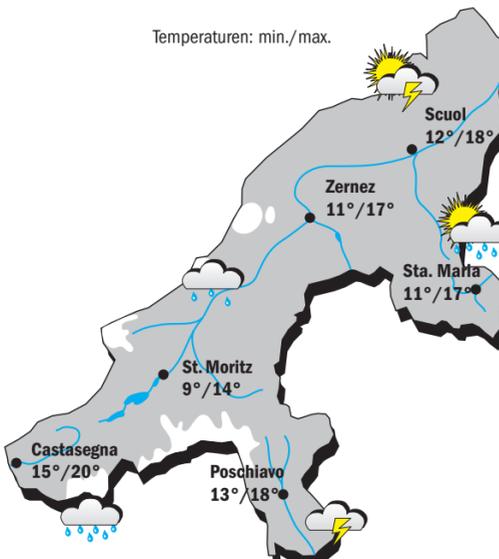
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	9°	Sta. Maria (1390 m)	12°
Corvatsch (3315 m)	2°	Buffalora (1970 m)	6°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	7°	Vicosoprano (1067 m)	13°
Scuol (1286 m)	12°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	12°
Motta Naluns (2142 m)	9°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
☀️ 11 / 20	☁️ 9 / 19	☀️ 8 / 14

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
☀️ 7 / 15	☁️ 7 / 13	☀️ 5 / 10

www.engadinerpost.ch

Anzeige

Ich bin für Sie da!
Martim Silva, Lernender

Generalagentur St. Moritz
Dumeng Clavuot
Piazza da Scuola 6
7500 St. Moritz
T 081 837 90 60
stmoritz@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar

882300